

SPORTInFORM

Das Magazin des Sports in Rheinland-Pfalz 01 + 02 | 2020



Landessportler-
wahl

6

Sieger heißen Welte, Kaul
und Bringsken/Bringsken

Wohnzimmer-
konzert

15

RLP-Asse unterzeichnen
Förderverträge für 2020

Ferien am Ort

24

„Werte in Bewegung!“
als Jahresmotto



da steckt

drin

Wir gewinnen mit Herzstrom
und fördern die Region.

Harte Arbeit wird belohnt

Am 12. Januar bin ich in Mainz im SWR-Studio zur Nachwuchssportlerin des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung ist eine große Ehre – für mich persönlich der krönende Abschluss eines anstrengenden, aber erfolgreichen Jahres.

Das bin ich

Mein Name ist Katharina Albers und ich bin 18 Jahre alt. Gebürtig komme ich aus Hamburg, wo ich bis Herbst 2018 auch gelebt habe. Ob im Norden oder Südwesten – der Sport ist seit jeher das zentrale Element in meinem Leben. Früher bin ich leidenschaftlich geritten, wechselte aber mit 13 Jahren vom Reiter- zum Fahrradsattel, auf dem ich wöchentlich mehrere Stunden verbringe. Meine Familie und Freunde beschreiben mich als Energiebündel mit Herz, viel Ehrgeiz und als Menschen, mit dem man Pferde stehlen kann. Mein Trainer beschreibt mich als „Kampfschwein“, weil ich immer mein Bestes gebe.

Erst Ausdauer, dann Sprint

Von 2013 bis 2018 war ich mit dem Bundesligateam Baden im Ausdauerbereich, also auf der Straße und der Bahn (Langzeit) zuhause, hauptsächlich im Süden, weit weg von der Heimat. Die Hin- und Rückreisen nahmen viel Zeit in Anspruch, sodass es einer Alternative bedurfte. Diese kam mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium, meinem aktuellen „Zuhause“. In der Probeweche an der Schule boten sich mir zwei Chancen: Zum einen konnte ich Sport, Schule und Wohnen unter einen Hut bringen, zum anderen war es DIE Möglichkeit für den Wechsel von der Ausdauerdisziplin zum Sprint, womit ich

schon länger geliebäugelt habe. Mein Mut und Engagement wurden belohnt – ich wurde ein Mitglied in Frank Zieglers Trainingsgruppe mit Miriam Welte.

Mit Vollgas zu schwarz-rot-gold

Ich habe hart trainiert und versucht, mich und meine Muskelfasern schnell an das intensive Training zu gewöhnen. Mit Erfolg! 2018 wurde ich in die Nationalmannschaft berufen, 2019 durfte ich im Frühjahr meine ersten internationalen Erfahrungen sammeln. An meiner Seite ein Trainer, der viele Athleten zu größten Erfolgen geführt hat, und eine Olympiasiegerin, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Ein weiterer wichtiger Mensch für mich ist unsere Physiotherapeutin Alexandra Welte, die mich rundum versorgt und unterstützt.

Obwohl ich erst elf Monate die Kurzzeitdisziplinen trainiert habe, durfte ich im Sommer meine Leistungen bei den Europameisterschaften unter Beweis stellen. Dort sammelte ich wertvolle Erfahrungen, gewann an Wettkampfhärte und entwickelte mich mental weiter. Mein größter Erfolg war die Silbermedaille bei der Junioren Weltmeisterschaft 2019 in Frankfurt/Oder. Vizeweltmeister mit meinem Team – ein Traum wurde wahr! Alle weiteren Wettkämpfe habe ich unter den Top 8 beendet. Der Wechsel hatte sich ausgezahlt.

Schule und Sport?

JA! Am HHG in Kaiserslautern kein Problem; mit den richtigen Menschen an meiner Seite, wie Herrn Dr. Becker (Schulleiter) und Herrn Christmann (Sportzweigleiter), die mich optimal unterstützen.

Auf ein Wort



Katharina Albers
Bahnradschülerin vom
RV 08 Dudenhofen

Meine Zukunftsziele

Mein Traum ist es, mich im Elitefeld der Frauen zu etablieren und vor allem zu behaupten.

Erfolg dank des richtigen Teams

Das richtige Team ist das A und O. Ohne die richtigen Trainer, Therapeuten und Kollegen funktioniert das Training nicht. Aus diesem Grund bin ich froh, dass ich das Bahn-Team Rheinland-Pfalz meine Familie nennen darf. In dieser „Familie“ passen wir aufeinander auf und unterstützen uns gegenseitig im Training, in der Schule und natürlich auch im Wettkampf.

Danke für Ihr Vertrauen

Für die große Unterstützung und das uneingeschränkte Vertrauen möchte ich mich bei allen Sponsoren des Bahn-Teams Rheinland-Pfalz bedanken. Außerdem sind wir sehr dankbar, das Land Rheinland-Pfalz an unserer Seite zu wissen. Nur so sind unsere Erfolge möglich.

Alles Liebe,


Eure Katharina

LSB-Mitgliederversammlung am 20. Juni 2020

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz findet am 20. Juni, 10 Uhr, im Rheintal-Kongress-Zentrum in Bingen statt. Alle von den Mitgliedsorganisationen benannten Delegierten werden mindestens sechs Wochen vor der Versammlung unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung schriftlich mit gesonderten Schreiben eingeladen.

Bitte beachten: Anträge zur Mitgliederversammlung sind schriftlich und mit Begründung bis spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des LSB einzureichen. Anträge auf Änderung der Satzung des LSB sind bis drei Monate vor der Mitgliederversammlung schriftlich und mit Begründung bei der LSB-Geschäftsstelle einzureichen.

Inhaltsverzeichnis

Februar 2020



Rad-Star Pascal Ackermann hat sich auch für die nächsten Jahre viel vorgenommen (S. 10). Foto: imago/M. Stiehl

Benoby war der Protagonist für den guten Ton beim traditionellen Wohnzimmerkonzert bei RPR1 in Ludwigshafen (S. 15).



Die Lotto-Gewinnspiele finden Sie auf Seite 39

Titelbild

Die Topplatzierten der Landessportlerwahl 2019 heißen bei den Frauen (von oben): Miriam Welte (1./auf dem Foto links), Gesa Felicitas Krause (2.) und Jacqueline Lölling (3.). Bei den Männern siegten Niklas Kaul (1.), Pascal Ackermann (2.) und Jason Osborne (3./auf dem Foto vorne). Mannschaft des Jahres wurden Lena und Lisa Bringsken vom RCV Böhl-Iggelheim (1.) vor dem GSV Neuwied (2.) und den Eulen Ludwigshafen (3.). Fotos: A. Hilse (oben links), imago (oben Mitte), imago (oben rechts), imago (Mitte links), imago (Mitte Mitte), D. Seyb (Mitte rechts), O. Stoll (unten links), J. Bildhauer (unten Mitte), Die Eulen (unten rechts).

Auf ein Wort

...von Katharina Albers, 03
Nachwuchssportlerin des Jahres

Top Thema

Landessportlerwahl 06
im SWR-Funkhaus in Mainz

Blick ins Land

Auf dem Weg nach Tokio: 12
Ringer Denis Kudla

Koblenzer Ruderclub Rhenania 13
verabschiedet Landestrainer

Deutsch-Französischer Tag: 14
Tanzen verbindet Nationen

Topathleten unterzeichnen 15
Förderverträge

Achtung, fertig, los – 16
Bäm Plopp Boom!

Grünes Band und 5.000 Euro für 17
Taekwondo Club Ingelheim

Jugend

Ohne Kinderschutz keine 23
Zuschüsse

Gute Persönlichkeit aufbauen 24

Weiterbildung

Mit Kompetenz 25
begeistern



Millimeterarbeit: Wormser Kunstrad-Vierer hat in Basel den Titel des Vize-Weltmeisters geholt (S. 19).



Ohne Kinderschutz keine Zuschüsse: Neue Förderrichtlinien für Landesmittel (S. 23).



Gute Persönlichkeiten aufbauen: Bei Ferien am Ort sind 2020 „Werte in Bewegung!“ (S. 24).

Namen & Notizen

Hohe Auszeichnung für Alessa-Catriona Pröpster 26

Rheinland

Schmuckstück auf dem Asterstein: Neue Sporthalle ist fertiggestellt 30

PSV Trier ist „Seniorenfreundlicher Sportverein“ 31

Ehrenamtsförderpreis der Sportjugend Rheinland erneut ausgeschrieben 32

Rheinhessen

Sportbund Geschäftsführer Joachim Friedsam feiert 65. Geburtstag 34

7. Lehrtage in Mainz lockt mit Fortbildungen und 44 Workshops 35

Vereinservice

Litfaßsäule 37

Neuerung beim Transparenzregister 38

Absicherung bei Vereinsfeiern 41

Aus- und Fortbildungen

PraxisImpulse für Übungsleiter

Wie wir unsere Sprunggelenke stärken können 44

Fachverbände

Von F wie Fußball bis T wie Tischtennis 46

Impressum

50

Miriam Welte, Niklas Kaul und Bringsken/

Landessportlerwahl 2019: Bahnradsprinterin vom 1. FC Kaiserslautern gewinnt bereits zum



So sehen Sieger aus: Miriam Welte (Sportlerin des Jahres, 3.v.l.), Lena und Lisa Bringsken (Mannschaft des Jahres, 4. und 5.v.l.) und Niklas Kaul (Sportler des Jahres, 6.v.l.) präsentieren ihre Auszeichnungen. Mit ihnen freuen sich Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner (l.), der kommissarische LSB-Präsident Jochen Borchert (2.v.l.) und Sportminister Roger Lewentz (r.). Foto: LSB/B. Eßling

Miriam Welte bei den Frauen, Niklas Kaul bei den Männern und die Kunstradfahrerinnen Lena und Lisa Bringsken vom RCV Böhl-Iggelheim bei den Teams heißen die Gewinner der 2019er Landessportlerwahl des Landessportbundes Rheinland-Pfalz (LSB). Die Ehrung fand mit 200 Freunden, Familienangehörigen und Wegbegleitern der Athleten im Landesfunkhaus des SWR in Mainz statt. In der Sendung „SWR Sport“ wurden die Gewinner der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kaul war der logische Sieger bei den Männern. Der 21 Jahre alte Saulheimer hat nach seinem überraschenden WM-Gold im Zehnkampf in wenigen Monaten so viele und so hochwertige Ehrungen erlebt, wie er sich dies selbst wohl niemals hätte träumen lassen: Unter anderem durfte er den Bambi in der Kategorie „Sport“ mit nach Hause nehmen und wurde zum „Sportler des Jahres“ in Deutschland gekürt. Der verdiente Lohn dafür, dass er die Zehnkampf-Welt 2019 ordentlich gerockt hat. Bei der Landessportlerwahl nun vereinte der 1,90-Meter-Hüne stolze 24,82 Prozent der Stimmen auf sich. Dies bedeutete von allen drei Kategorien den Höchstwert. „Natürlich ist es schön, gerade hier zu Hause ausgezeichnet zu wer-

den“, befand Kaul – keine zwei Kilometer von seiner Trainingsstätte entfernt – im Gespräch mit SWR-Moderator Holger Wienpahl. Mit Blick auf sein Traumjahr sagte der Champion: „Es war unfassbar – weil sportlich alles funktioniert hat, was hätte funktionieren können. Der erste Zehnkampf lief noch nicht so gut – aber alles, was danach gekommen ist, war perfekt.“ Überreicht bekam der vielseitig begabte Leichtathlet seine Trophäe übrigens vom zweitplatzierten Pascal Ackermann, Radrennsportler von RW Edelweiß Kandel. Der beste Straßenradfahrer der Nation hatte extra sein Trainingslager auf Mallorca unterbrochen, um in Mainz mit von der Partie zu sein. „Für mich ist es eine Riesenehre, diesen Preis zu überbringen“, verriet der Blondschopf aus dem pfälzischen Minfeld, der heute in Österreich lebt, die Nummer sieben der Welt in seiner Kategorie ist und im Jahr 2021 sein Debüt bei der Tour de France geben wird. Auf den 25-Jährigen Ackermann entfielen exakt 21,78 Prozent der Stimmen. Auf dem Bronzerang landete der Ruder-Europameister und WM-Dritte Jason Osborne vom Mainzer Ruderverein mit 18,91 Prozent.

Bei den Frauen sicherte sich Bahnradsprinterin Miriam Welte vom 1. FC Kaiserslautern zum sechsten Mal in den vergangenen sieben Jahren den Sieg. „Ich habe

eigentlich gar nicht damit gerechnet, dass ich nochmal Sportlerin des Jahres werde – das ist eine Riesenehrung und eine Riesenauszeichnung“, konstatierte die 33-Jährige, die zum Ende ihrer herausragenden Karriere noch einmal mit WM-Bronze und DM-Gold im Teamsprint beeindruckt hatte. Überreicht wurde die Trophäe von ihrer früheren kongenialen Partnerin Kristina Vogel, die eigens aus Erfurt angereist war. „Miriam ist immer die Mutti im Team gewesen“, plauderte Vogel. „Auch wenn sie mir immer noch nicht die versprochene Kirschwälder Schwarztorte gebacken hat – die habe ich bis heute nie bekommen.“ Welte war baff ob des unerwarteten Wiedersehens mit ihrer Freundin und gestand ein, dass sie „die Schwarzwälder Kristina versprochen“ habe:

„Die bekommt sie auch dieses Jahr...“ Die in ihrer dunkelblauen Uniform aufgelaufene Polizeioberkommissarin vereinte 24,50 Prozent der Stimmen auf sich und gewann damit relativ deutlich vor Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause von Silvesterlauf Trier (23,47 Prozent). Krause hatte bei der WM in Doha mit einem ihrer unwiderstehlichen Schluss spurts Bronze über 3.000 Meter Hindernis geholt. Den dritten Platz sicherte sich mit 19,14 Prozent der Stimmen Skeleton-Star Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland, die bei der WM zu Silber gerast war.

In der Kategorie „Team des Jahres“ hatte bei der 24. Auflage der Sportlerwahl wie so oft in den vergangenen Jahren ein Kunstrad-Duo die Nase vorne. Die beiden Pfälzerinnen Lena und Lisa Bringsken vom RCV Böhl-Iggelheim, 2018 wie 2019 Weltmeister im Zweier-Kunstradfahren der Frauen, schafften beachtliche 22,83 Prozent und landeten damit vor den Gehörlosen-Tennisspielern des GSV Neuwied (22,19) sowie den Erstliga-Handballerinnen der Eulen Ludwigshafen (21,40) ganz oben auf dem Treppchen. Den Preis nahmen sie aus den Händen der vierfachen Kunstrad-Weltmeister André und Benedikt Bugner (RSV Klein-Winternheim) entgegen. „Sie haben sich das echt verdient, weil sie Durchhaltevermögen gezeigt

Bringsken machen das Rennen

sechsten Mal / USC-Star mit leuchtenden Augen bei Rückblick auf sein Traumjahr

LSB-Anerkennungsmedaille für Welte

Zum Ende ihrer aktiven Karriere wurde Bahnradssprinterin Miriam Welte gleich doppelt geehrt. Neben der Trophäe für die Sportlerin des Jahres erhielt die Olympiasiegerin vom 1. FC Kaiserslautern aus den Händen des kommissarischen LSB-Präsidenten Jochen Borchert auch noch die Anerkennungsmedaille des LSB für ihr sportliches Lebenswerk.

Mit der 33-Jährigen verlässt eine große Athletin die Bühne des Leistungssports, auf der sie unvergessliche Glücksmomente mit ihrer kongenialen Partnerin Kristina Vogel erlebt hatte. Betreut wurde sie seit jeher von Weltklasse-Trainer Frank Ziegler, der zugleich ihr Stiefvater ist. Ganz großen Anteil am Erfolg von „Miri“ hatte auch ihre Mutter Alexandra als verständnisvolle Physiotherapeutin für Körper und Seele. „Miriam Welte hat nie die Bodenhaftung verloren – da ist sie dem Ratschlag ihrer Oma stets treu geblieben“, so Borchert. Inzwischen ist die Pfälzerin unter anderem Markenbotschafterin der Pfälzer Grumbeer, Botschafterin des Weissen Rings und der Fritz-Walter-Stiftung, Mitglied im Stiftungsrat der Lotto-Stiftung – und in die „Hall of Fame“ des europäischen Radsportverbandes aufgenommen.

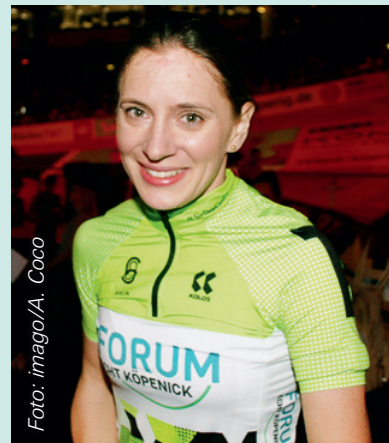


Foto: imago/A. Coco

„Wir sind sehr stolz, dass sie jetzt wieder dem Polizeidienst zur Verfügung steht. Wir brauchen einfach so eine Persönlichkeit“, sagte Innenminister Roger Lewentz. Welte selbst konnte es ein Stück weit gar nicht richtig fassen, „so jung schon fürs Lebenswerk ausgezeichnet zu werden – aber das ist halt als Sportler so, wir haben nicht 60, 70 Jahre wie Schauspieler vor uns...“

und bei der WM auf den Punkt genau die fünf Minuten genutzt haben, um den WM-Titel zu gewinnen“, lobten die Bugners. Erfolgsgeheimnis der Bringsken-Sisters: Sie versuchen, ihre Wettkampftage klar zu strukturieren. Vormittags ein Spaziergang an der frischen Luft. Im Vorfeld ihrer Übungen dann Synchronübungen zum Warmmachen. Bevor es losgeht Abklatschen mit der Faust. Es sind immer wieder die gleichen Rituale, die ihnen Sicherheit geben. Gegeben haben, muss man sagen. Denn die Bringskens verkündeten im SWR-Studio: „Wir haben uns entschieden, dass wir 2020 nicht mehr antreten werden und unsere Karriere hiermit beenden. Wir haben alles erreicht und sind zufrieden – jetzt kommt ein anderer Lebensabschnitt.“

Der Nachwuchsförderpreis, den der Landessportbund zum elften Mal verlieh, ging an die 18 Jahre alte Bahnradssportlerin Katharina Albers vom RV Dudenhofen, sowie an den erst 14 Jahre alten BMX-Freestyler Tom Clemens vom RSC Prüm, der in der neuen olympischen Disziplin BMX bereits herausragende Erfolge vorweisen kann.

Über den von der Jury zum siebten Mal vergebenen Trainerpreis freute sich das Ehepaar Stefanie und Michael Kaul vom USC Mainz, das dort unter anderem seinen weltmeisterlichen Sohn Niklas Kaul unter seinen Fittichen hat. *Michael Heinze*

ERGEBNISSE

Sportlerinnen

1. Miriam Welte (33/1. FC Kaiserslautern)	24,50 Prozent
2. Gesa Felicitas Krause (27/Silvesterlauf Trier)	23,47 Prozent
3. Jacqueline Lölling (24/RSG Hochsauerland)	19,14 Prozent
4. Martyna Trajdos (30/1. JC Zweibrücken)	17,79 Prozent
5. Stefanie Blendermann (36/1. MGC Mainz)	15,09 Prozent

Sportler

1. Niklas Kaul (21/USC Mainz)	24,82 Prozent
2. Pascal Ackermann (25/RW Edelweiß Kandel)	21,78 Prozent
3. Jason Osborne (25/Mainzer Ruderverein)	18,91 Prozent
4. Jonathan Horne (30/Teikyo Karate Team Kaiserslautern)	17,89 Prozent
5. Richard Schmidt (32/RV Treviris Trier)	16,60 Prozent

Teams

1. Lena und Lisa Bringsken (Kunstrad, RCV Böhl-Iggelheim)	22,83 Prozent
2. GSV Neuwied (Gehörlosen-Tennis)	22,19 Prozent
3. Die Eulen Ludwigshafen (Handball)	21,40 Prozent
4. Meenzer Dynamites (Handball)	19,17 Prozent
5. SC Mayen-Koblenz (Snooker)	14,41 Prozent

Nachwuchsförderpreis männlich

Tom Clemens (14 Jahre, BMX-Freestyler des RSC Prüm)

Nachwuchsförderpreis weiblich

Katharina Albers (18 Jahre, Bahnradssprinterin des RV Dudenhofen)

Trainerpreis

Stefanie und Michael Kaul (Trainer beim USC Mainz)

Trainer des Jahres: Stefanie/Michael Kaul

Die Coaches von Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul sind ein eingespieltes Team

Siebenmal wurde die Auszeichnung zum rheinland-pfälzischen „Trainer des Jahres“ inzwischen vergeben – zum vierten Mal stehen der bzw. die Preisträger in ziemlich enger verwandtschaftlicher Beziehung mit ihrem Zögling: Das Saulheimer Trainer- und Lehrer-Ehepaar Stefanie und Michael Kaul hat Sohnmann Niklas zum jüngsten Zehnkampf-Weltmeister aller Zeiten geformt. Dank ihrer kontinuierlichen Toparbeit sind die gebürtige Österreicherin und der gebürtige Mainzer nun schon zum zweiten Mal nach 2016 mit dem Trainerpreis dekoriert worden.

Beide waren einst selbst sehr erfolgreiche Leichtathleten. Stefanie Zotter – so der Mädchenname der Weltmeister-Mutter – startete von 1993 bis 1996 für Eintracht Frankfurt, ehe sie sich dem USC Mainz anschloss. Im 400-Meter-Hürdenlauf war die heute 48-Jährige 1991, 1994 und 1995 österreichische Meisterin. Am 19. Juni 1994 stellte sie mit 57,27 Sekunden ihre Bestleistung auf. 1994 gewann Zotter bei den österreichischen Meisterschaften auch den Titel über 400 Meter. 1997 heiratete Zotter den deutschen Leichtathleten Michael Kaul. Der 52-Jährige war 1993 Deutscher Meister im 400-Meter-Hürdenlauf. Begonnen hatte er 1982 beim LAZ Nieder-Olm, ab 1988 war er beim USC Mainz. 1992 erreichte Michael Kaul erstmals ein DM-Finale, holte in 49,76 Sekunden direkt Bronze. Ein Jahr später schnappte sich Kaul senior DM-Gold in 50,39 Sekunden. Vor Edgar Itt. 1994 belegte Kaul in persönlicher Bestzeit von 49,55 Sekunden Rang zwei bei der DM. Hinter Itt. Auch bei EM oder Universiade hinterließen die beiden Pädagogen ihre Spuren. Dass ihr Filius sie mit seinen fabelhaften Erfolgen klar in den Schatten stellt, ist ihnen recht. Schließlich wären Niklas' immer neue Bestmarken



Ein eingespieltes Team: Stefanie (2.v.l.) und Michael Kaul (2.v.r.) mit ihrem Sohn Niklas (l.) im Gespräch mit SWR-Moderator Holger Wienpahl (r.). Foto: LSB/B. Eßling

nicht denkbar, würden seine Eltern ihren reichen Erfahrungsschatz und ihr technisch-taktisches Knowhow nicht an den Sohnmann und dessen Trainingsgruppe – der sich im Herbst auch die bekannte Siebenkämpferin Carolin Schäfer angeschlossen hat – weitergeben. In dem „Familienunternehmen“ erfolgt der Austausch längst auf Augenhöhe.

Beim Plausch mit SWR-Moderator Holger Wienpahl saßen die Weltmeister-Eltern gemeinsam mit dem Weltmeister auf dem Sofa. Dass der Junior vor lauter Erfolg den Bodenkontakt verlieren könnte, ist laut Michael Kaul höchst unwahrscheinlich. „Er liegt sehr gerne, deswegen ist das Abheben ausschließlich beim Stabhochsprung und Hochsprung zu erwarten“, sagte der Herr Papa, während „Niki“ konterte: „Jaja, Regeneration ist wichtig.“ Auf ihrem gefürchteten strengen Blick angesprochen, stellte Stefanie Kaul klar: „Den kann ich hier nicht nachmachen.“ Auch der Filius schüttelte mit dem Kopf: „So böse kann ich nicht gucken...“ Mit Blick auf die gestiegene Erwartungshaltung bei Olympia nach dem WM-Titel machen sie die Trainer des Jahres keine Sorgen. „Niklas schiebt die äußeren Erwartungen mehr oder weniger weg,

den Druck macht er sich selbst. Seit Cali 2015 definiert er sich seine Ziele und die will er erfüllen – was von außen ankommt ist Nebensache.“ Niklas Kauls Prognose: „Es kann sein, dass man in Tokio mit 8.600 Punkten am Ende gewinnt oder das man damit Vierter wird. Das hängt von der Konkurrenz ab.“ Fakt sei, dass er zu einem so frühen Zeitpunkt des Jahres noch nie so gut in Form gewesen sei. Fakt ist auch, dass Stefanie und Michael Kaul auch in Tokio wieder dem Bundestrainer das Coaching überlassen – ihrem Sohn aber gewiss als mentale Stütze beistehen werden.

Im Trainingsalltag in Mainz teilen sich die Lehrer die Betreuung in den zehn Disziplinen auf. „Die Aufteilung ist aber nicht ganz streng“, verrät Michael Kaul. „Auf den Speerwurf schaut als Spezialist auch immer wieder Francis Gross aus Frankfurt. Im Wesentlichen laufen die Würfe bei mir und die Läufe bei Steffi.“ Über die Jahre habe man „eine Grobstruktur im Training entwickelt, die funktioniert und seit fünf Jahren relativ stabil ist“. Trotzdem müsse man jede Woche das Finetuning vornehmen, ergänzte Stefanie Kaul. Sollte erneut ein Rädchen ins andere greifen, dann ist für den Sohnmann in Tokio alles möglich...
Michael Heinze

Nachwuchspreis an Albers und Clemens

Bahnradssprinterin des RV 08 Dudenhofen und Prümer BMX-Freestyler ausgezeichnet

Den Namen von **Katharina Albers** wird man sich merken müssen. Die 18-Jährige vom RV 08 Dudenhofen wählte die Jury bei der Siegerehrung der Landessportlerwahl 2019 für den Nachwuchsförderpreis weiblich aus. Weil sie gleich hinter der zweifachen Junioren-Weltmeisterin Alessa-Catriona Pröpster die erfolgreichste rheinland-pfälzische Nachwuchssportlerin des vergangenen Jahres war. Pröpster hatte diese Auszeichnung ein Jahr zuvor erhalten und war diesmal nicht erneut nominiert worden. Laut dem rheinland-pfälzischen Weltklasse-Coach Frank Ziegler zeichnet sich Albers durch ihren unbedingten Siegeswillen aus. „Ich würde fast sagen, sie ist ein Kampfschwein – das klingt zwar ein bisschen brutal, aber sie ist eine Kämpferin und versucht in jeder Trainingseinheit, immer das Beste zu geben“, lobt Ziegler die hoch aufgeschossene Wahl-Pfälzerin, die auf den Spitznamen „Kiki“ hört. „Und das ist etwas, das einen Sportler auszeichnet.“ Eigentlich wollte die frühere Ausdauersportlerin schon immer auf die Bahn, bekam bei ihrem alten Verein in Hamburg aber wohl nicht so richtig die Chance dazu. Die Olympischen Spiele im Sommer in Tokio kommen für Albers zwar noch zu früh. 2024 oder 2028 indes liegt eine Olym-

pia-Teilnahme für Albers durchaus im Bereich des Möglichen. Ihr Nahziel ist die U23-EM im Juli in Portugal. „Diese Auszeichnung ist Riesenehre für mich“, betonte die Blondine, die eigentlich Straßenradfaherin ist und erst seit anderthalb Jahren im Sprint für Dudenhofen startet. „Der Schritt, nach Kaiserslautern zu gehen, war definitiv der richtige.“

Beim Nachwuchspreis männlich fiel die Wahl ebenfalls auf ein Talent, das sich auf zwei Rädern am wohlsten fühlt. Wobei die Karosse von **Tom Clemens** mit Albers Rennmaschine nicht sonderlich viel gemein hat. Der 14-Jährige, der als Knirps immer mit dem Mountainbike unterwegs war und damit ein paar Tricks machte, ist im BMX-Freestyle zu Hause. In der neuen olympischen Disziplin hat Clemens bereits herausragende Erfolge vorzuweisen, die ihm nach Aussage des Bund Deutscher Radfahrer eine WM-Teilnahme garantieren würden. Jedenfalls hält er schon jetzt mit den Erwachsenen mit. Der Haken an der Sache – in dieser blutjungen Sportart gibt es noch keine offiziellen Weltmeisterschaften. Doch die Expertenriege hält große Stücke auf den Jungen aus der Vulkaneifel, der seit 2015 das St. Matthias-Gymnasi-

um in Gerolstein besucht. Geht der Neuntklässler seinen Weg weiter wie bisher, gilt er als große Hoffnung für die Olympischen Spiele in Paris 2024. „Ins Olympia-Team kann man glaube ich ab 15 rein – und das ist mein Ziel“, sagt Tom Clemens, der vor fünf Jahren aufs BMX-Rad gestiegen ist und drei- bis viermal pro Woche für seine großen Ziele trainiert. Dass der Gymnasiast eine dermaßen erfolgversprechende Karriere eingeschlagen hat, hat er auch einer Gruppe engagierter Eltern unter Regie seines Vaters Guido zu verdanken. Die wollten ihren Kindern richtig etwas bieten und bauten ihnen einen riesigen BMX-Parcours im 1100-Seelen-Dörfchen Birresborn. Quasi als Alternative zu Fußballverein oder Freiwilliger Feuerwehr. Ansonsten hätten Tom und Co. ins 60 Kilometer entfernte Trier gemusst, um ordentlich BMX fahren zu können. Eine alte Lagerhalle und eine Freiluftfläche wurden kurzerhand umfunktioniert. In Handarbeit wurde ein BMX-Parcours gezimmert, wo die Teenies auf ihren Rädern trickreich unterwegs sein können. 20.000 Euro und zehntausende von Arbeitsstunden steckten sie in das Projekt – aus dem vielleicht in gar nicht so ferner Zukunft ein echter Olympiateilnehmer hervorgeht...

Michael Heinze



Ihnen gehört die Zukunft: Die beiden Ausnahmetalente Katharina Albers (Foto links) und Tom Clemens (Foto rechts, im Interview mit SWR-Moderator Holger Wienpahl) sind die Nachwuchssportler des Jahres. Fotos: LSB/B. Eßling

„Es war die richtige Entscheidung, dieses

Rad-Star Pascal Ackermann hat sich auch für die nächsten Jahre viel vorgenommen /



Pascal Ackermann (r.) im Trikot des Deutschen Meisters bei der Rad-WM in Yorkshire. Foto: imago/M. Stiehl

Pascal Ackermann ist der beste rheinland-pfälzische Straßenradfahrer. Kein Wunder, dass er bei der Landessportlerwahl wieder ganz weit oben landete. Im SportInForm-Interview spricht der 26-Jährige aus dem südpfälzischen Minfeld bei Kandel über seine Zeit am Heinrich-Heine-Gymnasium, seinen schweren Sturz, den Umzug nach Bregenz und seine mittelfristigen Ziele.

Hallo Herr Ackermann, gerade Radrennfahrer zieht es in den Wintermonaten in wärmere Gefilde. Sie zum Beispiel haben auf Mallorca ihre Zelte aufgeschlagen. Aber bei der Landessportlerwahl vorbeizuschauen, das hat sie doch gereizt, oder?

Auf jeden Fall, sonst wäre ich ja nicht da gewesen. Ich habe den geplanten Rückflug in die Heimat extra einen Tag nach vorne verlegt, ein neues Ticket gebucht.

Gewonnen aber haben Sie nicht, wurden wie im Jahr zuvor Zweiter. Ein Problem für Sie?

Überhaupt nicht. Ich wurde eine Woche vorher angerufen, da sagte man mir, du hast nicht gewonnen, bist Zweiter, aber

wir hätten gerne, dass du den Preis übergibst. Ich fand das eine tolle Idee.

Sie haben den Preis Niklas Kaul überreicht. Keine Schande, gegen ihn zu verlieren, oder?

Definitiv nicht. Weltmeister zu werden ist noch mal was anderes als Giro-Etappensieger.

Es ist aufgefallen, dass Sie völlig werbefrei vor die Kameras traten. Für einen Profi ist das ungewöhnlich. Haben Sie keine Werbpflicht?

Ich war als Privatmann da. Auf dem Rad sind wir zur Werbung verpflichtet – oder bei einem Teameinsatz. Aber wir haben auch keine Abendgarderobe mit Logo oder so. Es steht uns von unserem Team Bora-hansgrohe offen, was wir tragen und ob wir werben.

Sie haben es mit ihrer Familie und ihren Freunden am längsten im Funkhaus des Südwestrundfunks ausgehalten. Ihr hattet offenbar Spaß?!

Ja, Radsportler sind generell gesellige Typen in einer netten Runde. Mit Frank Ziegler und Hermann Mühlfriedel waren zwei meiner alten Trainer da, ich kenne sie aus meiner Zeit am

Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern. Zu ihnen habe ich immer noch ein sehr gutes Verhältnis. Wir haben früher schon viel und gut zusammengearbeitet. Und ewig nicht mehr gesehen. Frank schrieb mir, bist du auch da? Da wusste ich vorher schon, dass es ein längerer Abend wird. Es gab genug Geschichten zu erzählen.

An der Eliteschule des Sports, am HHG, konnten Sie Schule und Sport ziemlich gut vereinen, erzielten ihre ersten großen internationalen Erfolge.

Ja, das war eine tolle Sache. Ich kam 2010 auf die Schule und war zweieinhalb Jahre da, ging nach der zwölften Klasse. 2011 feierte ich mit Ben König und Max Niederlag in Moskau den Weltmeistertitel der Junioren im Teamsprint. Damals hatte ich noch mit dem Bahnradsport geliebäugelt.

Nach dem Fachabitur haben Sie Erfahrungen im Bundesfreiwilligendienst gemacht. Wie wichtig war diese Erfahrung?

Man braucht für das Fachabitur ein Praktikum und eine Ausbildung. Der Bundesfreiwilligendienst hat mir es ermöglicht, mich meinem Sport unter professionellen Bedingungen widmen zu können. Das war rückblickend auf die Zeit nach dem Fachabitur am HHG sehr wichtig. Einfach gesprochen. Ich konnte mein Training ohne Einschränkungen weiter durchziehen. Es hat sehr viel Freude bereitet, mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten, mit ihnen meine große Leidenschaft für den Radsport zu teilen. Ich kann heute sagen, dass mich der Bundesfreiwilligendienst in meiner persönlichen und sportlichen Entwicklung ein großes Stück vorangebracht hat.

Sie gelten als sehr heimatverbunden. Was bedeutet es für Sie, nach Hause in die Pfalz zu kommen?

Jeder braucht einen Anlaufpunkt mit Rückhalt. Den habe ich definitiv in der

Jahr noch auf die Tour zu verzichten“

Jede Menge Lob für sein Team Bora-hansgrohe

Pfalz, in der Landschaft, in der ich aufgewachsen bin, und bei meiner Familie. Es ist eine traumhafte Gegend und, außer im Winter, eine recht interessante Region zum Trainieren. Es ist nicht überall so, dass die Leute so nett sind. Ehrlich. Es ist immer super, daheim Energie zu tanken.

Trotzdem sind Sie von Landau jetzt nach Bregenz gezogen. Warum?

Das gibt es höhere Berge. Das Quartier ist noch besser. Idealer für meine Ansprüche und Bedürfnisse auf dem Rad. Ich bin da mit zwei Teamkollegen hingezogen. Bregenz liegt auch recht zentral.

Sie waren 2018 schon sehr stark. Holten neun Saisonsiege, 2019 kam dann der echte Durchbruch. Als bester Sprinter belegten Sie den siebten Platz in der Weltrangliste. 13 Saisonsiege sprechen für sich. Wie sehr kann man einen solchen Weg planen?

Die Erfolge in 2018 kamen komplett überraschend. Keiner hätte gedacht, dass es so läuft. Über Winter hatte ich dann absolut Rückhalt im Team bekommen. Sie sagten, wir setzen auf dich, du sollst zeigen, was du wirklich drauf hast. Und es gab zu 2019 eine andere Vorbereitung. Das Vertrauen in mich war groß. Ich durfte den Giro anstelle von Sam Bennett fahren. Dass es dann so drei große Wochen wurden, hätte ich vorher nicht gedacht. Ich hatte auf einen Sieg gehofft, auf einen zweiten geschiet, aber mit dem Sprinttrikot, dem Maglia Ciclamino, nicht gerechnet. Schon der Sieg am 1. Mai in Frankfurt war was Großes. Alle sagten, es sei nicht mein Rennen ...

Viele haben vergessen, dass sie beim Giro ein Malheur hatten, das unter die Haut ging. Sie stürzten schwer und bissen sich durch. Ist denn alles verheilt?

Die Wunden sind verheilt, man sieht Narben, die werden bleiben, ich werde gezeichnet bleiben. Aber der Sturz hat mich stärker gemacht. Jeder konnte sich von meinem Willen überzeugen. Und was da die Teamarbeit, die Motivation ausmachte, das war unglaublich.

Aber ehrlich, ich hätte diesen Sturz bei dieser Rundfahrt nicht gebraucht, das gebe ich zu.

Sie haben dieses Sprinttrikot also mit viel Schweiß, vielleicht auch mit viel Tränen gewonnen. Erhöht sich der Druck, 2020 den Erfolg wiederholen zu müssen?

Wenn ich mache, was andere sagen oder erwarten, sollte ich kein Rad mehr fahren. Das muss ich ausblenden. Ich achte darauf, was ich selbst will und kann. Ich mache mir keinen Druck. Aber ich setze mir Ziele, die ich erreichen will. Und die nehmen halt von Jahr zu Jahr zu.

Sie sind ein Star im Peloton geworden, keine Frage. Dennoch schotten Sie sich selten ab, geben Autogramme, lachen für ein Selfie. Mehr Lust oder mehr Last?

Grundsätzlich mache ich das bei Rennen gerne, wenn es geht, weil ich weiß, wie ich als kleiner Junge auf Autogramme aus war. Ich denke, ich werde immer

kann sein, dass bei mir eine Nachricht zwei Wochen unbeantwortet bleibt. Man kann nicht jedem gleich zurückschreiben. Ich kann auch nicht 24 Stunden am Handy sein. Mein Job ist der Radsport.

Guter Übergang: Der Winter war lang, die Zeit bis zu den Rennen. Sind Sie erwartungsfroh, dass die Tage länger werden und die großen Rennen kommen?

Klar. Wir sind Rennfahrer, um Rennen zu fahren. Ich bin froh, wenn es wieder los geht, aber auch, dass die Rennen am Anfang noch nicht so wichtig für mich sind. Jetzt geht es noch um bisschen Spaß, ich muss noch nicht in Topform sein. Bei mir geht es mit Mailand – Sanremo im März, in Frankfurt am 1. Mai und beim Giro richtig los.

Die Tour de France steht nicht in ihrem Kalender, dafür aber die Spanien-Rundfahrt. Werden Sie die Tour vermissen?

Es ist die richtige Entscheidung, in diesem Jahr noch auf die Tour zu verzichten. Es ist eine sehr schwierige Strecke mit wenigen Möglichkeiten für mich als Sprinter. Aber ich habe die Zusage von meinem Teamchef, 2021 die Tour fahren zu können.

Sie haben noch bis 2021 einen Vertrag bei Bora-hansgrohe. Es war ihr erstes Profiteam und sie sagten immer wieder, besser hätte es nicht sein können. Warum denn?

Ich hätte mich in keinem anderen Team so entwickeln können. Das Klima ist nirgendwo sonst so. Nirgendwo so spaßig und so locker, denke ich. Klar haben auch wir mal Druck

und müssen mal gewinnen, was uns ja auch sehr gut gelang. Das Team steht hinter mir. Die Teamkollegen geben mir zu verstehen, wenn ich mal nicht gewonnen habe, ist okay so, morgen oder nächste Woche geht's weiter. Ich habe nie allein verloren. Und nie allein gewonnen.



Küssen gehört dazu! Pascal Ackermann holte beim Giro d'Italia trotz schwerem Sturz das lila Trikot des besten Sprinters. Foto: imago/Sirotti

nahbar sein. Wenn ich daheim bin, bin ich froh, wenn ich mal einen Tag nichts habe und nicht aus der Haustür gehe. Da will ich meine Ruhe. Nach zwei, drei Wochen Rennen oder Trainingslager nehme ich meine Auszeit.

Wie gehen Sie mit Social Media um, wie mit ihrem Handy?

Man muss diese neuen Medien in gewisser Weise schon nutzen. Aber es

Das Gespräch führte Klaus D. Kullmann

„Bis jetzt hat immer nur ein Hauch gefehlt“

Auf dem Weg nach Tokio 2020: Denis Kudla vom SV Alemannia Nackenheim



Olympia-Gold ist für ihn möglich: Denis Kudla will in Tokio seinen Gala-Auftritt von Rio noch toppen. Foto: M. Heinze

punkt Heidelberg auf Teneriffa statt. Mit Frank Stäbler, Eduard Popp und mir. Umso näher wir zu den Olympischen Spielen kommen, umso kürzer und knackiger – aber dafür auch viel intensiver – werden die Einheiten. Da werden auf den Matten viele Intervalle gemacht. Zum Schluss gibt es morgens und abends zwei Trainingswettkämpfe. Aber wir werden auch viele Pausen einlegen, damit die Lust nicht vergeht – und auch wegen des Verletzungsrisikos. Damit man auch wirklich frisch ist vor den Wettkämpfen bei den Spielen.

Wie viele Wettkämpfe werden Sie vor Tokio noch absolvieren?

Zwei. Ein Turnier findet in Estland statt. Und dann werde ich auch beim Großen Preis von Dortmund dabei sein. Da wird dann gecheckt, ob die Technik und das Ringverhalten auf der Matte stimmen. Allerdings werde ich auch bei diesen Turnieren noch nicht bei hundert Prozent sein. Wäre schlimm, wenn's so wäre. Ich trete da aus dem Training heraus an.

Wie gehen Sie damit um, dass Sie bei WMs, EMs und Olympischen Spielen im Aktivenbereich noch nie ganz oben auf dem Treppchen gestanden haben?

(grinst) Erstmal bin ich dankbar dafür, dass ich überhaupt Medaillen hole. Ich sehe das nicht als so schlimm an. Klar, eine Goldmedaille wünscht man sich trotzdem. Bis jetzt hat immer nur ein Hauch gefehlt. Auch 2017 im WM-Finale. Ich wollte das Finale natürlich gewinnen, aber vielleicht hat da der allerletzte Biss gefehlt. Ich war ja schon sehr zufrieden, dass ich im Finale stand. Das wird künftig anders sein.

Sie werden in Tokio in der Klasse bis 87 Kilo Greco starten. Würden Sie auch sagen, dass dort alles für Sie

KUDLA VERRÄT...

... was ihn fasziniert: Vielfalt am Sport
... was er verabscheut: Kritiker, die sich nicht auskennen
... was ihn glücklich macht: Familie

möglich ist?

Auf jeden Fall.

Worauf wird ankommen?

Auf die Tagesform. Viele sagen auch, die Auslosung sei ein großer Faktor. Ich sage aber: Wenn Du ganz oben stehen willst, muss es Dir scheißegal sein, gegen wen Du kommst. Die Auslosung hat da nichts zu sagen. Fakt ist, dass ich jeden, der in Tokio in meiner Gewichtsklasse antreten wird, schon mal besiegt habe.

Auf jeden Fall sind Sie körperlich noch stärker als vor vier Jahren – und auch viel erfahrener. Das könnte wirklich etwas werden, oder?

Ich nehme immer den Vergleich, wie es wäre, wenn der jetzige Denis gegen den von vor vier Jahren ran müsste. Der jetzige Denis sollten den von vor vier Jahren auf jeden Fall schlagen. Von der Erfahrung, von den vielen neuen Situationen und auch vom Ringerischen her habe ich viel dazu gelernt.

Wie gehen Sie mit dem Druck um? Wenn man ganz hohe Maßstäbe anlegt, wäre ja streng genommen alles außer einer Medaille eine Enttäuschung, oder?

Auf jeden Fall ist es mein Ziel, dass ich meine Bronze-Medaille von Rio bestätige oder sogar noch verbessere. Aber wie halt der Sport so ist, kann man nie zu hundert Prozent sagen, was passiert. Frank Stäbler hatte sich in der letzten Traininseinheit vor Rio am Fuß verletzt und ist deshalb nur Siebter geworden. Ich hoffe außerdem, dass mich kein Kampfrichter verpfeift. Wobei: Wenn ich merke, einer will mich verpfeifen, gehe ich erst recht über mein Limit hinaus. Das macht mich noch stärker. Wenn es trotzdem nichts werden sollte mit einer Medaille, ist es eben so. Wichtig ist für mich, dass ich weiß, ich habe alles gegeben, wenn ich von der Matte gehe. Dass ich mir keine Vorwürfe machen muss...

ZUR PERSON

Denis Kudla

Geburtsdatum: 24. Dezember 1994

Geburtsort: Raciborz/Polen

Wohnort: Schifferstadt

Beruf: Sportsoldat in Bruchsal
(Stabsunteroffizier)

Größter Erfolg: Olympia-Bronze
2016 in Rio

WM-Silber 2017 in Paris, WM-Bronze 2019 in Nur Sultan, EM-Bronze 2016 in Riga, 2018 in Kaspijsk und 2019 in Bukarest sowie Olympia-Bronze 2016 in Rio: Die Liste von Denis Kudlas Erfolgen ist lang. Dabei ist der Greco-Spezialist in Diensten des DM-Halbfinalisten SV Alemannia Nackenheim erst 25 Jahre alt. Im SportIn-Form-Interview spricht der 1,85 Meter große 90-Kilo-Mann, der seit acht Jahren mit Gewichtheberin Simone Glenk vom KSC 07 Schifferstadt liiert ist, über seine bis ins Detail geplante Olympia-Vorbereitung, den Druck auf der Matte und seine Ziele für Tokio.

Herr Kudla, ein halbes Jahr noch bis zu den Olympischen Spielen in Tokio. Wie geht's, wie steht's?

Momentan geht es mir sehr gut. Körperlich und auch seelisch. Die Vorbereitung hat angefangen mit einem Grundlagenblock. Lange, monotone Einheiten und lange Läufe. Eben damit die Grundlagen stimmen. Das ist der erste Block – der Mitte Dezember begonnen hat.

Wie sieht Ihr weiterer Vorbereitungs-Fahrplan aus?

Block eins endet Mitte April. Das ist richtig harte Arbeit. Im März findet ein Konditionslehrgang vom Olympiastütz-

Das Interview führte
Michael Heinze

Großer Empfang für Peter Berger

Koblenzer Ruderclub Rhenania verabschiedet langjährigen Landestrainer



Sie würdigte die Verdienste Peter Bergers (3.v.r.) für den Rudersport: (v.l.) KRCR-Präsident Lutz Itschert, der kommissarische LSB-Präsident Jochen Borchert, Bürgermeisterin Ulrike Mohrs, Sportbund-Präsidentin Monika Sauer und Ulrich Steinfurt, Präsident des Landesruderverbandes.

Es war ein „großer Bahnhof“, den der Koblenzer Ruderclub Rhenania (KRCR) seinem Trainer Peter Berger präsentierte. Nach 30 Jahren ist der gebürtige Leipziger, der in Personalunion als Landestrainer beim Landesportbund angestellt war, mit dem Ende des Jahres 2019 in den Ruhestand eingetreten. Als er nun die extra hergerichtete KRCR-Sporthalle zu den Klängen des Queen-Hits „We will rock you“ betrat, staunte er nicht schlecht. Nicht nur, weil sehr viele seiner ehemaligen Sportler*innen mit einem speziell auf Berger gedachten Text den Rock-Klassiker intonierten, sondern auch, weil die Gästeschar ein Who-is-who des rheinland-pfälzischen Sports darstellte. An der Spitze standen u.a. Innen- und Sportminister Roger Lewentz, der komm. LSB-Präsident Jochen Borchert, Rheinland-Präsidentin Monika Sauer sowie Ulrike Mohrs als Koblenzer Sport-Bürgermeisterin.

Einen Rückblick auf die sportlichen Erfolge Bergers gab KRCR-Präsident Lutz Itschert. Zusammengefasst sind es 129 Medaillen bei den nationalen Ruder-Meisterschaften, darunter 45 Mal Gold und 45 Mal Silber. Ein Schwerpunkt war dabei die Arbeit im Regionalteam Südwest, in dem Peter Berger immer wieder junge Talente fand und förderte. Allein 28 Aktive des Koblenzer Vereins haben es im Laufe der Jahre in die verschiedenen Nationalmannschaften des Deutschen Ruderverbandes geschafft und holten dabei sechs Gold- und sieben Silbermedaillen.

Höhepunkte in der Trainer-Karriere Bergers waren die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2000 in Sydney mit dem vierten Platz des Koblenzers Stefan Röhner, der Weltmeistertitel 2002 im Zweier durch Andreas Werner und Claus-Müller-Gathermann als Steuermann sowie einige Junioren-WM-Titel der von Berger betreuten Auswahlmannschaften.

Dass Peter Berger 1990 nach Koblenz und damit nach RLP kam, war eher ein Zufall, wie der damalige KRCR-Sportvorsitzende Bob Esser in seinem Rückblick berichten konnte. Nach der Wende standen über 130 ehemalige DDR-Rudertrainer vor dem beruflichen Neuanfang. Wie Peter Berger, waren sie an der renommierten Sporthochschule in Leipzig zu Diplom-Sportlehrern ausgebildet worden. Bei einem Besuch in London traf Esser mit einem ehemaligen Funktionär des DDR-Rudersports zusammen, der ihm anschließend Kontakt zu dreien dieser jungen Trainer herstellte. Einer davon war Peter Berger, der wenig später dann vom KRCR als hauptamtlicher Coach mit finanzieller Unterstützung von Stadt und Sportbünden verpflichtet werden konnte. 1992 wurde dann im Bootshaus am Moseltausee der Landesstützpunkt eingerichtet, Berger wurde der erste Landestrainer an diesem Standort. Dies war auch der Anlass für die Teilnahme des Sportministers an der Feierstunde, Lewentz überreichte dem Verein nach turnusmäßiger Überprüfung die Urkunde für den

weiteren Betrieb als Landesleistungszentrum in den Jahren 2010/21.

Peter Berger hatte vor allem Worte des persönlichen Dankes an viele der anwesenden Gäste. Er stellte heraus, dass nicht nur der Verein und die Sportbünde für den Erfolg seiner Arbeit einen großen Beitrag geleistet hätten, sondern auch die Zusammenarbeit mit den Schulen sowie vielen großen und kleinen Unterstützern des Rudersports in Rheinland-Pfalz.

Noch wird Peter Berger ehrenamtlich einigen Aktiven als Trainer zur Seite stehen. Sie sind mit ihm im Herbst 2019 in die neue Saison gestartet, bis zum Saisonhöhepunkt mit den Meisterschaften im Sommer wird Berger sie noch trainieren. Dazu zählt auch Timo Piontek, der aktuell im Nationalkader der Ruderer steht und gute Chancen auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio hat. Peter Berger wird ihn während der Heimtrainingszeiten in Koblenz betreuen.

Dass Rudern in RLP zu den erfolgreichen Sportarten gehört, ist ein großer Verdienst von Peter Berger, der in den zurückliegenden Jahren immer wieder jungen Trainern an seiner Seite das Wissen und die Erfahrungen für den Vereinsleistungssport weitergab. Und man darf schon jetzt sicher sein, dass man den „Ruheständler“ Berger mit seiner reichhaltigen Erfahrung auch zukünftig auf Regattaplätzen in Nah und Fern noch begegnen wird.

Arno Boes



Auch Timo Piontek (r.), der im Nationalkader rudert und gute Chancen auf eine Olympiateilnahme hat, kam zur offiziellen Verabschiedung seines Trainers Peter Berger. Fotos: Arno Boes

Tanzen verbindet Nationen

Bei der 17. Auflage des Deutsch-Französischen Tags in Mainz ist der Hip Hop zu Gast



Für ihre internationale Tanz-Performance ernteten die jugendlichen Protagonisten viel Beifall. Foto: Staatskanzlei/Peter Pulkowski

Freundschaften schließen, Gemeinsamkeiten entdecken und so die europäische Idee in den Alltag der Jugendlichen zu bringen – darum ging es beim Deutsch-Französischen Tag, den der Landessportbund in Zusammenarbeit mit dem Haus Burgund-Franche-Comté, der Association Européenne des Sportes und mit Unterstützung des Landtages, der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz sowie dem Deutsch-Französischen Jugendwerk bereits zum 17. Mal veranstaltete. Die Veranstaltung im Erbacher Hof in Mainz mit knapp 150 Gästen war einmal mehr ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung.

„Sinn und Zweck war es, junge Sportler*innen aus den Partnerregionen des Vierer-Netzwerkes Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen und Oppeln zusammenzubringen“, erläuterte Daniel Mouret, LSB-Referent für Internationale Fragen. In diesem Jahr gaben sich junge Hip-Hopper*innen ein Stelldich-

ein. Gruppen aus allen vier Regionen zeigten eigene Choreografien, die sie einstudiert hatten und mit jeder Menge guter Laune präsentierten. Neben der sportlichen Begegnung stand der kulturelle Austausch im Fokus. So sollte die europäische Idee eines grenzüberschreitenden Miteinanders in den Alltag der Menschen gebracht werden.

Den Höhepunkt der Performance bildete ein gemeinsamer Gruppentanz mit allen Sportlern aus Burgund-Franche-Comté, Oppeln, Mittelböhmen und Rheinland-Pfalz. Nur zwei Trainingseinheiten hatten die Tänzer*innen von La Luna del Oriente (Burgund), Kladno (Mittelböhmen) und Watacha (Oppeln) sowie Clara Schellenberg (Rheinland-Pfalz), um sich kennen zu lernen und aufeinander abzustimmen und die gemeinsame Choreographie aus Hip Hop Cha-Cha-Cha und orientalischen Tänzen zu kreieren. Die Begeisterung der Zuschauer zeigte mal wieder, dass Sport auch über Ländergrenzen hinaus verbindet.

Staatssekretärin Heike Raab sowie Klaus Stumpf (Leiter der Zentralabteilung des Landtages RLP) und Helmut Loenenbach (Vorsitzender der Internationalen Kommission des LSB) hatten in ihren Grußworten darauf hingewiesen, dass der Tag an die Unterzeichnung des Élysée-Vertrages erinnern sollte, der die beiden ehemaligen verfeindeten Länder Deutschland und Frankreich zusammen bringen sollte. „Traditionen wie diese führt der Landessportbund gerne weiter“, betonte Loenenbach, der den Einsatz der Jugendteams aus Rheinland-Pfalz und Burgund gesondert würdigte. Staatssekretärin Raab freute sich ebenfalls, dass der LSB die regionale Partnerschaft mit Leben füllt. Dies sei ganz im Sinne des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration, den Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron knapp ein Jahr zuvor im Krönungssaal des Aachener Rathauses unterzeichnet hatten. *Michael Heinze*

Sportpartnerschaftsbörse in Dijon von 15. bis 17. Mai

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) findet von Freitag, 15. Mai, bis Sonntag, 17. Mai, die internationale Partnerschaftsbörse in Dijon statt. Durch ein persönliches Kennenlernen der Partner sowie der Möglichkeit, Sportbegegnungen untereinander zu vereinbaren, sollen die Weichen für eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit in Zukunft gestellt werden. Des Weiteren wird über die finanziellen Fördermöglichkeiten des DFJW informiert. Sportverbände oder Vereine, die Interesse an Kontakten mit französischen bzw. ungarischen Partnervereinen oder Verbänden haben, können sich im Referat Internationale Fragen melden. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos: Daniel Mouret, Tel.: 06131/2814-154, E-Mail: d.mouret@lsb-rlp.de.

Topathleten unterzeichnen Förderverträge

Stelldichein der rheinland-pfälzischen Spitzensportfamilie bei RPR1 in Ludwigshafen



Haben sich für das olympische Jahr eine Menge vorgenommen: Die rheinland-pfälzischen Spitzensportler um Ruderer Jason Osborne (ganz links) und Rollstuhlbasketballerin Nathalie Ebertz (hintere Reihe 2.v.r.) mit Monika Sauer (r.), Jochen Borchert (2.v.r.), Ralf Anselmann (3.v.r.), Elke Rottmüller (4.v.r.), Jürgen Häfner (5.v.r.) und Karin Beckhaus (6.v.r.) von der Sporthilfe RLP. Fotos: M. Heinze

In der RPR1-Sendezentrale in Ludwigshafen haben 22 Top-Athleten aus dem gesamten Bundesland offiziell ihre neuen Förderverträge mit der Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz für das Förderjahr 2020 unterzeichnet. Mit von der Partie bei dem launigen Stelldichein der rheinland-pfälzischen Spitzensportfamilie waren auch Ausnahme-Ruderer Jason Osborne, Fecht-Legende Peter Joppich sowie Leichtathletik-Asse wie Speerwerferin Christin Hussong, Stabhochspringerin Lisa Ryzih oder Zehnkämpfer Kai Kazmirek – der an diesem Tag seinen 29. Geburtstag feierte. Für musikalische Unterhaltung im gemütlichen RPR1-Wohnzimmer sorgte der Singer-Songwriter Benoby, aus dessen Feder auch der Helene Fischer-Hit „Nur mit Dir“ stammt.

Geburtstagskind Kazmirek, Gewichtsheberin Lisa Marie Schweizer und Rollstuhlbasketballer Dirk Passivan standen RPR-Mann Dominik Seel für die Radio-Sendung „Vereinsleben – Die Sportshow am Sonntag“ Rede und Antwort, die in 14 Tagen ausgestrahlt wird. Vor dem lockeren Plausch im Studio stand für das Trio und all die anderen Asse die offizielle Vertragsunterzeichnung an. „Ich bin immer wieder beeindruckt“, sagte Jochen Borchert, kommissarischer LSB-Präsident, LSB-Vizepräsident Leistungssport und seit November 2018 auch Vorsitzender der Stiftung Sporthilfe. Die Leistungen der Protagonisten im vergangenen Jahr seien „he-

rausragend“ gewesen. „Vielleicht ist der Weg nach Tokio noch ein bisschen früh für den einen oder anderen“, befand Borchert, der die Sportler persönlich ansprach: „Ich wünsche euch Glück, Gesundheit – und dass ihr das Bestmögliche, was ihr im Körper habt, auf die Bahn, auf die Blanche oder in den Korb bringt. Damit eure Ziele in Erfüllung gehen...“ Jürgen Häfner, Geschäftsführer der von Lotto Rheinland-Pfalz und großer Freund und Gönner des Sports, schwärmte: „Hier im Raum sind nur Supersportler, die fast schon alles errungen haben.“ Dass so viele Sportler in der Turmstraße 8 erschienen seien, sei Beleg dafür, „dass die Stiftung Sporthilfe bei ihnen einen hohen Stellenwert hat“. Häfner wörtlich: „Es ist etwas Besonderes, dass die Prämie für eine Goldmedaille im Zehnkampf genauso hoch ist wie die im Dressurreiten bei den Paralympics.“ Man könne absolut stolz sein darauf, „dass die Paralympischen Spiele exakt die gleiche Wertschätzung haben wie die Olympischen Spiele“ – dies sei bundesweit einmalig.

Frei von Allüren zeigten die Top-sportler durch die Bank, dass sie die Idee der Sporthilfe duftete finden, die Sportfamilie anlässlich der Vertragsunterzeichnung wie schon im Februar 2017, März 2018 und Januar 2019 zusammenzurufen. „Hier dabei zu sein, ist immer auch eine symboli-

sche Geste“, formulierte der Mainzer Ruderer Osborne. „Ich finde es wichtig, sich zu zeigen – und dass man der Förderung zustimmt, dass man zufrieden damit und dankbar dafür ist.“ Man wolle „den Athleten Sicherheit auf dem Spielfeld Leistungssport geben“, kommentierte Fabienne Knecht von der Stiftung Sporthilfe. Ziel von Sporthilfe und LSB bleibe es, international erfolgreiche Sportler als Aushängeschilder im Land zu halten und dabei zugleich nachrückenden Talenten eine Perspektive zu bieten, um in die absolute Weltklasse vorzustoßen. „In diesem Jahr legen wir den Fokus natürlich auf Tokio, möchten den Athleten mit unserer Förderung den bestmöglichen Weg dorthin bieten.“ Neben Ringer-Ikone Kudla hat auch Slalomkannutin Ricarda Funk das Tokio-Ticket bereits in der Tasche.

Aktuell werden 43 Athleten – 20 Frauen und 23 Männer – werden von der Sporthilfe Rheinland-Pfalz gefördert. Neu aufgenommen wurden Judoka Martyna Trajdos (JC Zweibrücken) und Rollstuhlbasketballerin Nathalie Ebertz (Doneck Dolphins Trier). Ausgeschieden sind Bahnrad sprinterin Miriam Welte (1. FC Kaiserslautern), Trampolinturner Kyrlo Sonn (MTV Bad Kreuznach), Siebenkämpferin Celina Leffler (SSC Koblenz-Karthause), Leichtgewichts-Ruderer Moritz Moos (Mainzer Ruder-Verein) und Gewichtheber Almir Velagic (AV 03 Speyer), die allesamt ihrer Karriere beendet haben, sowie Sprinter Roger Gurski (LG Rhein-Wied) und Stabhochspringerin Carolin Hingst (TG Nieder-Ingelheim). Michael Heinze



Cooler Popmusiker mit polnischen Wurzeln und bewegter Vergangenheit: Robert Wroblewski alias Benoby.

Achtung, fertig, los – Bäm Plopp Boom!

Fast 150.000 Euro für Nachwuchsleistungssport-Projekte der Vereine 2020

Im Mittelpunkt des Vereinswettbewerbs steht die Talentförderung im (Nachwuchs-) Leistungssport. Besonders Engagement wird auch in diesem Jahr durch den Landessportbund Rheinland-Pfalz mit einem attraktiven Preisgeld belohnt. Dieses stammt aus den Erträgen der Lotterie „Glücksspirale“ sowie der Zusatzlotterie „Sieger-Chance“.

Die kreativsten und nachhaltigsten Bewerbungen können sich wieder über ein beträchtliches Preisgeld freuen. 2020 werden 10.000 Euro an die besten Projekte vergeben, gefolgt von 5.000 und 2.500 Euro für die folgenden Projekte. Insgesamt haben über 20 Vereine die Möglichkeit, vom Landessportbund finanziell unterstützt zu werden.

Grundvoraussetzung ist ein schlüssiges Konzept, welches die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports im Verein unterstützt. Hierbei wird Wert auf Kreativität, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gelegt. Teilnehmen können alle Sportvereine aus Rheinland-Pfalz.

Verena Henn



Bis zum 28. Februar 2020 können sich die Vereine mit ihrem Projekt auf der Internetseite von „Bäm Plopp Boom“ (www.baemploppboom.de) bewerben und die LSB-Jury von ihrem Projekt überzeugen.

„Grünes Band“: Noch bis 31. März bewerben

Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ist der bedeutendste Förderpreis im deutschen Nachwuchsleistungssport, den die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seit 34 Jahren gemeinsam vergeben. Auch 2020 werden insgesamt 50 Vereine für ihre exzellente Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich bis zum 31. März 2020 über ihren Spitzenverband bewerben. Eine hochkarätig besetzte Jury wählt die 50 Gewinnervereine aus, die jeweils den Pokal „Das Grüne Band“ und eine Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro erhalten. Die Auszeichnung belohnt Vereine, die sich für konsequente Nachwuchsarbeit einsetzen und diese fördern. „Ihre Wurzeln haben erfolgreiche Leistungssportler*innen in den Vereinen, in denen Talente erkannt und gefördert und Sportlerpersönlichkeiten

geprägt werden. Diesen Einsatz von Trainer*innen, Betreuer*innen und Eltern zu würdigen, damit talentierte Athlet*innen ihre optimale Leistungsfähigkeit entfalten können, ist uns als DOSB ein echtes Anliegen. Wir sind stolz, gemeinsam mit einem starken Partner wie der Commerzbank das 'Grüne Band' zu einem wichtigen Baustein im deutschen Nachwuchsleistungssport etabliert zu haben und dies permanent gemeinsam weiterzuentwickeln“, sagt die DOSB-Vorstands-

vorsitzende Veronika Rücker. Die 50 Sieger-Vereine erhalten im Herbst 2020 entweder bei einer individuellen Verleihung in ihrer Stadt oder auf der Deutschlandtour des Grünen Bandes ihren Preis. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. März 2020. Alle Vereine, die sich in der Nachwuchsarbeit engagieren, sind aufgerufen, das Online-Bewerbungsformular auszufüllen und sich zu bewerben. Weitere Infos: www.dasgrueneband.com und www.facebook.com/dasgrueneband

DAS GRÜNE BAND
FÜR VORBILDICHE TALENTFÖRDERUNG
IM VEREIN



5.000 Euro für Top-Nachwuchsarbeit

Taekwondo Club Ingelheim freut sich über Grünes Band von Commerzbank und DOSB

Der Taekwondo Club Ingelheim (TCI) hat zum dritten Mal nach 1996 und 2013 das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ erhalten. Die Nachwuchsarbeit der Ingelheimer ist seit vielen Jahren vorbildlich. Marktbereichsleiter Timo Klein und Filialdirektor Christopher Leibold von der Commerzbank in Ingelheim übergaben den Scheck und die Trophäe jetzt stellvertretend für den Nachwuchs an René Ackermann, Lena und Meike Unrau, drei der Erfolgsgaranten und Bundeskader-Athlet*innen des TCI.

„Der Sport steht nicht nur für Rekorde und Medaillen, sondern auch für die Vermittlung von wichtigen Werten“, sagte Klein. „Der Verein sorgt dafür, dass der Sport trotz einer sich wandelnden Gesellschaft fester Bestandteil in der Erziehung vieler Kinder und Jugendlicher bleibt. Sie lernen im Team zusammenzuarbeiten, anderen Respekt entgegenzubringen, und dass sich Leistungsbereitschaft auszahlt.“ Dies seien Eigenschaften, die für den Nachwuchs im späteren Berufsleben essentiell und daher auch in der Unternehmenskultur der Commerzbank fest verankert seien.

„Eine solche Auszeichnung ist etwas Besonderes für uns“, kommentierte TCI-Cheftrainer Waldemar Helm. „Die Nachwuchsförderung ist uns schon lange ein wichtiges Anliegen und wir sind überzeugt von unserem Engagement. Dass unsere Arbeit jetzt eine solche Wertschätzung erfährt und wir von der Jury des „Grünen Bandes“ wieder zu einem der insgesamt 50 Preisträger gekürt worden sind, macht uns sehr stolz. Unser Ziel ist es schon lange, unsere Förderkonzepte weiterzuentwickeln, dank dieser Auszeichnung können wir dies jetzt intensiver verfolgen und möchten die Chance nutzen, um unsere Jugendarbeit noch weiter voranzutreiben.“

Der 202 Mitglieder starke Taekwondo Club zählte zum Zeitpunkt der Bewerbung 144 Kinder und Jugendliche. Ne-



Lauter strahlende Gesichter bei der Preisverleihung (hinten v.l.) Waldemar Helm (Cheftrainer), Sasan Dalirnejad (Trainer), Eveline Breyer (Bürgermeisterin Ingelheim), René Ackermann, Lena Unrau, Meike Unrau, Timo Klein und Christopher Leibold (Commerzbank Ingelheim) und Alberteo Celestrin (Trainer) sowie (vorne v.l.) die kleinen TCI-Talente Ecrin Yigit, Uljana Schwarz, Hannah Runjajic, Zoe Klumb, Samuel Lam, Seraphia Lam und Aurelian Lam. Foto: TCI/Fabian Repovs

ben der sportlichen Entwicklung ihrer Talente steht für die Verantwortlichen die schulische und berufliche Ausbildung im Vordergrund. Die Vermittlung sozialer und ethischer Werte an den Nachwuchs ist weiteres Leitmotiv. Vier Lizenztrainer, darunter Ex-Bundestrainer Helm, der aktuelle Disziplin-Bundestrainer Sasan Dalirnejad sowie der ehemalige Olympiakader-Athlet Alberto Celestrin sind methodisch Trendsetter ihres Sports. Davon profitieren aktuell 22 Landes- und Bundeskader. Nicht zuletzt auch auf ihre Leistungen sind hunderte von Podiumsplätzen des TCI bei Landes- und Deutschen Meisterschaften in sämtlichen Altersklassen zurückzuführen. Alle Mitglieder des Perspektiv- und des Leistungskaders sind hoch dekoriert. Auch die nationalen Mannschaftswertungen werden altersklassenübergreifend von Ingelheimer Taekwondoka dominiert. International bringen die TCI-Nachwuchshoffnungen ebenfalls Top-Leistungen auf die Matte. Vielfältige Kooperationen festigen den Status des TCI als Talent- und Medaillenschmiede. Ingelheim ist Regional- und Landesstützpunkt. Seit 2011 besteht zudem eine Partnerschaft mit der TG 1847 Nieder-Ingelheim. Diese schafft optimale Voraussetzungen für

Breiten- und Leistungssport. Die Auslese obliegt dann den Experten.

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der DOSB über die Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. „Das Grüne Band“ belohnt konsequente Nachwuchsarbeit im Leistungssport, unabhängig von Vereinsgröße oder Popularität der Sportart. Für das „Grüne Band“ können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bis Ende März jeden Jahres bei ihren Spitzenverbänden bewerben. Eine Jury prämiert jedes Jahr 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus olympischen und nicht olympischen Spitzenverbänden des DOSB, deren sportfachlichen Voraussetzungen zur Förderung erfüllt sind. Nötig für eine Bewerbung ist, dass die Vereine eine aktive Talentsuche und -förderung von Jugendlichen sowie eine aktive Dopingprävention betreiben. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem Nachwuchsleistungssport-Konzept des DOSB und schließen unter anderem die Trainersituation, die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen oder Olympiastützpunkten, die Doping-Prävention sowie pädagogische Aspekte der Leistungsförderung mit ein.

1.000 Euro von der GlücksSpirale

Lotterie unterstützt das Winter-Jugend-Training der DLRG Bad Sobernheim



LSB-Vizepräsident Walter Desch (l.) und Wolfgang Scheib, Vorsitzender Sportkreis Bad Kreuznach (r.), übergeben Rajko Jachmann, Christian Ley, Benjamin Rauth, Lara Weber und Niklas Kaufmann (alle DLRG Bad Sobernheim; v.l.) den 1.000 Euro Scheck der GlücksSpirale. Foto: DLRG Bad Sobernheim

Die DLRG Bad Sobernheim erhält eine Sonderförderung von 1.000 Euro aus Mitteln der GlücksSpirale. Die Lebensretter von der Nahe werden so in die Lage versetzt, ihr Winter-Jugend-Training besser zu erreichen. Fünf Gruppen fahren von September bis Mai jede Woche zum 20 Kilometer entfernten Lehrschwimmbecken in Hargesheim, in dem die Trainingseinheiten stattfinden. Hierbei entstehen dem Verein hohe Transportkosten, die über die unerwartete Unterstützung der GlücksSpirale, des Landessportbundes und der regionalen Sportbünde in Rheinland-Pfalz abgemildert werden können.

Mit ungefähr zwei Drittel Kinder und Jugendlichen hat der DLRG Bad Sobernheim einen besonders großen Anteil an jungen Mitgliedern. „Im Sommer können wir im Freibad in Bad Sobernheim trainieren, im Winter bleibt uns nur der Weg nach Hargesheim, Kirn oder Bad Kreuznach. Schön wäre im Winter ein nutzbares Bad in Bad Sobernheim“, träumt Christian Ley, 2. Vorsitzender der DLRG Bad Sobernheim. „Aber dieser Scheck hilft uns schon enorm, das Winter-Jugend-Training besser zu fi-

nanzieren“, schiebt er nach. Die beiden Sportfunktionäre Walter Desch, LSB-Vizepräsident, und Wolfgang Scheib, Vorsitzender des Sportkreises Bad Kreuznach, sind sich einig, dass die DLRG die Förderung verdient hat. „Wer der Jugend nicht nur eine sportliche Heimat gibt, sondern auch noch einen herausragenden und unbezahlbaren Dienst an der Gesellschaft leistet, muss besonders gestützt werden.“

Bevor allerdings der Traum eines Hallenbades wahr wird, wünscht sich Ley ein Mannschaftstransportfahrzeug, welches quasi als „Shuttle-Bus“ für das Winter-Jugend-Training eingesetzt werden soll. Hierzu benötigt der Verein nach Leys Schätzung 45.000 Euro. Mit einem Eigenanteil von rund 17.000 Euro wollen sie ein Drittel der Kosten alleine stemmen. Unterstützung für den restlichen Betrag erhoffen sie sich von Wirtschaftspartnern, Stiftungen und durch Zuschüsse von Kreis und Kommune.

Wer bei der DLRG Bad Sobernheim aktiv wird, kann sich nicht nur im Schwimm- und Lebensrettungstraining sportlich und geistig fit halten. Im Einsatz- und Katastrophenfall rücken die Mitglieder aus, um die Bevölkerung bei

Unwetter, Hochwasser oder Wasserrettung zu schützen und sich in den Reigen der Rettungskräfte einzureihen.

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz ist Destinatar des GlücksSpirale von Lotto Rheinland-Pfalz und profitiert finanziell an den Umsätzen der „Lotterie, die Gutes tut“. Mit diesem Geld fördert der LSB in Abstimmung mit den Sportbünden im Rheinland, in Rheinhessen und der Pfalz wiederum den Breitensport – unter anderem wird so Monat für Monat ein Verein besonders gewürdigt.

Anzeige

FRATUFA®
SPORTGERÄTE

SCHULSPORT BREITENSPIEL LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Frankenthaler Turngerätefabrik GmbH & Co. KG
Beindersheimer Str. 104, D-67204 Frankenthal
Tel: 06233 37 93 - 70, Fax: 06233 37 93 - 99
info@fratufa.de

www.fratufa.de

Millimeterarbeit!

Wormser Kunstrad-Vierer wird in Basel Vize-Weltmeister

Schönheit und meisterliche Präzision einer vermeintlichen Randsportart – perfekt eingefangen in einem Foto von der Kunstrad-Weltmeisterschaft in Basel. Fotograf Stefan Born hält den Moment mit seiner Kamera fest, der die unglaubliche Kunstfertigkeit und Präzision der Sportlerinnen deutlich macht. Auf dem Hinterrad balancierend und rückwärtsfahrend streifen die zwei Fahrerinnen in der Mitte genau in dem Moment aneinander vorbei, in dem sie das sich ebenfalls rückwärts drehende „Tor“ durchqueren. Dabei muss sich der Fahrweg der mittleren Fahrerinnen kreuzen, um eine Innenlage zu erreichen, denn nur so passen beide gleichzeitig durch das „Tor“. Eine Abweichung von nur wenigen Millimetern – und die Lenker würden sich berühren oder die Köpfe am Tor anschlagen und ein Sturz wäre unvermeidlich. So schmal also ist der Grat zwischen Nie-



Perfekte Fahrt, perfektes Bild: Der Kunstrad-Vierer des VfH Worms auf dem Weg zu WM-Silber. Foto: S. Born

derlage und Meisterschaft. In diesem Falle ging alles gut: Der Kunstrad-Vierer des VfH Worms in der Besetzung Sabrina Born, Hannah Rohrwick, An-

nika Furch und Nora Erbenich wurde Vize-Weltmeister und feierten den größten Erfolg der Vereinsgeschichte.

Joachim Friedsam

SV Lohrheim gewinnt in Berlin „Kleinen Stern des Sports“

Der „Große Stern des Sports“ in Gold 2019 geht an den Verein Pfeffersport



Unvergessliches Erlebnis: Michael Schön, Vorsitzender des SV Lohrheim (2.v.r.) und Klaus Merz als Vertreter der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg (2.v.l.) beim Siegerfoto mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann (l.) und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Foto: © BVR / DOSB / picture alliance

aus Berlin. Die Vertreter des Pankower Mehrspartenvereins nahmen den bedeutendsten Preis für Sportvereine in Deutschland inklusive Siegerscheck in Höhe von 10.000 Euro bei der feierlichen Verleihung in der Berliner DZ BANK aus den Händen von Bundeskanzlerin Angela Merkel, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, entgegen. Pfeffersport setzte sich gegen 16 weitere Sportvereine aus dem gesamten Bundesgebiet durch, die im Herbst jeweils auf Landesebene mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden waren – und sich damit für die Gold-Verleihung qualifiziert hatten. Auf Platz zwei landete die Interessengemeinschaft Sport Hedesheim (Baden-Württemberg), Dritter wurde der Sportclub Riesa (Sachsen). Alle weiteren Finalisten belegten

gemeinsam Rang vier und wurden mit dem „Kleinen Stern des Sports“ in Gold dekoriert – so auch der SV Lohrheim als rheinland-pfälzischer Vertreter. „Mit Ihrem großartigen ehrenamtlichen Engagement bilden Sie eine zentrale Grundlage für das Gemeinwesen und leisten einen überaus wichtigen Beitrag für unsere demokratische Gesellschaft“, so die lobenden Worte der Bundeskanzlerin auch an den Lohrheimer Vorzeige-Klub mit seinem Projekt „BewegungsArt 4.0 – Sport und Kultur“, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtet und bei dem Trendsportarten wie Einrad, Parkour und Akrobatik ebenso angeboten werden wie Graffiti- und Gestaltungs-Workshops. Die neuen Angebote haben dem SV Lohrheim viele junge Mitglieder beschert, die ihre Freizeit nun regelmäßig gemeinsam und im Rahmen sportlicher Betätigungen verbringen.

4.000 Euro Vereinsförderung möglich

Sportbünde, LSB und Innenministerium fördern Engagement gegen Rassismus

Die Leitstelle „Kriminalprävention“ im Ministerium des Innern und für Sport (Mdl) unterstützt in Kooperation mit den regionalen Sportbünden und dem Landessportbund Sportvereine dabei, das Thema Respekt und Toleranz im Sport zu fördern. Mit der Kampagne „Für ein buntes Miteinander. Gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport“ soll ein Beitrag dazu geleistet werden, Hass und Hetze im Sport zu bekämpfen. Bewerben können sich alle Vereine, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen oder ein konkretes Anliegen bzw. Problem in Sachen Diskriminierung von Randgruppen haben.

Die Kampagne richtet sich explizit gegen Rassismus und (rechts)extremistische Tendenzen im Sport und verurteilt darüber hinaus auch jegliche Form der Diskriminierung wie Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Sexismus und

Homophobie. Die Ausweitung der erprobten Kooperation ist Baustein des landesweiten Themenschwerpunkts „Miteinander Gut Leben – Rheinland-Pfalz gegen Hass und Hetze“. Durch Kooperationsverträge mit den Vereinen sollen die Inhalte der Kampagne in die Fläche getragen werden und so einen größeren Aktionsradius erreichen. 15 Sportvereine haben die Möglichkeit, vom 1. Mai 2020 bis zum 30. April 2021 als Kooperationspartner mitzuwirken.

Ziel der Kooperation ist es, dass sich die Vereine für ein buntes Miteinander engagieren und klar gegen Rassismus und Diskriminierung positionieren. Die hierfür erforderlichen Ressourcen, wie die Vermittlung von Referenten, Textbausteine für Websites oder Stadionzeitungen sowie Werbemittel werden von der Leitstelle „Kriminalprävention“ kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus zahlt das Ministerium des Innern und für Sport den Kooperations-

vereinen zur Umsetzung der Kampagne einen Betrag von 3.000 Euro. Beteiligte Vereine können mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages den Titel „Verein für ein buntes Miteinander. Gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport“ für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen und zusätzlich für Trikots oder andere Vereinsbekleidung, die mit dem Logo der Kampagne bedruckt werden, bis zu 1.000 Euro erhalten.

„Sport steht für Fairness, Respekt und Toleranz. Er bringt Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalität zusammen und kann damit helfen, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu lernen“, so Innen- und Sportminister Roger Lewentz. Er könne darüber hinaus einen bedeutenden Beitrag für die Integration leisten. Dies könne jedoch nur gelingen, wenn der Sport frei von Vorbehalten und Vorurteilen ist. In jüngster Zeit ist in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens eine Zunahme von Hass und Hetze erkennbar, von Diskriminierung und Ausgrenzung bis hin zu tätlichen Übergriffen. Der Sport ist von dieser Entwicklung nicht ausgenommen. Die Probleme reichen von rassistischen Schmähungen über mangelnden Respekt gegenüber Schiedsrichter*innen bis hin zu tätlichen Angriffen. Der Themenschwerpunkt will deshalb ein klares Zeichen setzen.

Stichtag für die Bewerbungen inklusive eines aussagekräftigen Motivations Schreibens, aus dem Ihr Anliegen ganz konkret hervorgehen sollte, ist der 31. März 2020. Interessierte Vereine senden ihre Bewerbung vorzugsweise per Mail unter buntesmiteinander@lsb-rlp.de an den Landessportbund Rheinland-Pfalz, der dann gemeinsam mit den drei regionalen Sportbünden eine Empfehlung aussprechen wird. Weitere Informationen, auch zur Bewerbung, finden Sie unter www.buntesmiteinander.rlp.de.



**Gegen Rassismus
und Diskriminierung
im Sport**

„Gemeinsame Sprache Sport“

Neuer Leitfaden zur Integration durch Sport im Landkreis Bad Kreuznach



Integration durch Sport funktioniert vorzüglich – nicht nur bei den Ringern des SV Alemannia Nackenheim, wo einst die syrische Ringer-Familie Al-Faraj eine neue (sportliche) Heimat fand. Foto: LSB-Archiv/M. Heinze

Ende vergangenen Jahres haben die Initiatoren des Projekts „**Ver-ein leben – Gemeinsame Sprache Sport**“ ihren Leitfaden zur Integration im Landkreis Bad Kreuznach herausgegeben. Der Leitfaden soll den Verantwortlichen in den Vereinen, Verbandsgemeinden und Flüchtlingsorganisationen Antworten auf Fragen bieten, die sich im Rahmen einer Integration in die Vereine ergeben.

„Mit dem Projekt und den damit verbundenen regelmäßigen Dialogwerkstätten haben wir eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen“, macht Nedia Zouari-Ströher, Referentin für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und Projektinitiatorin beim Landessportbund, deutlich. „Die Teilnehmenden haben auf Augenhöhe miteinander diskutiert und einander Fragen gestellt, die man sich vielleicht nicht getraut hätte zu stellen. Wichtig war uns, miteinander – und nicht übereinander – zu sprechen.“ Der Sport biete einen informellen Raum der Begegnung, in dem Erfolgserlebnisse sofort auskosten werden können, sei es lediglich durch das geschossene Tor oder den gemeinsamen Jubel darüber.

„Integration funktioniert am besten durch eine Teilnahme an den vorhandenen Angeboten, die vor Ort ohne-

hin bestehen“, weiß Denise Demaré, Flüchtlingskoordinatorin der Kreisverwaltung. Um allen Beteiligten die Angst voreinander zu nehmen und Hilfestellungen zu leisten, werde der neue Leitfaden – der erste seiner Art in Rheinland-Pfalz – wichtige Hinweise und Anlaufstellen liefern.

Der LSB als Initiator organisierte das Projekt erstmals im Landkreis Bad Kreuznach gemeinsam mit seinen Projektpartnern, der Kreisverwaltung Bad Kreuznach und dem Modellprojekt „Integration von Flüchtlingen in Sportvereine des Landkreises Bad Kreuznach“. „Unser Ziel muss sein, für geflüchtete Menschen, die Interesse am Sport haben, schnellstmöglich den passenden Verein zu finden“, betont Dr. Claudia Eider. Sie leitet das Modellprojekt „Integration von Flüchtlingen in Vereine des Landkreises Bad Kreuznach“ und ist seit Projektbeginn Kooperationspartnerin des Landessportbundes. Der Leitfaden thematisiere ein ganzes Bündel an Fragen und Problemen, die im gemeinsamen Miteinander auftauchen können – und liefere zugleich die Antworten, so Zouari-Ströher. „Wir wollen mit dieser Publikation dazu beitragen, dass miteinander und nicht übereinander gesprochen wird“, bekräftigt Marcus Lendlein, Ehrenamtskoordinator der Verbandsgemeinde Rüdesheim.

Dass Integration durch Sport funktionieren kann, liegt auf der Hand. „Viele geflüchtete Menschen haben schon in ihren Heimatländern Sport getrieben“, sind sich die Experten einig. „Aber oft eben nicht – wie hier in Deutschland üblich – organisiert in Vereinen, sondern vielmehr als Schul- und dann Leistungssport.“ Zu diesen kulturellen Unterschieden gesellten sich meist auch sprachliche Barrieren, die sowohl Geflüchtete als auch Vereinsvertreter vor Herausforderungen stellten. Dabei seien diese Herausforderungen aber in aller Regel schnell zu lösen – wenn man über das nötige Knowhow verfüge. „Und genau hier“, so Demaré, „setzt der Leitfaden an.“

Zur Erstellung des Leitfadens wurden zahlreiche Gespräche mit Vereinen, Verbänden, Kommunen und Geflüchteten geführt. „Wir wollten genau wissen, welche Fragen und Probleme immer wieder auftauchen, aber auch die besonders erfolgreichen Maßnahmen und Erfahrungen vorzeigen, um voneinander zu lernen“, sagt Zouari-Ströher. Dank der vielen gemeinsamen Treffen sei eine große Vertrauensbasis entstanden, die zu ganz offenen Gesprächen geführt habe. „Niemand hatte irgendwann mehr Sorge, bei Bemerkungen zu bestimmten Themen in eine Ecke gedrängt zu werden“, freuen sich die Protagonisten. So habe sehr umfassend geklärt werden können, was Geflüchtete, Vereinsvertreter sowie Vertreter der Verbandsgemeinden und karitativen Einrichtungen wollten und wie dies mit der Vereinsarbeit kompatibel ist. „Es ging sehr schnell nicht mehr darum, wer du bist, sondern darum, wie Probleme gelöst werden können“, resümiert Marcus Lendlein.

Dass der Leitfaden ein Erfolg wird, davon sind alle Beteiligten überzeugt. Auch Gerlinde Huppert-Pilarski, die als inzwischen ausgeschiedene ehrenamtliche Kreisbeigeordnete das Projekt von Beginn an begleitete, ist begeistert. „Hier werden Mittel aus der Integrationspauschale für eine ganz großartige Sache eingesetzt, die wirklich für alle Betroffenen nützlich sein wird und zu einer noch intensiver gelebten Integration führen wird“, schwärmt die Fachfrau. Schon heute werde in vielen Vereinen Integration durch die gemeinsame Sprache Sport betrieben. Mit dem Leitfaden soll es aber noch einfacher werden für alle Beteiligten...

Sprungbrett Freiwilligendienst im Sport

Ehemalige FSJler und BFDler berichten

Von Allgemeinwissen über Soft-Skills und (Spitzen-) Sportkarriere: Ehemalige Freiwilligendienstleistende im Sport berichten von ihren Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) – und welchen Einfluss dieses Jahr auf ihre Zukunftsplanung hatte.



Felix Hammes

Badmintonverband Rheinhessen-Pfalz (2018-2019)

Mein BFD im Spitzensport war eine Erfahrung fürs Leben. Ich habe nicht nur Einblicke in bestimmte Berufsrichtungen bekommen, sondern auch bei den Seminaren meine derzeit besten Freunde kennengelernt. Das BFD gab mir die Chance, meinen Leistungssport Vollzeit mit der nötigen Unterstützung zu betreiben – und trotzdem bekam man bei den Seminaren die nötigen Tipps, die einen Studienbeginn oder Berufseinstieg erleichtern. Rückblickend war das BFD auf jeden Fall mit sehr vielen positiven Erlebnissen gespickt, die bei mir nach wie vor anhalten! (Anmerkung der Redaktion: Felix Hammes spielt aktuell beim SV Fischbach in der 2. Badminton-Bundesliga und trainiert am Olympiastützpunkt in Mülheim).



Judith Willems

Römerstrom Gladiators Trier (2015-2016)

Das FSJ und die Erfahrungen haben mich sehr geprägt und auch in meiner beruflichen Entwicklung weitergebracht. Ich habe viel über mich und meine Arbeitsweise gelernt, konnte mich weiterentwickeln und – mit das Wichtigste – hatte die Möglichkeit, viele Kontakte zu knüpfen. Neben meinen Tätigkeiten im Nachwuchsbereich hatte ich auch einige Aufgaben in der Geschäftsstelle für die Spieltagsorganisation der ProA. Ich habe schon während meines Sportmanagement-Studiums begonnen, in der Basketball Bundesliga tätig zu sein. Nach Abschluss meines Bachelors wurde ich zu einem festen Bestandteil des Teams der BBL in den Bereichen Sportorganisation und Nachwuchsprojekte.



Pascal Ackermann

Sportjugend Pfalz (2013-2014)

Der Bundesfreiwilligendienst hat mir es ermöglicht, mich meinem Sport unter professionellen Bedingungen widmen zu können. Das war rückblickend auf die Zeit nach meinem Fachabitur am Heinrich-Heine-Gymnasium sehr wichtig. Einfach gesprochen: Ich konnte mein Training ohne Einschränkungen weiter durchziehen. Es hat sehr viel Freude bereitet, mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten, mit ihnen meine große Leidenschaft für den Radsport zu teilen. Ich kann heute sagen, dass mich der Bundesfreiwilligendienst in meiner persönlichen und sportlichen Entwicklung ein großes Stück vorangebracht hat.



Gideon Metzger

TV 1897 Dudenhofen (2017-2018)

Das BFD ist nicht nur ein Zeitüberbrückung nach der Schule, sondern ein intensives Jahr, durch das man sowohl sozial als auch menschlich wächst. Ich habe in der Zeit in meinen Handballverein viele verschiedene Facetten des organisierten Sports kennen gelernt und dadurch Kontakte knüpfen und Erfahrungen sammeln können, die mein späteres Leben nachweislich prägen werden. Durch meinen Freiwilligendienst habe ich mich so sehr weiterentwickelt, dass ich mittlerweile als Jugendleiter im Verein und als Jugendsprecher im Deutschen Handballbund tätig bin. BFD bei der Sportjugend Rheinland-Pfalz heißt Wertschätzung erfahren und an seinen Aufgaben zu wachsen!

SPRUNGBRETT
FREIWILLIGEDIENSTE
SPORTJUGEND RHEINLAND-PFALZ

**Informationen zu freien Stellen und zur
Anerkennung als Einsatzstelle erhalten
Sie unter www.sportjugend.de oder bei
Kim Zimmermann unter Tel.: 06131/2814-380**



**SPORTJUGEND.
RLP**

Ohne Kinderschutz keine Zuschüsse

Neue Förderrichtlinien für Landesmittel / Beitritt zur Rahmenvereinbarung lohnt sich



Vereine, die Freizeiten, Ferienaktionen, Schulungen für die Jugendarbeit oder Maßnahmen der politischen Jugendbildung durchführen und dafür Landesmittel beantragen, müssen den Beitritt zur Rahmenvereinbarung gemäß § 72a SGB VIII nachweisen. Foto: LSB-Archiv/M. Heinze

Das Landesjugendamt hat die Voraussetzungen für die Bezuschussung von Maßnahmen der Jugendarbeit angepasst. Inzwischen müssen Vereine, die Freizeiten, Ferienaktionen, Schulungen für die Jugendarbeit oder Maßnahmen der politischen Jugendbildung durchführen und dafür Landesmittel beantragen, den Beitritt zur Rahmenvereinbarung gemäß § 72a SGB VIII nachweisen.

Mit dem Beitritt zur Rahmenvereinbarung verpflichten sich Sportvereine, für bestimmte Tätigkeiten in der Jugendarbeit von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ein erweitertes Führungszeugnis einzusehen. Das Ziel: Einschlägig vorbestrafte Personen sollen von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgeschlossen und so der Kinderschutz erhöht werden. Den Beitritt zur Rahmenvereinbarung muss jeder Sportverein individuell gegenüber seinem Jugendamt erklären. Im neuen Zuschussantrag des Landes muss dieser Beitritt bestätigt werden. Alte Zuschussformulare haben zum Jahreswechsel ihre Gültigkeit verloren.

Der Beitritt zur Rahmenvereinbarung lohnt sich mehrfach für die Vereine. Neben der Landesförderung setzen seit geraumer Zeit auch zahlreiche Kreise und Städte den Beitritt voraus, um kommunale Zuschüsse erhalten zu können. „Unser Hauptanliegen reduziert sich aber keineswegs auf mögliche Zuschüsse“, macht Oliver Kalb, LSB-Abteilungsleiter Gesellschaftspolitik und Ansprechpartner beim Landessportbund, deutlich. Vielmehr wünsche man sich eine umfassende Auseinandersetzung mit dem sensiblen Themenfeld, um vor Ort – in den Strukturen der Vereine und Verbände – eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Hinsehens zu entwickeln. Die jeweiligen Ansprechpersonen in den regionalen Sportbünden sowie beim Landessportbund böten dazu vielfältige Hilfestellungen.

„Um Kinder in unserer freien Welt zu schützen sind gesetzliche Regelungen unerlässlich“, sagt Dr. Ohle Wrogemann, Referent bei der LSB-Sportjugend. „Aber gerade auch die Sportvereine haben mit ihrem hohen

Werteverständnis, das hier allgemein unter anderem im Rahmen von Fair Play, den Olympischen Werten und den Reglements jeder einzelnen Sportart definiert ist, die Botschaft, eine soziale Gesellschaft zu gestalten, Kindern Rechte zuzugestehen und beides zu schützen.“ Die Sportjugenden bieten im Rahmen von „Ferien am Ort 2020“ allen interessierten Vereinen die Möglichkeit, das Jahresmotto „Werte in Bewegung!“ zu gestalten. Sie bieten landesweit vier Schulungen zum Thema, bei denen im Sinne von „Kinder stark machen“ Bewegungsspiele zur Förderung von Werten vorgestellt werden. Infos zur Anmeldung, zu Zuschüssen und zu den kostenlosen Aktions-T-Shirts für alle Kinder finden sich auf www.sportjugend-rheinland.de, www.sportjugend-rheinhausen.de sowie www.sportjugend.de. Auf den genannten Seiten sowie auf www.sportjugend-pfalz.de erhalten Vereine Hinweise für weitere Zuschüsse der Jugendarbeit.

Michael Heinze

GELDER VOM LAND

Das Land Rheinland-Pfalz stellt weiterhin für unterschiedliche Jugendaktivitäten Gelder bereit. So ist eine Bezuschussung unter anderem für Spielfeste, Freizeiten und Tagesausflüge möglich. Wer an Zuschüssen interessiert ist, sollte sich von seiner regionalen Sportjugend beraten lassen bei

- **Peter Conrad**
Sportjugend Pfalz
Tel.: 0631/34 112-50, E-Mail peter.conrad@sportbund-pfalz.de
- **Lena Hornberger**
Sportjugend Rheinhessen,
Tel.: 06131/2814-210,
E-Mail l.hornberger@sportbund-rheinhausen.de
- **Susanne Weber**
Sportjugend Rheinland,
Tel.: 0261/135-109,
E-Mail: susanne.weber@sportjugend-rheinland.de

Gute Persönlichkeiten aufbauen

Bei Ferien am Ort sind 2020 „Werte in Bewegung!“ / Anmeldeschluss: 20. April



Dieses Jahr sind bei Ferien am Ort „Werte in Bewegung!“.
Foto: LSB-Sportjugend

Auch in diesem Jahr sind alle Sportvereine im Land dazu aufgerufen, sich an „Ferien am Ort“ zu beteiligen – der der größten gemeinsamen Aktion der Sportjugenden, die dieses Jahr unter dem Motto „Werte in Bewegung!“ steht.

Es winken Vorteile wie tolle T-Shirts für jedes Kind, Versicherungsschutz für alle Nicht-Vereinsmitglieder, Geld- und Sachpreise im Wert von über 10.000 Euro von Partner EDEKA Südwest, die Teilnahme am Wettbewerb „Werte in Bewegung!“, 25 Prozent Ermäßigung beim Einsatz des nagelneuen Spielmobils (mit Känguru-Boxen, Bubble Balls, Hüpfburg...), kostenlose Teilnahme an der Info- und Erlebnismesse und weitere Zuschüsse über die Sportjugend Pfalz in Kaiserslautern, Rheinhausen in Mainz und Rheinland in Koblenz.

„2019 haben wir mit unserem Kooperationspartner Landesforsten RLP auf die dramatische Situation unserer Wälder aufmerksam gemacht, die für das Überleben der Menschheit elementar wichtig sind, da sie Sauerstoff produzieren und Wasser speichern“, so Dr. Ohle Wrogemann von der Sportjugend. „Darüber hinaus sind sie für uns Sportler Erholungs- und Bewegungsraum.“ Das Jahresmotto 2020 „Werte in Bewegung!“ dränge sich auf, da ein Verfall der allgemeinen gesellschaftstragenden Werte

auch durch wissenschaftliche Studien dokumentiert werde. „Nicht nur unsere Umwelt wird unter anderem von rücksichtslosen Managern der Autoindustrie mit Füßen getreten, sondern auch Menschen“, sagt Wrogemann. „Das sind vor allem Minderheiten und die Schwächsten unserer Gesellschaft – etwa Kinder. Ja, im Elternhaus, sollten sie eins haben, fängt alles an. Ist die Erziehungsbotschaft 'Bitte und Danke!' oder 'Wehr Dich – Schlag zu(rück), sonst stehst Du hinten an?'“ Eine Studie der Uni Bielefeld habe belegt, dass ein Drittel der untersuchten Jugendlichen zwischen 12 und 16 einen unterdurchschnittlich entwickelten Gemeinschaftsinn hätten. Die aktuelle Shell-Studie titelt „Eine Generation meldet sich zu Wort“ und spiegele Anspruchsdenken, Selbstbehauptung und Einzelergebnisse wie die leichte Empfänglichkeit für populistische Parolen einer Mehrheit der

Jugendlichen in Deutschland. Fake News produzierten einen erheblichen Schaden in der Wirtschaft.

„Aber malen wir den Teufel nicht an die Wand – und nutzen unsere Möglichkeiten im Sport, der natürlich ebenso Gesellschaften widerspiegelt“, sagt Wrogemann. „Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Wertebildung wie mit den Fair Play-Maximen, den feinen aber bestimmten Regelwerken der Sportarten und den olympischen Werten hat Tradition und leistet einen entscheidenden Beitrag zum Aufbau von guter Persönlichkeit und gutem Sozialverhalten. In den Sommerferien werden die Ferien-am-Ort-Vereine zeigen, wie es gehen kann.“ Das Anknüpfen an die Olympischen Spiele in Tokio in der zweiten Ferienhälfte (24. Juli bis 9. August) biete die Möglichkeit, Werte wie die Achtsamkeit vor allem anderer und Gleichwertigkeit aller zu fördern. Zusätzliche Ideen und Knowhow vermitteln vier Schulungen – am 14. März in Koblenz, am 28. März in Rheingönheim, am 25. April in Dreis und am 9. Mai Seibersbach (jeweils 10 bis 17 Uhr).

Infos und Anmeldung

- www.sportjugend-rheinhausen.de,
u.best@sportbund-rheinhausen.de,
Tel.: 06131/2814-211
- www.sportjugend-rheinland.de,
susanne.weber@sportjugend-rheinland.de,
Tel.: 0261/135-109
- www.sportjugend.de,
ferienamort@sportjugend.de,
Tel.: 06131/2814-358

Action pur auf schneebedeckten Pisten: Winterfreizeiten restlos ausgebucht

Mächtig stolz auf die starken Buchungszahlen, die tollen Teilnehmer*innen und hoch engagierten Betreuer*innen blickt der Freizeitenbereich der LSB-Sportjugend zurück auf vier ausgezeichnete Ski- und Snowboardfreizeiten. Insgesamt starteten 162 junge Leute inklusive 27 Betreuer*innen gemeinsam ins Jahr 2020. Wieder mit im Programm waren die Klassiker in der Wildkogel-Arena im österreichischen Neukirchen. Hier ist die Sportjugend seit Jahrzehnten zu Gast. Und daran soll sich auch nichts ändern. „Die Freizeiten sind für schneebegeisterte Jugendliche unab-

hängig von deren Fähigkeiten ausgelegt“, erläutert Christian Bürkel, Chefplaner für die Freizeiten. „Für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es Kurse, die vom eigenen Betreuer*enteam geleitet werden.“ Neben unzähligen Abfahrten konnten die Jungs und Mädels am Großvenediger ein abwechslungsreiches Abendprogramm mitgestalten und am Silvesterabend gemeinsam ins neue Jahr starten. Der heimliche Lehrplan der LSB-Sportjugend – mit der pädagogischen Zielsetzung, gute Persönlichkeiten und positives Sozialverhalten aufzubauen – funktionierte top. „Die Kids gehen so mit ihren frisch erworbenen

Kompetenzen erholt und motiviert in die Schule zurück“, weiß Bürkel. Sämtliche Silvesterfreizeiten waren früh ausgebucht. Auch die Ski- und Snowboardfreizeiten in der Winterferienwoche im Februar und über Ostern sind komplett ausgebucht – und belegen die große Nachfrage nach sportiven Winterfahrten. Längst steckt die LSB-Sportjugend mitten in den Vorbereitungen für die fünf oder sechs Silvesterfreizeiten 2020/2021, die in Österreich stattfinden werden. Online anmelden kann man sich ab April unter www.sportjugend.de. Michael Heinze

Mit Kompetenz begeistern

Qualifizierung 2020 im Bildungswerk des LSB



Foto: iStockphoto

Sport ist international und das Angebot an neuen Bewegungstrends unüberschaubar vielfältig. Deshalb steht das Bildungswerk jedem im Sport zur Seite. In den vergangenen Jahren hat sich unser Qualifizierungsprogramm zum Impulsgeber nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern auch über die Landesgrenzen hinweg, entwickelt. Weil unsere Angebote für Dynamik und Veränderung stehen, die Neues und Besonderes schaffen.

Und hier ein Auszug unserer Seminare für März/April:

*Sa., 07.03.2020, Trier, 9 – 17 Uhr,
Marco Fusaro, ab 94,50 €*

Online Planungstools

Gemeinsam Projekte vorantreiben. Wir zeigen, mit welchen Tools und Apps es erfolgreich gelingt, aber auch wie die Verknüpfung von Smartphone, Tablet oder Notebook mit diesen Anwendungen funktioniert.

*Sa., 14.03.2020, Idar-Oberstein, 9 – 13 oder
14 – 18 Uhr, Gabriele Erlenmayer, je 29 €*

Entspannung - Meditation

Dieser Workshop bietet ein umfangreiches Angebot für Gesundheit, Harmonie und innere Kraft. Übungen aus dem Au-

togenen Training und der Progressiven Muskelentspannung sowie die Grundlagen der Igelballmassage und der Meditation sind Inhalte dieses Angebots.

*Sa., 21.03.2020, Mainz, 10 – 15 Uhr,
Britta Quandt, ab 49,50 €*

Frühjahrsputz mit Ayurveda und Yoga

Dieser Workshop ist für Interessierte, die sich für die Themen Ayurveda und Yoga begeistern und einen rundum entspannten Tag erleben wollen, aber auch für Yogaübende, die ihre eigene Praxis um den ayurvedischen Aspekt erweitern wollen. Sie erkennen die Bedeutung von Ernährung und Bewegung sowie deren Wirkung auf Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

*Sa., 21.03.2020, Wittgert, 10 – 17 Uhr,
Eike Hensch, ab 49,50 €*

Bewegter Rücken

In diesem Seminar erleben Sie ein faszinierendes Training mit fließenden, harmonischen Bewegungen im Rhythmus der Musik. Ziel dieses Bewegungskonzeptes ist, Beweglichkeit, Kraft und Geschmeidigkeit zu erreichen, den Körper als Einheit zu sehen sowie auf alle Strukturen und deren Vernetzung einzugehen.

*Sa., 28.03.2020, Konz,
10 – 17 Uhr, Eike Hensch,
ab 49,50 €*

Die Welt des Yoga und der Faszien

Mit „Sit up – das fasziale Hockertraining“, „Faszien-Yoga“ und „Yin Yoga“ können Sie in diesem Seminar in die Welt der Faszien eintauchen und besondere Yoga-Variationen erleben. Ein entspannter Tag für Körper und Geist.

*Sa., 25.04.2020, Mainz,
10 – 17 Uhr, Andrea
Flach-Meyerer, ab 49,50 €*

Yoga für einen gesunden Rücken

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, Yoga als ganzheitliches Körpertraining kennenzulernen. Die gezeigten Asanas und Atemübungen schulen

die Körperwahrnehmung und tragen zu einem starken und beweglichen Rücken sowie zu einer kräftigen Bauchmuskulatur bei. Ein praxisorientierter Seminartag mit vielen Ideen und Anregungen erwartet alle Interessierten.

Ausführliche Informationen zu diesen und vielen, weiteren Seminaren und Workshops finden Sie auf unserer Homepage www.bildungswerksport.de/welt/seminare. Oder einfach unseren QR-Code scannen.



Infos & Anmeldung

Bildungswerk des LSB
Tel.: 06131/2814-370
E-Mail: mail@bildungswerksport.de

Kurz berichtet

AG Sport im Gipfel der Großregion bereitet Sportministerkonferenz vor



Gruppenbild auf Treppe: Die Mitglieder der AG Sport im Gipfel der Großregion in Saarbrücken. Foto: J. Bubel

Am 23. Januar tagte die AG Sport im Gipfel der Großregion in Saarbrücken. Alle Regionen der Großregion waren gut vertreten und es wurde über die vielfältigen Möglichkeiten des grenzübergreifenden Sports diskutiert. Im Schwerpunkt ging es um die Vorbereitung der Sportministerkonferenz der Großregion am 20. März in Saarbrücken. Der saarländische Innen- und Sportminister Klaus Bouillon hat seine Kolleg*innen aus der Großregion zu einer Konferenz eingeladen. Die AG Sport der Großregion hatte ein umfangreiches Programm für diese wichtige Konferenz zusammengestellt. Derzeit hat das

Saarland die Gipfelpräsidentschaft der Großregion inne unter dem Motto „Die Großregion gemeinsam voranbringen“. Die AG Sport wurde von den beteiligten Ländern – Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Ostbelgien, Wallonie sowie Grand Est – seitens der Politik (Staatskanzlei/Sportministerien) vorgeschlagen. Am 14. Juni 2019 fand das erste Arbeitstreffen bzw. die Gründungsversammlung der AG in Luxemburg im Haus der Großregion statt. Mittlerweile ist es auch gelungen, die Staats- und Regierungschefs der Großregion von der Bedeutung des Sports zu überzeugen.

„Eliteschülerin des Jahres 2019“: Platz zwei für Alessa-Catriona Pröpster

Im Rahmen des traditionellen DOSB-Neujahrsempfangs sind drei herausragende Nachwuchssportler*innen in Frankfurt am Main geehrt worden. Bei der bundesweiten Auszeichnung „Eliteschüler*in des Jahres“ werden die besonderen schulischen und sportlichen Leistungen der Asse anerkannt. Über den Titel „Eliteschülerin des Jahres 2019“ durfte sich die Slalom-Kanutin Andrea Herzog freuen. Bahnradsportlerin Alessa-Catriona Pröpster vom RSC Ludwigshafen landete auf Platz zwei vor Schwimmerin Isabel Gose auf Platz drei. Deutscher Olympischer Sportbund und Sparkassen-Finanzgruppe zeichnen seit 2009 gemeinsam die Eliteschüler*innen des Jahres aus. Die

Preisträger*innen erhalten Stipendien in Höhe von 5.000 Euro für Platz eins sowie je 3.000 Euro für die Plätze zwei und drei. Geehrt werden die drei bundesweit Besten der 43 Eliteschulen des Sports. Mit dem Preis wird die Leistung der Eliteschüler*innen, die ihre sportliche Karriere erfolgreich mit ihrer schulischen Ausbildung vereinen, gewürdigt.



Ausgezeichnete Sportlerin, ausgezeichnete Schülerin: Alessa-Catriona Pröpster. Foto: HHG

Die 18 Jahre alte Pröpster vom Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern hatte bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2019 in Frankfurt/Oder ihre unglaubliche Leistung mit vier Medaillen gekrönt. Sowohl im Sprint als auch im Keirin ließ sie ihre Konkurrenz hinter sich und gewann jeweils Gold. Zudem gewann Pröpster Silber im Teamsprint und auf der 500-Meter-Strecke. „Allein die sportlichen Ergebnisse von Alessa-Catriona sind mehr als beeindruckend“, sagt Uschi Schmitz, DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport. „Dass sie dazu parallel auch im schulischen Bereich besondere Leistungen erreicht, zeigt wieder einmal, dass das Konzept der Eliteschulen hervorragend greift.“

BSV-Präsident Bruch und Geschäftsführer Röttig zu Gast am HHG in Kaiserslautern

Karl Peter Bruch, Präsident des Behinderten- und Rehabilitationssport-Verbandes Rheinland-Pfalz und ehemaliger Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, sowie BSV-Geschäftsführer Olaf Röttig haben das Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern besucht. Thema des intensiven Informations- und Meinungsaustausches waren Fördermöglichkeiten für behinderte Leistungssportler an der „Eliteschule des Sports“ und Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit. Gesprächspartner waren Schulleiter Dr. Ulrich Becker, Sportzweigleiter Jan Christmann sowie Internatsleiter und Radsportbundestrainer Josef Schüller. Schnell kam das Ge-

spräch auf den sehbehinderten Judoka Matthias Krieger, der am HHG sportlich und schulisch gefördert wurde und hier auch 2004 das Abitur ablegte. Er nahm mehrfach erfolgreich an Welt- und Europameisterschaften teil und gewann bei den Paralympics 2012 in London Bronze. Auf dem Rundgang über das Schulgelände zeigten sich die Besucher sehr beeindruckt von den sportlichen und schulischen Möglichkeiten, den Planungen zum Bau einer Sporthalle am Leistungszentrum Kaiserslautern sowie den barrierefrei gestalteten Räumen in Schule, Sporthallen und Internaten. Der modern ausgestattete Athletikraum, die Regenerations- und Physiotherapie-

möglichkeiten sowie das Großlaufband fanden hierbei ihr besonderes Interesse. Beide wollen sich engagiert dafür einsetzen, dass diese idealen Bedingungen auch von aussichtsreichen Behindertenleistungssportlern genutzt werden.



Gruppenfoto vor dem Internat I mit (v.l.) Olaf Röttig, Karl Peter Bruch, Josef Schüller, Jan Christmann und Dr. Ulrich Becker. Foto: HHG

Zum 60.: Herzlichen Glückwunsch Fred Pretz!

Der Ehrenpräsident des Sportbundes Rheinland, Fred Pretz, hat kürzlich seinen 60. Geburtstag gefeiert. Es war im Sommer 2016, als Pretz überraschend verkündete, aus privaten Gründen die SBR-Präsidentschaft niederzulegen. Neun Jahre lange hatte der Hüne, im Beruf Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vallendar, den Dachverband des Sportes mit seinen 3.200 Vereinen ehrenamtlich geführt – und dies oft durch schwieriges Fahrwasser bis an die Grenzen der Belastbarkeit. Die Präsidentschaft von Pretz stand unter dem Eindruck der „Schuldenbremse“ der Landesregierung, die keine zusätzlichen Fördergelder erwarten ließ. Dabei erwies sich Fred Pretz als Kämpfer und Streiter für die Sache des Sportes und ließ keine Gelegenheit ungenutzt,

die Bedeutung der Sportvereine ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Eigenschaften und Einsichten, die er sich im Laufe seines Politiker- und Sportlerlebens erworben hatte. Als Turner, Leichtathlet und Handballer erlebte er in seinem Heimatverein, dem TV Vallendar, die ersten sportlichen Erfolge, die sich bei vielen deutschen Turnfesten fortsetzen sollten. Als Übungsleiter, Abteilungsleiter und Zweiter Vorsitzender im TV Vallendar übernahm Fred Pretz schnell Verantwortung im Ehrenamt. Dass er auch für höhere Aufgaben im organisierten Sport berufen und geeignet war, stellte er in den Jahren 2006/2007 als Präsident des Turnverbands Mittelrhein unter Beweis. So erschien es nur folgerichtig, dass Pretz – nach dem Tod von SBR-Präsident Hermann Höfer –

dessen Nachfolge antrat. Doch man würde dem Menschen Fred Pretz nicht gerecht, dessen Leistung und Wesen auf Sport und Beruf zu reduzieren. Da sind unter anderem noch der Karnevalist, der Laienschauspieler und an erster Stelle der Familienmensch. Herzlichen Glückwunsch Fred Pretz!



Hat seinen 60. Geburtstag gefeiert: Der frühere SBR-Präsident Fred Pretz. Foto: SBR/Archiv

Fechter Haakon Stein feiert 80. Geburtstag

Ein glänzender Fechter und später ein renommierter Zahntechnikermeister mit einem eigenen Labor in Koblenz ist er. Und am 16. Januar 2020 wurde Haakon Stein, der in der Rhein-Mosel-Stadt geboren wurde, 80 Jahre. Der SC REI Koblenz war sein Fechtclub. 1960 wurde er Deutscher Meister im Degenfechten. 1963 und 1964 gewann er den Weißen Bären, das größte Turnier mit internationaler Besetzung in Deutschland. Sein größter Erfolg war die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1964



Glänzender Fechter: Haakon Stein hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Foto: privat

in Tokio. Mit der Degenmannschaft und zusammen mit Franz Rompza, Max Geuter, Volkmar Würtz und Paul Gnaier wurde Haakon Stein Sechster. 56 Jahre nach seiner Olympiateilnahme gibt es wieder Olympische Spiele in Tokio. Und Haakon Stein wird sich sicher freuen, wenn mit Peter Joppich wieder ein Koblenzer dabei sein wird.



Sportfunktionär Walfried Heinz im Alter von 82 Jahren verstorben

Walfried Heinz, von 1978 bis 2003 Präsident des Leichtathletikverbandes Rheinland, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. In Konz bei Trier, da wo auch Karl-Hans Riehm, der Olympiazweite im Hammerwerfen von 1984 in Los Angeles herkommt, begann die sportliche Laufbahn von Walfried Heinz, der mit seiner klugen und be-

Verstarb im Alter von 82 Jahren: Walfried Heinz. Foto: W. Birkenstock

sonnen Art den Leichtathletikverband führte und auch im Sportbund Rheinland und im Landessportbund positiv wirkte. Für die Leichtathleten im Norden des Landes war er für mehr als drei Jahrzehnte von immenser Bedeutung und Wirkung. Auch im LSB galt Heinz als anerkannter Experte und besonnener Ratgeber. Er war Mitglied des Aufsichtsrates der Sport und Medien GmbH und saß bis Mai 2000 im LSB-Beirat für Ausbildung.

Persönliches Haftungsrisiko abgesichert

Ein Meilenstein: SBR und ARAG erweitern Sportversicherungsvertrag



Ein Meilenstein einer erfolgreichen Zusammenarbeit. SBR-Präsidentin Monika Sauer und ARAG-Vorstand Christian Vogée unterzeichnen die Erweiterung des Sportversicherungsvertrags. Fotos: W. Höfer

Der Sportbund Rheinland und die ARAG-Sportversicherung haben den Sportversicherungsvertrag mit Wirkung vom 1. Januar 2020 um wichtige Bausteine erweitert. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten SBR-Präsidentin Monika Sauer und ARAG-Vorstand Christian Vogée.

Profitieren von den zusätzlichen Leistungen werden vor allem die Vorstände in den 3.100 SBR-Vereinen. Die nunmehr obligatorisch enthaltene D&O-Versicherung schützt die persönlich haftenden Vorstände bei Schadensersatzforderungen, die sich aus fahrlässigem oder auch grob fahrlässigem Handeln des Vorstan-

des ergeben können. Damit ist erstmals das private Haftungsrisiko der Vereinsvorstände abgesichert. Ihr Privatvermögen ist also gegen etwaige Ansprüche bis zu einer Summe von 125.000 Euro geschützt. Zusätzlich ist über die nun ebenfalls obligatorische Vermögensschadenshaftpflichtversicherung das Vereinsvermögen bei fehlerhaftem Handeln von ehrenamtlich Tätigen geschützt, wenn Sie dem Verein damit einen finanziellen Schaden zufügen. Sauer und Vogée begrüßten den Vertrag als Reaktion auf sich stetig ändernde Rahmenbedingungen im Sport. Der Vertrag sei „ein Meilenstein“ und stelle eine „weitreichende Stärkung des Ehrenamtes“ dar.

Außerdem habe man in Zusammenarbeit mit der Firma „Himmelseher“ die Versicherungssumme für Personen-, Sach- und Mietschäden erhöht und die Leistungen in der Unfallversicherung neu geordnet. Monika Sauer dankte in einer kurzen Ansprache der ARAG-Sportversicherung für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Wir haben die Leistungen für die Sportvereine deutlich verbessern können und dies bei einer nur minimalen Beitragserhöhung.“ Christian Vogée bekräftigte das Selbstverständnis der ARAG nicht nur ein Versicherer, sondern auch „ein verlässlicher Partner des Sportes“ zu sein.

„Für die Sportvereine unschlagbar günstig“

Die Leiterin der SBR Management-Akademie, Barbara Berg, erläutert im Interview mit Dominik Sonntag (SBR-Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit) die neuen Leistungen im Sportversicherungsvertrag. Sie erklärt, was sich hinter der D&O-Versicherung und der Vermögensschadenshaftpflicht verbirgt und warum das Ehrenamt gestärkt wird.

Ihr Fazit: „Das ist für die Sportvereine unschlagbar günstig.“

Damit nimmt der Sportbund Rheinland bundesweit eine Vorreiterrolle ein.“ Die Vertragsleistungen sind außerdem auf www.sportbund-rheinland.de nachzulesen.



Brisant: SBR-Vereine zeigen ihr Inneres

Forum zum Jahresthema „Mehr Verein im Sport“ / Mitgliederentwicklung im Fokus



Die Ergebnisse der Online-Befragung, an der mehr als ein Drittel der SBR-Vereine teilgenommen hat, liegen vor und werden in einem Forum am 19. März vorgestellt und diskutiert. Foto: iStock/anyaberkut

„Mehr Verein im Sport“: Dieses Motto hat sich der Sportbund Rheinland für 2020 auf die Fahnen geschrieben. Konkret geht es darum, dem Mitgliederschwund im organisierten Sport entgegenzuwirken, den Ursachen für die unterschiedliche Mitgliederentwicklung in den Vereinen auf den Grund zu gehen, um damit den Stellenwert der Sportvereine auf dem Sportmarkt zu stärken. Dazu hat der SBR bei der Hochschule Koblenz eine Online-Befragung in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen nun vor und werden in einem Forum am Donnerstag, 19. März, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dies ist der Auftakt zu einer Vielzahl von Veranstaltungen, die das Thema Mitgliederentwicklung zum Inhalt haben.

Dieses Thema brennt den 3.100 SBR-Vereinen offensichtlich unter den Nägeln. Denn rund ein Drittel von ihnen hat an der Online-Befragung teilgenommen. Eine überwältigende Quote, die repräsentative Ergebnisse zutage gefördert hat. So haben die beiden Wissenschaftler der Hochschule Koblenz, Professor Dr. Lutz Thieme und Sören Wallroth ein komplexes Datenmaterial ausgewertet, das Rückschlüsse auf den

Ist-Zustand im organisierten Sport zulässt, Blickwinkel auf Probleme eröffnet und Analysen ermöglicht.

Welchen Einfluss hat die Geburtenrate auf die Mitgliederentwicklung? Sind große Vereine per se erfolgreicher? Was können unterschiedlich ausgerichtete Vereine voneinander lernen? Wie wirken sich Persönlichkeitseigenschaften der Führungspersonen auf die Vereinsentwicklung aus? Wie sollten die Sportangebote beschaffen sein? Ist die Sportstättenverfügbarkeit wirklich relevant für die Mitgliederentwicklung? Spannende Fragen, auf die das SBR-Forum unter anderem Antworten geben wird.

Der Sportbund Rheinland will die Vereine nach der Präsentation mit ihren möglichen Problemen nicht alleine lassen. „Für alle, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, wollen wir einen Mehrwert schaffen“, verspricht die Leiterin der SBR-Management-Akademie, Barbara Berg. So kann die Situation eines jeden Vereins nicht nur separat ausgewertet, sondern auch mit der Situation anderer Vereine ähnlicher Struktur und Größe verglichen werden. „In dem Prozess Mitgliederentwicklung wollen wir die Vereine begleiten“, sagt

Berg. „Aus den Ergebnissen werden wir spezielle Vorstandsklausuren entwickeln, die wir unseren Vereinen kostenlos anbieten werden.“

DIE REFERENTEN



Prof. Dr. Lutz Thieme (l.) und Sören Wallroth (beide Hochschule Koblenz).

Veranstaltung: MA20-504

Termin: 19. März 2020

Uhrzeit: 18 bis 21 Uhr

Ort: Koblenz

Anmeldung: Sportbund Rheinland, akademie@sportbund-rheinland.de oder online unter www.sportbund-rheinland.de

Infos: Ines Cukjati, Tel.: 0261/135-161

Ein Schmuckstück auf dem Asterstein

Sporthalle ist endlich fertig / SBR-Präsidentin dankt Sportler*innen



Die Sporthalle auf dem Asterstein ist ihrer Bestimmung übergeben. Die Turner*innen finden hier beste Trainings- und Wettkampfbedingungen vor.
Foto: W. Höfer

Eine fast unendliche anmutende Geschichte hat ein Ende: Die Sporthalle auf dem Asterstein ist fertiggestellt und wird ihrer Bestimmung übergeben. In einer Feierstunde lobten Vertreter aus Bildung, Sport und Politik die Konzeption des 10 Millionen Euro teuren Bauwerks, das auch bundesweit Vorzeigecharakter habe. So können sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auf eine 27 mal 45 Meter große Dreifeldhalle freuen. Auch das Turnforum Koblenz hat mit einer Leistungssporthalle in den Maßen 42 mal 42 Meter eine Trainingsstätte, die internationalen Standards genügt.

Die Vertreter des Sportes, unter ihren auch Sportminister Roger Lewentz und der Präsident des Turnverbandes Mittelrhein, Michael Mahler, erinnerten daran, dass die Sporthalle auf dem Asterstein auch als Kompensation für die abgerissene Sporthalle auf dem Oberwerth geplant worden sei. So nutzten viele Sportfachverbände aus dem

Rheinland die Halle auf dem Oberwerth für ihren Lehrgangs- und Trainingsbetrieb.

Doch es gelang nicht – wie einst angestrebt – einen nahtlosen Übergang vom Oberwerth auf den Asterstein zu realisieren. Deshalb hob auch SBR-Präsidentin Monika Sauer in ihrem Grußwort hervor, welche Entbehrungen und Einschränkungen der organisierte Sport im Rheinland über viele Jahre hinnehmen musste. „Es gilt an diesem Tag auch allen Sportlerinnen und Sportlern zu danken, die das mitgetragen haben“, sagte Sauer.

HINTERGRUND

Der Sportbund Rheinland hat bis 2014 ein Großteil seiner Aus- und Fortbildungslehrgänge in der ehemaligen Uni Halle auf dem Koblenzer Oberwerth mit integrierten Lehrschwimmbecken und Seminarräumen durchführen können. Mit dem Abriss des gesamten Unikomplexes musste man improvisieren und auf umliegende Sporthallen in der Region ausweichen. In der Schulsporthalle Asterstein können die ehemaligen Belegungsumfänge der Unisporthalle nicht mehr erreicht werden. „Wir haben in all den Jahren aus der Not eine Tugend gemacht“, sagt SBR-Abteilungsleiter Bildung, Sportpraxis Breitensport, Frank Pohl und verweist dabei auch auf positive Erfahrungen. Durch die Verlegung der Lehrgänge in die Fläche habe man für viele Teilnehmer ein wohnortnahes Angebot schaffen können. Ungeachtet dessen hat der Koblenzer Stadtteil Asterstein für den SBR künftig eine zentrale Bedeutung. „Wir sind derzeit dabei, mit der Stadtverwaltung die Modalitäten für den Belegung der neuen Schulsporthalle zu vereinbaren“, sagt Pohl. Außerdem käme gegebenenfalls noch die alte Schulsporthalle auf dem Asterstein für den SBR-Lehrgangsbetrieb in Betracht.

Wo Seniorensport groß geschrieben wird

PSV Trier ist „Seniorenfreundlicher Sportverein“ / Sauer: „Vorbildliches Engagement“



Der PST darf sich nun „Seniorenfreundlicher Sportverein“ nennen. Darüber freuen sich (v.l.) PST-Präsident Thomas Lorenz, Reza Rostaei (Übungsleiter und Seniorenberater), Hiltrud Schilz (PST-Geschäftsführerin und Seniorenberaterin), SBR-Präsidentin Monika Sauer sowie der Sportkreisvorsitzende Trier-Stadt, Michael Maxheim. Foto: PST

Eigentlich ist es wegen des über-
ragenden Angebotes nur eine
Formalie: Der Postsportverein Trier
darf sich nun offiziell „Senioren-
freundlicher Sportverein“ nennen.
Das entsprechende Zertifikat über-
reichte die Präsidentin des Sport-
bundes Rheinland, Monika Sauer, an
PST-Präsident Thomas Lorenz beim
Neujahrsempfang des 3.350 Mit-
glieder starken Vereins. Sauer zeigte
sich beeindruckt von dem Sport- und
Betreuungsangebot für die älteren
PST-Mitglieder. „Ihr Verein nimmt
damit eine Vorbildfunktion ein“, lobte
Sauer das Engagement.

So wird in 26 der 30 PST-Abteilungen
Seniorensport betrieben. Die Abtei-
lung „Zweiter Weg“ wurde eigens für
Senior*innen gegründet und ist spe-
ziell auf deren sportliche Bedürfnisse
und Erfordernisse ausgerichtet. In der
Gymnastik-Abteilung gibt es fünf Grup-
pen, die ein eigenes Sportangebot für
Senior*innen beinhalten. Auch darüber
hinaus ist beim PST dafür gesorgt, dass
sich die Senior*innen rundum wohl-
fühlen. So haben vier Übungsleiter im
Bereich Seniorensport die Ausbildung
zum Seniorenberater beim Sportbund
Rheinland absolviert. Dies führte unter
anderem dazu, dass weitere Abteilun-

gen gegründet und ein Spielenachmit-
tag eingerichtet wurden.

Für PST-Geschäftsführerin Hiltrud Schilz
ist ein attraktives Seniorensportangebot
ein zentrales Anliegen des Vereins. „600
PST Mitglieder sind über 60 Jahre alt
und in unseren Sportangeboten aktiv“,
erläutert Schilz. Aufgrund des demogra-
fischen Wandels sei damit zu rechnen,
dass die Zahl noch steigen werde. Vor
diesem Hintergrund sei das Zertifikat „Se-
niorenfreundlicher Sportverein“ eine tolle
Auszeichnung, um auf den Stellenwert
des Seniorensportes beim PST öffent-
lichkeitswirksam aufmerksam zu machen.

Neues Ausbildungskonzept zum Seniorenberater

Die Beschäftigung eines Seniorenbera-
ters ist eine Voraussetzung für die SBR-
Auszeichnung „Seniorenfreundlicher
Sportverein“. Wir haben dieses Ausbil-
dungsformat seit 1999 im Ausbildungs-
kalender und konnten bisher circa 800
Seniorenberater*innen qualifizieren“,
erklärt Frank Pohl, SBR-Abteilungsleiter
Bildung Sportpraxis, Breitensport. Auf-
grund veränderter gesellschaftlicher
Rahmenbedingungen habe man nun
ein verändertes, zeitgemäßes Konzept
erarbeitet. Das Knüpfen von sozialen

Kontakten, der Erhalt der Selbständig-
keit der Senior*innen, die Förderung der
Gesundheit, sowie der Umgang mit Ver-
änderungen bestimmen die Tätigkeit der
Seniorenberater*innen im Sportverein.
Dass der Sportverein über die Auszeich-
nung „Seniorenfreundlicher Sportverein“
neue Vereinsmitglieder generieren kann,
kam ebenso zur Sprache und wurde als
Ziel in das neue Konzept integriert.

Die nächste Ausbildung zum Senioren-
berater mit neuem Konzept:

Blocklehrgang in Koblenz

LG: BSB 20-017

Termin: 27. - 29.05.2020

Kosten & Dauer: 120 Euro inkl.
Mittagessen & Lehrgangsmateriali-
en, 24 LE

Hinweis: Verlängerung C-Lizenz
„Breitensport“

Infos:

Benno Müller

Tel.: 0261/135-129

Benno.Mueller@Sportbund-Rheinland.de

Vorbildliches Engagement wird belohnt

Ehrenamtsförderpreis der Sportjugend Rheinland erneut ausgeschrieben



Auch 2020 vergibt die Sportjugend Rheinland den Ehrenamtsförderpreis für junge Engagierte in den SBR-Vereinen. Foto: Sportjugend

Unter dem Motto „Vorbild gesucht! – Gib Engagement ein Gesicht“ ruft die Sportjugend Rheinland auch 2020 Vereine auf, junge Engagierte für den Ehrenamtsförderpreis zu nominieren. Gesucht werden Jugendliche (bis 26 Jahre), die sich ehrenamtlich in herausragender Form in der Jugendarbeit ihres Vereins engagieren. So lenkt auch das Jahresmotto der Sportjugend „stark.wertvoll.kompetent“ den Blick auf viele junge Engagierte in den rheinländischen Sportvereinen (siehe dazu auch Seite 33).

Haben auch Sie solche Jugendliche im Verein? Dann nominieren Sie diese für den Ehrenamtsförderpreis! „Das Engagement der jungen Menschen im Verein wird viel zu selten gewürdigt“, so Ralph Alt, Vorsitzender der Sportjugend Rheinland. „Mit dem Ehrenamtsförderpreis bietet die Sportjugend Rheinland den Vereinen die Möglichkeit, den Jugendlichen auf tolle Weise Danke zu sagen“, so Alt zur Zielsetzung des Wettbewerbes.



So funktioniert die Nominierung:

- Bewerbungsformular ausfüllen (zu finden unter www.sportjugend-rheinland.de)
- Bild des Bewerbers besorgen
- Beides per Mail an projekt@sportjugend-rheinland.de senden

EINLADUNG

an die Delegierten der Sportjugend Rheinland zur Vollversammlung
am Samstag, 04. April 2020, um 10.00 Uhr im Haus des Sports, Rheinau 11, Koblenz

Teil 1 Eröffnung und Begrüßung

Grußworte
Impulsreferat
Ehrungen

Teil 2 Parlamentarischer Teil

TOP 1 Bericht des Vorsitzenden
TOP 2 Bericht des Schatzmeisters
• Haushaltsnachweise 2018 und 2019
• Haushaltsplan 2020

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer
TOP 4 Entlastung
TOP 5 Neufassung der Jugendordnung
TOP 6 Wahlen
TOP 7 Wahl der Delegierten der Sportjugend Rheinland nach §12 und §13 der Jugendordnung
TOP 8 Anträge
TOP 9 Verschiedenes
TOP 10 Schlusswort des Vorsitzenden

Wichtig: Anträge zur Vollversammlung müssen bis spätestens vier Wochen vor der Vollversammlung schriftlich mit Begründung beim Vorsitzenden der Sportjugend Rheinland eingereicht werden.

stark.wertvoll.kompetent

Sportjugend Rheinland stellt Jahresmotto 2020 mit Aus- und Fortbildungen vor



stark.wertvoll.kompetent. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Herausforderung für die Sportvereine. Foto: iStock/shironosov

Angriffe auf Schiedsrichter, Faustkämpfe auf dem Spielfeld oder der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen: Negative Schlagzeilen erschütterten in den vergangenen Monaten den Sport. All dies passt nicht ins Bild vom fairen Miteinander und der Freude an der Bewegung. „Diesen Entwicklungen gilt es entschieden entgegenzutreten. Wir müssen Vorbild sein für Kinder und Jugendliche und gegen jede Form von Gewalt eintreten“, sagt Ralph Alt. Der Vorsitzende der Sportjugend Rheinland ist überzeugt: „Sportvereine können so einen großen Beitrag zur Wertevermittlung leisten.“ Auch vor dem Hintergrund, dass sich Kinder und Jugendliche immer seltener bewegen, komme den

Sportvereinen eine Schlüsselrolle in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu.

In diesem Zusammenhang stellt das Jahresmotto 2020 „stark.wertvoll.kompetent“ die zentralen Aspekte für die Arbeit mit jungen Menschen in den Fokus. Um die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern, brauchen Vereine qualifizierte und kompetente Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Jugendleiter*innen. Die Sportjugend Rheinland bietet ein breites Angebot an verschiedenen Aus- und Fortbildungen, in denen praktische Tipps für die Umsetzung von Werten und zur Schulung sozialer Kompetenz innerhalb des Trainings vermittelt werden. So lassen sich die

Themen ohne großen Aufwand in den Vereinsalltag integrieren. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Informationsmaterialien und Vereinsberatungen, die kostenfrei durchgeführt werden.

„Wir möchten Vereine für die Bedeutung von Prävention und qualifizierten Übungsleitern, Trainern und Betreuern in der Jugendarbeit sensibilisieren“, erläutert Marco Wohlgemut, Ressortleiter Jugendpolitik und Jugendsozialarbeit, das Jahresmotto der Sportjugend. „Wir hoffen, dass viele Vereine sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Gewaltprävention leisten“, so Wohlgemut abschließend.

Angebote zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

07.11.2020: Forum „Starke Vereine – Starke Kinder“ mit Selbstbehauptungskursen und Informationsmaterialien u.a. zur Prävention sexueller Gewalt

Angebote zur Wertevermittlung

14.03.2020, 25.04.2020 und 09.05.2020: Schulungen zu „Ferien am Ort“ mit dem diesjährigen Motto „Werte in Bewegung“

Qualifizierungsangebote für die Jugendarbeit

28.03.2020: Beginn Betreuer Ausbildung

28.03.2020: Soziales Lernen mit Kleinen Spielen

30.04.2020: Beginn Jugendleiterschaft Ausbildung

05.12.2020: Materialien und Spiele für mehr Bewegungsmotivation

Sportlich, bescheiden und beliebt

Sportbund-Geschäftsführer Joachim Friedsam feiert 65. Geburtstag

Seit kurzem 65. Jahre alt, aber längst noch kein bisschen (Sport)müde: Sportbund-Geschäftsführer Joachim Friedsam fährt noch immer täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit. In den Geburtstagspräsenten versteckte sich bestimmt das ein oder andere Radsportaccessoire. Herzlichen Glückwunsch! Foto: Sportbund-Archiv/Seydel



Jeden Morgen fährt er in der Rheinallee 1 vor – nicht mit einem protzigen SUV, nein, mit einem guten Rennrad. Sportler eben. So ist er, Joachim Friedsam, durch und durch. Leidenschaftlicher Radsportler, Leichtathlet, ehemaliger Tischtennis-Spieler und Basketballer, Vereins- und Verbandsfunktionär und im Hauptberuf Geschäftsführer – natürlich – bei einem Sportdachverband. Seit 1986 ist er beim Sportbund Rheinessen, den er seit 2001 leitet. Er ist geschätzt, beliebt und für seine Expertise anerkannt.

Wenn er morgens vom „Drahtesel“ absteigt, glaubt man nicht, dass ein Mann vor einem steht, der am 8. Februar seinen 65. Geburtstag gefeiert hat. Manchmal, so erzählt er, „hängen mich andere Radfahrer am Berg ab“. Er meint damit die Zwanzig- bis Vierzigjährigen aus seinem Verein. Junge, fitte Jungs und Mädels, die froh sein werden, in der Mitte ihres sechsten Jahrzehntes, „nur“ manchmal abgehängt zu werden. Die meisten seiner Altersgenossen kommen diese Berge längst erst gar

nicht mehr hoch. Seine zweite große Eigenschaft wird dabei gleich auch noch deutlich – Bescheidenheit. Das zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. Allein deshalb ist seine Wahl des Transportmittels klar. Rennrad sticht Sechszylinder.

Der Sportbund Rheinessen mit seinem Präsidium rund um Präsident Klaus Kuhn, der Ehrenpräsidentin Karin Augustin, den Ehrenpräsidenten Herbert W. Hofmann und Magnus Schneider sowie der gesamten Geschäftsstelle und den vielen Freunden, Bekannten und Sportlerkolleg*innen sagen „ihrem“ Joachim zu seinem Geburtstag zusammen:

Lieber Joachim, herzlichen Glückwunsch, alles Gute für die kommenden

Jahre, viel Gesundheit und viele weitere gemeinsame Stunden auf und neben dem Rad!

Thorsten Richter

Vereinsaufnahmen

TTSG Sörrenloch/Zornheim (1406)
Box-Gym Dreger Freimersheim (1408)
Ingelheimer Segelclub (1407)
Box-Club Worms (1409)

Vereinslösungen

Behindertensportverein
Worms (Vereinsnummer 456)
Reit- und Fahrverein
Kastanienhof (1214)
Underpressure Bingen (1259)
Füsilier-Garde 1953 (1163)
Reha-Sport Alzey (1373)

Termine 2020 (Uhrzeit und Räumlichkeit folgen mit der Einladung)

21.04.20	Hauptausschuss	Mainz
27.04.20	Sportkreistag Alzey-Worms/Stadt Worms	Ober-Flörsheim
08.06.20	Sportkreistag Mainz-Bingen/Stadt Mainz	Ober-Olm
05.10.20	Sportkreistag Bad Kreuznach / Birkenfeld	Bad Kreuznach
08.12.20	Hauptausschuss	Mainz

Jugend wählt neuen Vorsitz

Vollversammlung der Sportjugend Rheinhausen / Jugendordnung anpassen

Der Vorstand der Sportjugend Rheinhausen lädt alle Jugendleiter*innen der Fachverbände, sowie die Sportkreisjugendleiter*innen und Kreisjugendausschüsse zur gemeinsamen Jugendvollversammlung ein. Diese findet am Dienstag, 31. März 2020 um 19 Uhr, im Haus des Sports, Rheinallee 1, 55116 Mainz, Raum 111/ 112 statt.

Eröffnung und Begrüßung

Eröffnung und Begrüßung – Grußworte/ Impuls

Parlamentarischer Teil

- | | |
|---|--|
| 1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung | 7. Wahl einer Versammlungsleitung |
| 2. Genehmigung der Tagesordnung | 8. Antrag auf Änderung der Jugendordnung |
| 3. Bestellung des Protokollführers und der Zählkommission | 9. Wahlen |
| 4. Bericht des Vorstandes und Aussprache zu den Berichten | 10. Weitere Anträge |
| 5. Entlastung des Vorstandes | 11. Verschiedenes |
| 6. Genehmigung des Haushaltsplanes 2020 | 12. Schlusswort |

Anträge zur Vollversammlung müssen durch die Organe oder Mitglieder der Sportjugend Rheinhausen bis spätestens drei Wochen vor der Vollversammlung schriftlich mit Begründung beim Vorstand der Sportjugend Rheinhausen (Rheinallee 1, 55116 Mainz) eingereicht werden.

Die Änderungen der Jugendordnung können auf der Homepage der Sportjugend Rheinhausen eingesehen werden.

Die Sportjugend Rheinhausen sucht zum **1. September 2020** eine/n Freiwillige/n für einen

Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport

Die Sportjugend Rheinhausen ist der größte Jugendverband in Rheinhausen, wir betreuen ca. 120.000 Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen in Rheinhausen, sowie die Jugendleiter der Vereine und Fachverbände.

Die BFD-Stelle beinhaltet eine Mischung aus theoretischen und praktischen Aufgabenschwerpunkten:

Sie unterstützen die Geschäftsstelle der Sportjugend Rheinhausen, z. B. bei der Bearbeitung von Zuschussanfragen der Sportvereine und koordinieren den Verleih der Trendsport- und Spielekisten. Sie helfen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Projekten, Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter, Trainer und Übungsleiter im Kinder- und Jugendbereich, sowie bei der Planung von Freizeiten im Kinder- und Jugendbereich. Außerdem übernehmen Sie im Rahmen unseres Vertretungspools Sport im Ganztags Sportstunden an Ganztagschulen.

Zum **01.09.2020** besetzt die Sportjugend Rheinhausen für ein Jahr eine Stelle für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Der BFD im Sport ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, das pädagogisch begleitet wird und Erfahrungsräume für Freiwillige eröffnet. Der Erwerb persönlicher Kompetenzen und sportlicher Lizenzen sowie Berufs- und Engagementsorientierung stehen im Mittelpunkt.

Die Bewerberin/der Bewerber für diese BFD-Stelle sollte folgendes Profil erfüllen:

- Volljährigkeit (18 Jahre)
- Interesse am Sport
- Nach Möglichkeit Führerschein Klasse B
- Erfahrung in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen
- Gute EDV Kenntnisse
- Teamfähigkeit, Flexibilität

Wir bieten:

- 39 Stunden Arbeitszeit – Gleitzeit
- 350 € Taschengeld
- Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge
- 26 Urlaubstage und 25 Seminartage pro Jahr
- Pädagogische Begleitung und Betreuung
- Möglichkeit zum Erwerb einer Übungsleiter-/ Jugendleiter-Lizenz

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis zum **15. Juli 2020** an:

Sportjugend Rheinhausen

Rheinallee 1
55116 Mainz

Oder per Mail an sportjugend@sportbund-rheinhausen.de

Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne unter 06131/2814-210 zur Verfügung.

Moderne Medien beleben Sportunterricht

7. Lehrertag in Mainz / Fortbildungen für die Schule / 44 Workshops

Schüler*innen werden sich die Augen reiben, wenn ihre Lehrer plötzlich über Apps den Sportunterricht steuern oder iPads quasi „wie ein Schweizer Taschenmesser“ nutzen. Wie das geht und noch viel mehr innovative Workshops, unter anderem aus den Bereichen Turnen, Leichtathletik, Sportspiele, Gymnastik, Tanz, bietet der Sportbund Rheinessen bei seinem 7. Lehrertag, der Rüstzeug für einen spannenden und interessanten Schulsport mit auf den Weg gibt. Themen wie „Was ist Sport?“, „Den Angriff ins Spiel bringen“

oder „Ist sitzen das neue Rauchen?“ zeigen hochkarätige Referenten, wie



Die Broschüre gibt einen kompletten Überblick über die Themen und Kurse. Sie steht beim Sportbund online zum Download bereit. Foto: Sportbund Rheinessen

man „Schule in Bewegung“ bringt. Das ist auch das Motto dieser besonderen Fortbildung beim Sportdachverband in Rheinessen, die theoretische als auch praktische Einheiten anbietet. Insgesamt 44 Workshops werden am Freitag, 20. März von 9 bis 16 Uhr im Sportinstitut der Gutenberg Universität Mainz

angeboten. Der Startschuss fällt mit dem zentralen Vortrag „Moderne

Medien im Sportunterricht – Mehrwert > Mehraufwand“, den Bastian Schittkowski als Impuls zum Tagesstart von 9.15 bis 10 Uhr gibt.

Die Veranstaltung ist vor allem, aber nicht nur für Sportlehrer. Trainer und Übungsleiter sind ebenfalls gern gesehene Teilnehmer. Partner des Sportbundes sind das Institut für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität, der Deutsche Sportlehrerverband, Landesverband Rheinland-Pfalz, und der Rheinessische Turnerbund.

Wer teilnehmen möchte, sollte sich beeilen. Meldeschluss ist am 9. März 2020. Die Broschüre mit Informationen zu den Arbeitskreisen und Referent*innen kann unter www.sportbund-rheinessen.de runtergeladen oder bei Petra Bastian unter 06131 / 28 14 201, bzw. p.bastian@sportbund-rheinessen.de angefordert werden.

Sportbund-Vorstandsklausuren geben Impulse

Das wichtigste Gut eines Vereins sind seine Mitglieder – nicht unbedingt wegen der Jahresbeiträge, sondern weil ein Verein ohne Mitglieder nicht existieren kann.

Trotzdem kommt es in den besten Vereinen vor:

- Konflikte
- Stillstand
- Mitgliederschwund
- Es wird Zeit für neue Impulse
- Wir brauchen Motivation von außen

Vorstandsmitglieder sind engagierte Zeitgenossen, sie wollen etwas bewegen, vorhandene Strukturen kritisch diskutieren, Aufgaben effizient verteilen, finanzielle Mittel erschließen. Sollen sie auch – aber manchmal ist es gut, wenn es jemanden gibt, der/die Sitzung moderiert, strukturiert.



Volltreffer! Vorstandsklausuren bringen neue Impulse für Vereine und Verbände. Foto: Sportbund Rheinessen

Der Sportbund Rheinessen stellt ein qualifiziertes Referententeam, um ihren Vorstand – und damit ihren Verein – zu unterstützen. Wir bieten Ihnen im Rahmen einer Vorstandsklausur die Gelegenheit, mit dem gesamten Vorstand, abseits des Vereinsalltags, unter fachkompetenter Leitung durch Moderatoren des Sportbundes Rheinessen Problemfelder in Ihrem Verein zu analysieren und zukunftsfähige Konzepte für Ihren Verein zu entwi-

ckeln. Sie können bisherige Abläufe und Strukturen kritisch prüfen und Schritte für eine Weiterentwicklung Ihres Vereins einleiten. Nutzen Sie diese Chance auch für die Stärkung des Teamgeistes in Ihrem Vorstand.

Dauer: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsstelle

Termin: Nach Absprache

Ort: Wird vom Verein zur Verfügung gestellt

Themen:

- Stärken-/Schwächenanalyse Ihres Vereins
- Vereinszielsetzung
- Mitarbeiterentwicklung
- Konfliktlösung
- Marketingkonzepte
- Finanzkonzepte/Beitragsgestaltung
- Organisationsstrukturen
- Andere Themen Ihrer Wahl

Kontakt:

Ruth Zimmermann,
Vereinsentwicklung
Sportbund Rheinessen,
Tel.: 06131/2814-204,
zimmermann@sportbund-rheinessen.de

Litfaßsäule

Ihr Verein hat gebrauchte Geräte anzubieten? Oder suchen Sie einen Übungsleiter oder Trainer? Oder sind Sie Übungsleiter und suchen ein neues Betätigungsfeld? Ihr Angebot senden Sie bitte unter dem Stichwort „Litfaßsäule“ an:

SportInForm • Postfach 2960 • 55019 Mainz • Fax 06131/2814-135 oder E-Mail: sportinform@lsb-rlp.de

Übungsleiter-Börse

Turnverein Klein-Winternheim sucht Übungsleiter/in für bestehende Klettergruppe für Kinder und Jugendliche ab acht Jahre. Wir haben eine zehn Meter lange Boulderwand und eine zehn Meter hohe Kletterwand in der vereinseigenen Halle. Kletterschuhe und Seile sind vorhanden. Die Übungsstunde findet montags von 17 bis 18 Uhr statt. Eigene Ideen zur Gestaltung der Übungsstunden sind willkommen.

Kontakt:

Meinolf Kleiner, Tel.: 06136/89233

E-Mail: m.kleiner@arcor.de

Coblenzer Turngesellschaft sucht Übungsleiter/in für verschiedene allgemeine Kinderturngruppen, mit oder ohne Lizenz. Der Einsatz erfolgt auf Absprache.

Kontakt:

Coblenzer Turngesellschaft,

Tel.: 0261/9823283,

E-Mail: ctg-koblenz@t-online.de

Budo Sport Club Hocheifel sucht Übungsleiter/in für Judoabteilung. Das Training findet mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle in Nachtsheim statt. Der/Die Übungsleiter/in sollte über Judo- und Trainingserfahrung verfügen. ÜL-Lizenz ist erwünscht, aber nicht erforderlich. Bei der Breitensportgruppe handelt es sich um Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren.

Kontakt:

Marina Blaeser, Tel.: 0151/18669479

TSV Uelversheim sucht Übungsleiter/in bzw. Co-Trainer für Ju-Jutsu. Unsere kleine Sportgruppe für Jugendliche und Erwachsene besteht aus Anfängern (bis Orangegurt) und befindet sich noch im Aufbau. Trainingszeiten sind bisher montags von 18.30 bis 20 Uhr. Diese können aber flexibel ergänzt werden. Auch wäre der Aufbau einer Kindergruppe möglich. Der Verein unterstützt die Trainerlizenz-Ausbildung, sofern diese nicht vorhanden ist.

Kontakt:

Andreas Kröller, Tel.: 0171/7044299

E-Mail: a.kroeller@web.de

Coblenzer Turngesellschaft sucht Übungsleiter/in für Kinder-Volleyball, mit oder ohne Lizenz. Der Einsatz erfolgt auf Absprache.

Kontakt:

Coblenzer Turngesellschaft,

Tel.: 0261/9823283,

E-Mail: ctg-koblenz@t-online.de

TV 1872 Mainz-Finthen sucht für seine bestehenden Fitness- und Gymnastikgruppen eine/n neue/n Übungsleiter/in. Lizenz ist wünschenswert, aber keine Voraussetzung. Die bisherigen Trainingszeiten sind mittwochs von 20.15 bis 21.15 Uhr und dienstags von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

Kontakt:

Claudia Hochhaus, Tel. 06131/477709

E-Mail: tv-finthen@gmx.de

Volleyball Verband Rheinland sucht zum 1. September 2020 Freiwillige/n für Freiwilligendienst im Sport (BFD). Interessiert sind wir an einer Person, die nach ihrem Abitur für ein Jahr nicht nur die Verwaltung des Sports kennen lernen möchte, sondern auch Trainings- und Wettkampfmaßnahmen unserer Kadermannschaften betreuend mit den Verbandstrainern begleitet. Einsatzstelle ist der Volleyball Verband Rheinland im „Haus des Sports“, Rheinau 11, in Koblenz. Wir bieten: Einblicke in die Organisation und Verwaltung des Verbandes, die Möglichkeit des Lizenzerwerbs (Trainer, Schiedsrichter) sowie die Möglichkeit, erste Erfahrungen als Trainer/Übungsleiter zu sammeln. Außerdem 26 Urlaubstage, 25 Seminartage und 350 Euro monatliches Taschengeld. Wir erwarten: Abitur, Führerschein Klasse B, Affinität zum Sport (idealerweise zum Volleyball), Einsatz- und Lernbereitschaft sowie die Bereitschaft, in Ausnahmefällen am Abend/Wochenende zu arbeiten.

Kontakt:

VVR-Geschäftsstelle, Tel.: 0261/135-164

E-Mail: geschaeftsstelle@vv-rheinland.de



Fußballverband Rheinland sucht AG-Leiter*innen für Projekt „Fußball macht Schule“ für die Kreise Westerwald-Wied (RS plus Ransbach-Baumbach montags 14.20 bis 15.30 Uhr), Rhein-Lahn (GS Nassau montags 15 bis 16 Uhr; GS Diez Karl von Ibell dienstags 15 bis 16 Uhr; RS plus Bad Ems mittwochs 15 bis 16 Uhr), Koblenz (GS Koblenz-Neuendorf montags 14 bis 16 Uhr und dienstags 15 bis 16 Uhr; GS Goetheschule Höhr-Grenzhausen dienstags 15.10 bis 16.10 Uhr; RS plus Mülheim-Kärlich, Standort Weißenthurm mittwochs, 14 bis 16.05 Uhr), Rhein/Ahr (GS Lindenschule Bad Breisig montags 14 bis 16 Uhr; Trier-Saarburg (GS Osburg dienstags 15.10 bis 16 Uhr), Eifel (GS Mehren (montags und donnerstags 14.45 bis 16 Uhr; GS Ulmen (dienstags und mittwochs 14 bis 16 Uhr) sowie Mosel (GS Mülheim dienstags 14 bis 16 Uhr). Ziel des Projekts ist, Kinder für den Fußball zu begeistern und sie den Vereinen zuzuführen. Im Schuljahr 19/20 haben sich 2.800 Schüler*innen einer der 171 Fußball-AGs an einer der 104 teilnehmenden Schulen angeschlossen. Erwünscht ist, dass die Kandidat*innen DFB-Trainer-C-Lizenz oder vergleichbare oder höhere ÜL-Lizenz und/oder sportwissenschaftliches Studium bzw. pädagogische Ausbildung vorweisen.

Kontakt:

Marcel Mohr, Tel.: 0261/135-185

E-Mail: marcel.mohr@fv-rheinland.de

TV Koblenz-Lützel sucht Übungsleiter/innen und Helfer für Volleyball (Mädchen 11 bis 15 Jahre und Damen), Kinderturnen (5 bis 12 Jahre) und Gymnastik. ÜL-Lizenz ist nicht erforderlich, kann aber zusammen mit dem Verein erlangt werden. Wir unterstützen euch gerne bei Aus- und Fortbildungen. Kostenübernahme für eine ÜL-Lizenz und Bezahlung nach Absprache.

Kontakt:

Maria Walther, Tel. 0151/14024225

(gern auch per WhatsApp)

E-Mail: maria.walther@tv-koblenz-luetzel.de

Internet: <https://tv-luetzel.de>

Neuerung beim Transparenzregister

Wegfall der Gebührenpflicht / Warnung vor betrügerischer Fake-Seite

Für den Eintrag gemeinnütziger Sportvereine im Transparenzregister besteht keine Gebührenpflicht mehr. „Inzwischen wurden die hierfür nötige Gesetzesänderung beschlossen und das nähere Verfahren zum Erreichen der Gebührenbefreiung veröffentlicht“, hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in einem Schreiben an seine Mitgliedsorganisationen mitgeteilt. Diese Entwicklung sei für Sportvereine umso erfreulicher, da die Jahresgebühr ab 2020 von 2,50 auf 4,80 Euro erhöht wird.

Das staatliche Transparenzregister wurde in Deutschland entsprechend einer EU-Richtlinie zur Geldwäscheprevention eingeführt. In Paragraph 24 Absatz 1 des Geldwäschegesetzes wurde festgelegt, „dass Vereine, die nach den Paragraphen 52 bis 54 der Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt sind und dies mittels einer Bescheinigung des zuständigen Finanzamtes gegenüber der registerführenden Stelle nachweisen, auf Antrag keine Gebühren zu zahlen haben“. Das Bundesfinanzministerium (BMF) wurde ermächtigt, durch eine Rechtsverordnung das genaue Verfahren für die Gebührenbefreiung zu regeln, heißt es in der Mitteilung weiter. Im Bundesgesetzblatt vom 16. Januar 2020 ist nun die Transparenzregistergebührenverordnung veröffentlicht worden. Nachdem ursprünglich im Raum



Für den Eintrag gemeinnütziger Sportvereine im Transparenzregister besteht keine Gebührenpflicht mehr. Foto: iStock/AndreyPopov

gestanden habe, dass die Gebührenbefreiung jährlich zu beantragen und unklar sei, in welcher Form der Antrag bei der Bundesanzeiger Verlag GmbH in Köln einzureichen sei, habe das BMF nun Klarheit geschaffen. Die Bundesanzeiger Verlag GmbH sei nun aufgefordert, eine Antragstellung per E-Mail oder über die Internetseite des Transparenzregisters (www.transparenzregister.de) zu schaffen.

Sportvereine, die von einer „Organisation Transparenzregister e.V.“ mit Sitz in Plauen eine E-Mail erhalten haben und darin aufgefordert werden, sich „innerhalb von 10 Tagen zu registrie-

ren“, sollten darauf nicht reagieren. Zur Registrierung genannt ist in der E-Mail die Website www.transparenzregisterDeutschland.de. Außerdem wird in der E-Mail darauf hingewiesen, dass bei unterlassener Registrierung hohe Bußgelder drohen. Die Mail erzeugt den Eindruck hoher Dringlichkeit und suggeriert durch ihre Aufmachung, dass sie von einer staatlichen Einrichtung stammt. Der Verein steht indes in keiner Verbindung zum staatlichen Transparenzregister und ist auch nicht befugt, Bußgelder zu verhängen. Eine klassische Fake-Seite also, von der Vereine die Finger lassen sollten.

Michael Heinze

Anzeige

Sport braucht Training. Energie braucht Beratung.

Wie nutzt man Energie innovativ? Und wo kann man sparen? Dazu berate ich Sie bei allen Fragen rund um Ihre Energieversorgung als persönlicher Verbandsbetreuer. Fordern Sie noch heute Ihr maßgeschneidertes Angebot bei mir an.
Energie wird innogy.



Stephan Wirth
T 0671 896652010
stephan.wirth@innogy.com



Angebot
anfordern!


innogy

Hier gibt es viel zu gewinnen

Spaß am Rätseln und Gewinnen? Dann ist das Bilderrätsel von SportInForm genau das Richtige. Viel Glück!

Original



Was ist hier falsch?

Zwei gleiche Bilder? Von wegen. Denn im mittleren Bild sind wieder sechs Fehler eingebaut. Ihre Aufgabe ist es, diese zu finden und auf der Fälschung deutlich einzukreisen. Anschließend senden Sie die Lösung (Originalseite oder Kopie) an die Gewinnspiel-Adresse. Bei mehr als fünf richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Fälschung



Das gibt es zu gewinnen:

5 Lotto-„Fun-Pakete“

Die Gewinnspiel-Adresse

LOTTO Rheinland-Pfalz
Kennwort: SportInForm
Postfach 300764
56029 Koblenz
Einsendeschluss: 1. März 2020

Auflösung und
Gewinner unseres
Dezember-Gewinnspiels:



Auflösung aus SportInForm 12/2019:

siehe Bild links. Die Gewinner des „Fun-Paketes“ sind:

Lucas Rudolph (Puderbach)
Otto Krennrich (Rutsweiler)
Wolfgang Becki (Westheim)
Sven Salzer (Alpenrod)
Katrin Bähr (Alsheim)

Absicherung bei Vereinsfeiern

Versicherungsschutz bei nicht in der Satzung beschriebenen Veranstaltungen



Die Frühlingszeit steht unmittelbar bevor und lädt mit warmen Temperaturen dazu ein, auch andere Veranstaltungen als Training, Wettkämpfe oder Spiele durchzuführen. Dann beginnt auch die Saison der vereinsinternen Grillfeste. Oder die Vereinsmitglieder treffen sich zu gemeinsamen Wanderungen. In der Pfalz und Rheinhessen ist die närrische Zeit voll im Gange und die Weinfestzeit fängt auch bald an. Oft betreiben die Vereine dort Wein- und Essensstände oder veranstalten Prunksitzungen, um ihre Kasse aufzubessern.

Welche Arten von Veranstaltungen sind im Sportversicherungsvertrag versichert?

Vereinsinterne gesellige Veranstaltungen wie Grillfeste für Mitglieder oder Vereinsausflüge gehören zum Vereinsleben einfach dazu. Deshalb sind sie in die Grunddeckung des Sportversicherungsvertrages eingeschlossen. Diese beinhaltet eine Unfallversicherung und eine Haftpflichtversicherung.

- Im Invaliditätsfall leistet die Unfallversicherung eine einmalige Kapitalzahlung von bis zu 150.000 € und im schlimmsten Falle eine Todesfallentschädigung. Aber auch Zuschüsse für Brillen- und Zahnschäden werden übernommen.

- Die Haftpflichtversicherung sichert den Verein gegen Schadenersatzansprüche ab, die bei einer solchen satzungsgemäßen Veranstaltung gestellt werden. Die Versicherungssummen betragen 7,5 Mio. € pauschal für Personen- und Sachschäden.

Wie kann ein Verein rein gewerbliche, nicht sportbezogene Veranstaltungen absichern?

Veranstaltungen z. B. Prunksitzungen, mit Ständen bei Weinfesten/Kirmes, Ü30 Partys etc. sind nicht über die Grunddeckung des Sportversicherungsvertrages versichert.

Eine zusätzliche Veranstalterhaftpflichtversicherung schützt Vereine bei Schadenersatzansprüchen in ihrer Eigenschaft als Veranstalter und die Helfer*innen während ihrer Tätigkeit. Mitversichert ist ebenso der vom Verein betriebene Restaurantbetrieb.

Veranstaltungen sind so von Anfang bis Ende versichert. Auch die Vor- und Nachbereitungen, wie zum Beispiel das Auf- und Abbauen von Bühnen oder das Aufräumen danach sind ohne zusätzliche Meldung an die Versicherung eingeschlossen. Nicht versichert sind grundsätzlich alle Schäden an geliehenen, gemieteten,

unentgeltlich oder per Verwahrungsvertrag überlassenen Sachen.

Deckungserweiterungen in der Veranstalterhaftpflichtversicherung mit Unfallschutz

Nutzt der Verein für gewerbliche Veranstaltungen eine fremde Halle, z. B. von der Gemeinde oder der Stadt, kann er in geringem Umfang auch Schäden an der Immobilie versichern. Beschädigung an Türen, am Hallenboden oder an den Sanitäröbekten wären dann bis zu 2.500 € je Schadenfall gedeckt. Die Selbstbeteiligung beträgt 10 %, mindestens 50 €.

Unfallversicherung der Helfer*innen

Die Veranstalterhaftpflichtversicherung umfasst die Unfallversicherung für alle beteiligten Helfer*innen des Vereins. Ist eine Veranstaltung zusätzlich bei uns versichert, sind alle helfenden Mitglieder und auch Nichtmitglieder unfallversichert.

Anmeldung der Versicherung

Bitte senden, mailen oder faxen Sie eine Ausschreibung der Veranstaltung an unser Versicherungsbüro in Kaiserslautern. Sie können die Veranstaltung gerne auch kurzfristig telefonisch melden. Unser Tipp: Nehmen Sie diese zusätzliche Veranstalterhaftpflichtversicherung fest in Ihren Sportversicherungsvertrag auf. Dann müssen Sie nur noch daran denken, uns frühzeitig schriftlich über die Veranstaltungen zu informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß, tolle Feste und schöne gemeinsame Erlebnisse mit Ihren Vereinsmitgliedern.

Weitere Informationen & Kontakt



Generali
Versicherungsbüro
Sportbund Rheinhessen
Rheinallee 1
55116 Mainz

Donnerstags, 9.00 bis 12.00
und 13.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 06131 / 2814-214
Fax: 06131 / 2814-222
E-Mail: dirk.trendler@amv.de
E-Mail: peter.kobel@amv.de

Sport-Praxis



Die Energie zum Fließen bringen

Termin: Sa., 14. März, 10 – 17 Uhr

Ort: Mainz

Kosten: ab 49,50 € / **Dauer:** 8 LE

Referentin: Britta Quandt

Infos: 06131/2814-370

www.bildungswerksport.de/momentum

Die Welt des Yoga und der Faszien

Termin: Sa., 28. März, 10 – 17 Uhr

Ort: Konz

Kosten: ab 49,50 € / **Dauer:** 8 LE

Referentin: Eike Hensch

Infos: 06131/2814-370

www.bildungswerksport.de/momentum

PPP – Ein exzellentes Körperleistungsprogramm

Termin: Sa., 28. März, 10 – 14 Uhr

Ort: Idar-Oberstein

Kosten: ab 34,50 € / **Dauer:** 5 LE

Referentin: Gabriele Erlenmayer

Infos: 06131/2814-370

www.bildungswerksport.de/momentum

Deutsches Sportabzeichen

(BUF2020-01)

Fortbildung zur Erlangung der Prüf-
berechtigung Leichtathletik

Termin: Sa., 14. März, 9 – 14.30 Uhr

Ort: Mainz

Kosten: 20 € / **Dauer:** 6 LE

Referent: Thomas Kohlbacher

Infos: Heike Franke 06131/2814-202

Infos: www.sportbund-rheinhausen.de

DOSB Übungsleiter-C-Lizenz Breiten- sport Sportübergreifend (UL2020-01)

Termine: Teil 1: Di. – So., 14. – 19. April;

Teil 2: Do., 30. April – So., 3. Mai;

Teil 3: Fr. – So., 15. – 17. Mai

Ort: Seibersbach

Kosten: ab 240 € / **Dauer:** 120 LE

Infos: Petra Bastian, 06131/2814-201

www.sportbund-rheinhausen.de

Atem ist Leben – Atemgymnastik und -schulung (BSB20-107)

Termin: Sa., 29. Februar 9 – 16 Uhr

Ort: Stockum-Püschchen

Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE

Referent: Nicole Scheyer

Infos: [www.sportbund-rheinland.de /
Bildung](http://www.sportbund-rheinland.de/Bildung)

Psychologie in der Trainingsführung

(BSB20-115)

Termin: Sa., 14. März. 9 – 16 Uhr

Ort: Koblenz

Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE

Referent: Dr. Peter Oehmichen

Infos: [www.sportbund-rheinland.de /
Bildung](http://www.sportbund-rheinland.de/Bildung)

Ferien am Ort: Schulungen zum Jah- resmotto „Werte in Bewegung!“

Termin: Sa. 14. März

Ort: Koblenz

Infos: 0261/135-109,

www.sportjugend-rheinland.de

Termin: Sa. 28. März

Ort: Rheingönheim

Infos: 06131/2814-358,

www.sportjugend.de

Termin: Sa. 25. April

Ort: Dreis

Infos: 0261/135-109,

www.sportjugend-rheinland.de

Termin: Sa. 9. Mai

Ort: Seibersbach

Infos: 06131/2814-211,

www.sportjugend-rheinhausen.de

Kosten: keine, inkl. Verpflegung

Dauer: 8 LE

Erste Schritte zur Choreographie

(LG SJ20-327)

Termin: Sa., 7. März

Ort: Mülheim-Kärlich

Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE

Referentin: Bernhard Busenkell-Röser

Infos: [www.sportjugend-rheinland.de /
Bildung](http://www.sportjugend-rheinland.de/Bildung)

Streck dich und spüre deinen Körper

(LG SJ20-324)

Termin: Sa., 14. März

Ort: Trier

Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE

Referent: Christina Barzen

Infos: [www.sportjugend-rheinland.de /
Bildung](http://www.sportjugend-rheinland.de/Bildung)

Flotte Spiele für Coole Kids

(LG SJ20-325)

Termin: Sa., 14. März

Ort: Koblenz

Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE

Referent: Simone Bernardy

Infos: [www.sportjugend-rheinland.de /
Bildung](http://www.sportjugend-rheinland.de/Bildung)

Functional Training – Ideenbörse für Rehasportübungsleiter*innen (2019)

Termin: So., 1. März

Ort: Vallendar/Koblenz

Kosten: 20 € inkl. Verpflegung

Dauer: 8 LE

Infos: 0261/973878-53

www.bsv-rlp.de

Yoga für den Rehabilitationssport (2022)

Termin: So., 8. März

Ort: Edenkoben

Kosten: ab 40 € inkl. Verpflegung

Dauer: 8 LE

Infos: 0261/973878-53

www.bsv-rlp.de

Langhanteltraining

Termin: Sa., 29. Februar

Ort: Nickenich

Kosten: ab 38 € / **Dauer:** 10 LE

Referentin: Sabrina Meister

Infos: 0261/135-153

www.tvn.org

Happy Senior!

Termin: Sa., 7. März

Ort: Koblenz

Kosten: ab 89 € / **Dauer:** 8 LE

Referent: Hendrik Schulz

Infos: 0261/135-153

www.tvn.org

DLV-LAUF-TREFF-Leiter Ausbildung

Termin: Sa., 29. Februar, 9 – 18 Uhr

Ort: Trier

Kosten: 35 € / **Dauer:** 10 LE

Referent: Gaby Heidemann

Infos: 0261/135-123

www.LVRheinland.de

Sport-Management

DLV-Kampfrichter-Ausbildung

Termin: Fr./Sa., 20./21. März
Ort: Bad Neuenahr-Ahrweiler
Kosten: 50 € / **Dauer:** 16 LE
Referent: Michael Jahr, Ellen Mesloh
Infos: 0261/135-123
www.LVRheinland.de

DLV-Kampfrichter-Ausbildung

Termin: Fr./Sa., 27./28. März
Ort: Algenrodt
Kosten: 50 € / **Dauer:** 16 LE
Referent: Klaus Dupré, Jennifer Jüngling
Infos: 0261/135-123
www.LVRheinland.de

online Planungstools

Termin: Sa., 7. März, 9 – 17 Uhr
Ort: Trier
Kosten: ab 94,50 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Marco Fusaro
Infos: 06131/2814-370
www.bildungswerksport.de/momentum

MS Access – Grundlagen

Termin: Mo./Di., 9./10. März,
Beginn: 10 Uhr
Ort: Trier
Kosten: ab 144,50 € / **Dauer:** 16 LE
Referent: Marco Fusaro
Infos: 06131/2814-370
www.bildungswerksport.de/momentum

Sicherheit in der Digitalen Welt

Termin: Sa., 28. März, 9 – 17 Uhr
Ort: Trier
Kosten: ab 94,50 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Nils Kritzler
Infos: 06131/2814-370
www.bildungswerksport.de/momentum

Vereinsbesteuerung (MIT2020-01)

Termin: Mi., 11. März, 18.30 – 20.45 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 10 € / **Dauer:** 3 LE
Referent: Bianca Lehr
Infos: Stefan Keck, 06131/2814-207
www.sportbund-rheinhausen.de

Vereinsfeste richtig feiern, Veranstaltungen perfekt organisieren (SAM2020-01)

Termin: Sa., 14. März, 10 – 16 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 30 € / **Dauer:** 7 LE
Referent: Peter Schauer
Infos: Stefan Keck, 06131/2814-207
www.sportbund-rheinhausen.de

Strategien zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen im Sportverein (MIT2020-02)

Termin: Mi., 25. März, 18.30 – 20.45 Uhr
Ort: Mainz
Kosten: 10 € / **Dauer:** 3 LE
Referent: Martin Hämmerle
Infos: Stefan Keck, 06131/2814-207
www.sportbund-rheinhausen.de

„Präsentationstraining“ (MA20-310)

Termin: Sa., 29. Februar, 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Josef Quester
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

„Praxistag Homepagegestaltung“ (MA20-308)

Termin: Sa., 21. März, 9 – 16 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 20 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Patrick Federhen
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

„Zeit- und Selbstmanagement“ (MA20-201)

Termin: Sa./So., 28./29. Februar,
 Sa., 10 – 18 Uhr, So., 9 – 15 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: 50 € / **Dauer:** 15 LE
Referent: Klaus-Peter Uhlmann
Infos: 0261/135-161
www.sportbund-rheinland.de

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport (SJ2020-04)

Termin: Sa., 29. Februar, 9 – 16 Uhr
Ort: Idar-Oberstein
Kosten: 30 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Marco Wohlgemuth
Infos: 06131/2814-210
www.sportjugend-rheinhausen.de

Motivation für alle! (SJ2020-05)

Termin: Sa., 21. März, 9 – 16 Uhr
Ort: Alzey
Kosten: 30 € / **Dauer:** 8 LE
Referent: Borislav Damian-Kuhn
Infos: 06131/2814-210
www.sportjugend-rheinhausen.de

Aufsichtspflicht und Jugendschutz – unser tägliches Brot im Verein (LG SJ20-381)

Termin: Do., 12. März, 18 – 21 Uhr
Ort: Thalfang
Kosten: keine / **Dauer:** 4 LE
Referent: Kai Lukas
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Vereinsevents – So wird es ein Erfolg (LG SJ20-382)

Termin: Mi., 18. März, 18 – 21 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: keine / **Dauer:** 4 LE
Referent: Bernhard Busenkell-Röser
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung

Zuschüsse in der Jugendarbeit (LG SJ20-385)

Termin: Di., 3. März, 18 – 21 Uhr
Ort: Koblenz
Kosten: keine / **Dauer:** 4 LE
Referent: Josef Daitche
Infos: www.sportjugend-rheinland.de/Bildung



Foto: iStock/PaulBryukov

PraxisImpulse

Für Übungsleiterinnen
und Übungsleiter

Nie wieder umknicken

Wie wir unsere Sprunggelenke stärken können

Eine Abwehraktion im Ballsport, ein schnelles Wendemanöver oder eine kleine Unachtsamkeit bei einem Lauf durchs Gelände und „Autsch“, schon ist man umgeknickt. Wie schnell das passieren kann, hat fast jeder schon einmal erlebt. Meistens betrifft es die Außenseite des Fußes. Die Bänder sind überdehnt, gezerrt oder im schlimmsten Fall kommt es zu einer Außenbandruptur. Verletzungen der Sehnen oder Bänder haben nicht nur eine lange Heilungsdauer, es können sogar dauerhafte Schäden zurückbleiben.

Vorbeugen ist daher die beste Medizin, aber auch wenn es schon zu Verletzungen gekommen ist, helfen spezielle Übungen, die Sprunggelenke wieder zu stabilisieren.



Funktion der Sprunggelenke

Das obere Sprunggelenk ermöglicht das Beugen und Strecken mit Drehkomponente und dient der Fortbewegung. Das untere Sprunggelenk kann durch seine Kipp- und Drehbewegungen Unebenheiten des Bodens ausgleichen und hält das obere Sprunggelenk in seiner senkrechten Position. Mehr Informationen zum Aufbau und zur Funktion der Sprunggelenke findest du auf unserer Moodle-Lernplattform.

Propriozeption: Damit die Füße wissen, wo sie stehen

Der Schlüssel für intelligente Bewegung und eine wirkungsvolle Verletzungsprophylaxe ist eine gute Propriozeption, also Eigenwahrnehmung. Stellen wir uns den Ablauf bei einem Fehltritt einmal in Zeitlupe vor: Der Fuß setzt auf und beginnt direkt nach außen abzuknicken. Die Rezeptoren in den Muskeln und den dynamischen Bandfasern registrieren die erhöhte Zugspannung. Reflexartig werden die Muskeln und dynamischen Bandfasern aktiv, die Auslenkung wird muskulär abgebremst und das Gelenk stabilisiert. Dieser Idealfall tritt allerdings nur dann ein, wenn die einwirkenden Kräfte nicht zu groß sind und die Propriozeption funktioniert.

Durch ein entsprechendes Training können Ausweichbewegungen bzw. Reflexe quasi einstudiert werden; zum Beispiel durch Balanceübungen auf einer instabilen Unterlage (Balance Pad, Aerostep, Wackelbrettchen etc.). Das Zusammenspiel von Nerv und Muskel wird dadurch deutlich verbessert und die gelenkstabilisierende Wirkung ist enorm. Allerdings kann durch frühere Verletzungen (Zerrungen, Risse) an den Außenbändern die Sensorik empfindlich gestört sein, denn jede Verletzung hinterlässt feine Narben im Gewebe. Damit lässt sich auch erklären, warum Menschen selbst nach Ausheilung einer Bandverletzung immer wieder umknicken. In diesem Fall ist eine Pflege der Faszien durch Massagen im Bereich der Fußgelenke zu empfehlen.

Knickfuß und Co. - Schiefes Fundament

Am Anfang aller Bemühungen um die Fußgesundheit und Verletzungsprophylaxe steht die Ausrichtung der Fersen. Die gerade Ferse stabilisiert und schützt durch aktive Fußmuskulatur vor Fehlstellungen und Verletzungen. Mehr als die Hälfte der Menschen in unseren Breitengraden haben Knickfüße. Dabei steht die Ferse nicht senkrecht, sondern knickt nach innen weg. Die vermehrte Belastung der Innenseite führt zu einer Überdehnung der Bänder, Muskeln und Sehnen. Dies kann auch dazu führen, dass man beim Gehen schneller umknickt.

Mit der folgenden Übung kannst du gleich testen, wie gut deine Propriozeption funktioniert.

Wie standfest bist du eigentlich?

Ziel: 30 Sekunden im „Flamingo-Stand“ auf einem Bein stehen. Dabei bleibt die Ferse gerade und das Knie zeigt nach vorn (Abb. 1).

Und so geht's: Die Füße hüftbreit. Die Fersen lotrecht ausrichten. Großzehen-, Kleinzehengrundgelenk und Ferse haben guten Bodenkontakt. Das Gewicht auf ein Bein verlagern, die Ferse aktiv stabilisieren. Das andere Bein langsam in den Flamingo-Stand anheben. 30 Sekunden ruhig stehen.

Beachte: Der Körperschwerpunkt bleibt über der Standfläche zentriert.

Übungen für stabile Sprunggelenke

Verletzungen im Bereich der Fußgelenke hinterlassen häufig kleine Narben, einzelne Fasern verlieren den Kontakt oder heilen versetzt, also nicht in Belastungsrichtung. Die folgenden Übungen verbessern den Stoffwechsel im Gewebe, unterstützen die Ausrichtung der Bindegewebsfasern in Belastungsrichtung und verbessern die Elastizität. Auch präventiv sind die Übungen zu empfehlen, denn sie minimieren das Verletzungsrisiko.

1 Längsfriktionen

Ziel: Ausstreichungen im natürlichen Faszienverlauf unterstützen den Heilungsprozess. Die Bänder und bindegewebigen Fasern können sich wieder in Belastungsrichtung ausrichten und erhöhen die Stabilität.

Und so geht's: Setz dich bequem auf den Boden oder ein Yogakissen. Streiche nacheinander mit den Daumenkuppen von der Mitte des Unterschenkels (Abb. 2) an der Außen- und Innenseite entlang über die Fußgelenke bis zur Fußsohle. Folge dabei intuitiv dem Verlauf der Faszien.

2 Faszienlift

Ziel: Fördert den Durchstrom der Gewebeflüssigkeit, den Abtransport von Stoffwechsel- sowie Entzündungsprodukten. Frische Nährstoffe gelangen schneller ins Gewebe.



Und so geht's: Mit zwei oder drei Fingern die Haut an der Außenseite des Knöchels anheben und die Hautfalte mit „krabbelnden“ Fingern weiter nach unten rollen (Abb. 3). Auf diese Weise außen und innen den gesamten Knöchelbereich bearbeiten.

Beachte: Das Ganze kann sich ein wenig unangenehm anfühlen, hat aber eine tolle Wirkung.

3 Turmspringer

Ziel: Diese Übung fördert die aktive Stabilisierung der Fersen, die Beweglichkeit und Stabilität der Sprunggelenke, dehnt und kräftigt die Wadenmuskulatur und stärkt die tiefe Ballenmuskulatur.



Und so geht's: Stell dich mit den Vorfüßen auf eine Treppe, einen Yogablock oder einen Step. Die Fersen sind gerade ausgerichtet und schweben in der Luft. Für Anfänger ist eine Haltemöglichkeit, wie z.B. ein Treppengeländer oder eine Wand günstig. Senke die Fersen

langsam ab (Abb. 4) und hebe sie wieder leicht an. Dabei nicht ganz nach oben in den Ballenstand gehen. 20 Mal wiederholen, 2 - 3 Serien.

Beachte: Die Zehen nicht krallen, die Fersen gerade halten.

Variationen:

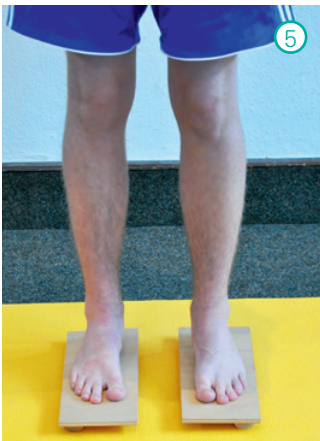
- 30 Sekunden freihändig stehen;
- Fersen absenken, 10 Sekunden halten, dann wieder anheben;
- Einbeinig üben

4 Stehen auf Wackelbrettchen

Ziel: Bei dieser Übung wird das Reflextraining mit der aktiven Fußspirale kombiniert. Das Längsgewölbe unserer Füße entsteht durch die spiralförmige Verschraubung von Vor- und Rückfuß. Die Rundleisten unter den Holzbrettchen sind V-förmig angelegt und verlaufen jeweils von der Innenkante der Ferse zur kleinen Zehe.

Und so geht's: Stell dich mit beiden Füßen auf die Wackelbrettchen. Versuche das Gleichgewicht zu halten, indem du die Ferse nach außen und das Großzehengrundgelenk nach innen verlagerst. 30 Sekunden halten, ohne dass die Kanten der Brettchen den Boden berühren (Abb. 5).

Variationen: Mit (halb)geschlossenen Augen üben oder im Einbeinstand (Flamingo).



5 Sprünge auf unebenem Boden

Ziel: Unsere Muskeln und Bänder werden besonders gefordert, wenn wir Sprünge im Wechsel auf hartem und weichem Untergrund durchführen. Für die folgende Übung benötigst du eine zusammengefaltete Decke, ein Kissen oder ein Balancepad.

Und so geht's:

- Stell dich mit beiden Füßen auf die Decke oder das Kissen (Abb. 6).
- Beginne zunächst zu federn (Abb. 7).
- Sobald du dich sicher fühlst, steigst du die Bewegung für 1 - 2 Minuten zum Hüpfen.
- Stell dich hinter das Kissen und spring mit beiden Füßen vorwärts auf das Kissen und vorwärts weiter auf den Boden.
- Dann springst du rückwärts auf das Kissen und rückwärts zurück auf den Boden.
- Diese vier Hüpfen sind eine Runde.
- Beginne mit wenigen Wiederholungen und steigere dich langsam.



Variation: Wiederhole die Übung mit seitlichen oder auch einbeinigen Sprüngen.

Weitere Übungen für mehr Standfestigkeit & Trittsicherheit findest du auf unserer Online-Plattform. Viel Spaß beim Ausprobieren!

bildungswerk
LANDESSPORTBUND RHEINLAND-PFALZ

Nie wieder umknicken – Unterrichtsmaterial für Übungsleiter*innen und Interessierte
PraxisImpulse ist ein Service des Landessportbundes und der regionalen Sportbünde Rheinland und Rheinhessen, erstellt vom Bildungswerk des LSB.

Wir bedanken uns bei Adrian Weyrich für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung dieser Praxisimpulse.

Redaktion: Jutta Schüller, Annika Stein und Petra Szablikowski, Tel.: 06131/2814-372,

E-Mail: feedback@bildungswerksport.de

Der Beitrag und die Bilder dürfen ausdrücklich weiter verwendet werden. Bitte denke daran, als Quelle „Bildungswerk des LSB RLP“ zu nennen. Wir freuen uns, wenn du mit unseren Materialien arbeitest.



Zum ergänzenden Material zu diesem Thema, aber auch zu vorherigen Themen sowie jeweils einem kleinen Quiz gelangst du, wenn du den QR-Code scannst.

www.bildungswerksport.de/welt/praxisimpulse

Fachverbände



FUSSBALL

DFB-Bonussystem: Jugendarbeit von drei FVR-Klubs wird belohnt

Talentförderung fängt schon früh an. Noch bevor junge Talente in die Leistungszentren der Spitzenklubs wechseln, werden sie in Amateurvereinen ausgebildet. Dies honoriert der Deutsche Fußball-Bund (DFB) seit der Saison 2006/2007 mit einem Bonussystem: Damit will der Verband einen zusätzlichen Anreiz für Vereine schaffen, die sich im Bereich der leistungsorientierten Talentförderung engagieren. Mehrere Millionen Euro hat der DFB so bereits an Vereine aus der Basis ausgeschüttet, aus deren Reihen Junioren-Nationalspieler herangewachsen sind. Aus dem Fußballverband Rheinland (FVR) durften sich in 2019 insgesamt drei Vereine über eine solche Bonuszahlung freuen: U17-Nationalspieler Jan Thielmann wurde zunächst beim SV Föhren und später bei Eintracht Trier ausgebildet. Er ist mittlerweile beim 1. FC Köln am Ball – genauso wie U17-Nationalspielerin Vanessa Zilligen, die zuvor beim SC 13 Bad Neuenahr ausgebildet wurde. Alois Reichert hatte Eintracht Trier noch in seinem Amt als FVR-Vizepräsident bereits im Sommer einen Scheck über 1.200 Euro übergeben, nun erhielt der SV Föhren einen Scheck über 4.200 Euro aus seinen Händen. Darüber hinaus übergab Harald Haneder, Mitglied des FVR-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball, kürzlich dem SC 13 Bad Neuenahr einen Scheck über 1.950 Euro.

Frank Jellinek

Weitere Infos: www.fv-rheinland.de

Tag des Ehrenamts: FVR würdigt Engagement von 18 Preisträgern

Ein Tag ganz im Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung: In der Koblenzer Sportschule Oberwerth hat der Fußballverband Rheinland den „Tag des Ehrenamts“ gefeiert. Im Rahmen dessen wurden die DFB-Ehrenamtspreisträger 2019, die „Fußballhelden“ (junge Ehrenamtler) aus den neun FVR-Kreisen sowie die Preisträger der Aktion „Danke Schiri“ ausgezeichnet und ihr bemerkenswertes Engagement gewürdigt. „Was Ehrenamtliche für die Gesellschaft, Kinder und Jugendliche tun, ist unheimlich wichtig“, betonte FVR-Präsident Walter Desch. „Das Ehrenamt ist die Grundlage für al-



Harald Haneder (l., Mitglied des FVR-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball) überreicht Hartmut Völcker (Präsident des SC 13 Bad Neuenahr) den Scheck aus dem DFB-Bonussystem. Foto: FVR

les, was im Fußball passiert. Daher ist der Tag des Ehrenamts der höchste Feiertag im Fußballverband Rheinland.“ Neben den insgesamt 18 Preisträgern aus den neun Kreisen des FVR wurden im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ auch drei Schiedsrichter aus dem Rheinland geehrt: Johanna Mengelkoch, Carsten Jacob und Reinhard Maguin. Ausschlaggebend waren dabei Kriterien wie Engagement in der Gruppe, Unterstützung für junge Schiedsrichter, Einsatz in der Schiedsrichterwerbung oder soziales Engagement.

Frank Jellinek

Weitere Infos: www.fv-rheinland.de



LEICHT-ATHLETIK

Große Auszeichnung für Gesa Krause

Nach Bronze bei der WM hat Gesa Krause zum Ende des vergangenen Jahres mit „Bronze“ bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres einen weiteren Erfolg. Rund 2.300 Sportjournalisten sind jedes Jahr zur Wahl der „Sportler des Jahres“ aufgerufen – und dieses Jahr vergaben sie die drittmeisten Punkte an die Hindernisläuferin des Silvesterlaufs Trier. Damit kam Krause, die schon häufiger unter den Top Ten platziert war, das erste Mal auf einen Podestplatz bei der wichtigsten Sport-Auszeichnung Deutschlands. Krause hatte bei der WM in Doha den dritten Platz gemacht und einen neuen Deutschen Rekord auf

ihrer Strecke aufgestellt. Gesa Krause nahm den Preis bei der Gala in Baden-Baden entgegen. Neben ihr wurden mit Zehnkämpfer Niklas Kaul (USC Mainz) und Weitspringerin Maleika Mihambo (LG Kurpfalz) zwei weitere Leichtathleten ausgezeichnet – Kaul sicherte sich den Sieg bei den Männern und Mihambo den bei den Frauen.

Annika Gäb

Weitere Infos: www.LVRheinland.de

Samuel Fitwi EM-Sechster im Crosslauf

„Die Strecke war anspruchsvoll, aber gut und hat mir gelegen“, so beschrieb Samuel Fitwi (LG Vulkaneifel) den schwierigen Parcours in Lissabon. Von Beginn an lieferte Fitwi ein starkes Rennen, wobei er jedoch streckenweise ohne Gruppe um sich herum alleine kämpfen musste. Für die Anstrengung wurde er belohnt: „Ich wollte gerne unter die ersten Zehn, das hat mit Platz sechs natürlich gut geklappt. Ich bin zufrieden“, kommentierte Fitwi das Ergebnis. Seit einem Vierteljahrhundert wird die Cross-EM ausgetragen, und noch nie erzielte ein Deutscher im Männer-Rennen eine bessere Platzierung. Fitwi erreichte das Ziel des 10.225 Meter langen Rennens nach 30:39 Minuten. Der Titel ging an Robel Fsiha (29:59; Schweden). Im Team wurde Fitwi zusammen mit Simon Boch (15.; LG Telis Finanz Regensburg) und Johannes Motschmann (48.; LG Nord Berlin) ebenfalls Sechster.

Annika Gäb

Weitere Infos: www.LVRheinland.de



MOTORSPORT

ADAC Pfalz ehrt seine Motorsportler der Saison 2019

In festlichem Rahmen und stilvollem Ambiente hat der ADAC Pfalz in der Bad Dürkheimer Salierhalle seine Meister und erfolgreichen Fahrer der verschiedenen Motorsportdisziplinen im Vier- und Zweiradbereich geehrt. Nahezu 200 Sportler erhielten Pokale, Medaillen und Urkunden als Anerkennung für ihre Leistung in der vergangenen Saison. Eine besondere Ehrung erfuhr der Rallyefahrer Tobias Braun, der als Co-Pilot von Fabian Kreim mit diesem gemeinsam die Deutsche Rallye-Meisterschaft gewann. Für diese herausragende Leistung erhielt der



Tobias Braun (4.v.r.) erhielt für seinen überragenden Erfolg im Rallyesport den Gert-Raschig-Gedächtnispreis. Friedhelm Kissel, Sportleiter des ADAC Pfalz (3.v.r.) und Moderator Helmut Rotzal vom ADAC Pfalz freuen sich mit ihm sowie Mike Röder, Thomas Weber, Nico Ullmer, Justin Ronald Tabakovic und Daniel Gregor (v.l.n.r.) Foto: G. Biegel

25-Jährige aus Maikammer den Gert-Raschig-Gedächtnispreis des ADAC Pfalz, den Sportleiter Friedhelm Kissel überreichte. Im Zweirad-Sport wurde Hendrik Binder mit dem „ADAC Pfalz Award“ ausgezeichnet. Der Trial-Fahrer gewann mit seinem Team Germany bei der International Trophy den Weltmeistertitel. An den Ehrungen beteiligte sich Timo Bernhard, der als Schirmherr für den Nachwuchs des ADAC Pfalz beim Kart- und Automobilsport fungiert. Bernhard hatte jüngst das Ende seiner professionellen Zeit als Rennfahrer verkündet und wird sich künftig im Spitzenmotorsport nur noch als Teamchef seines KÜS Team75 Bernhard betätigen. Sportleiter Kissel hob in seiner Laudatio die sportlichen Erfolge Bernhards hervor, dessen Karriere im Kartsport beim ADAC Pfalz begann, und bedankte sich für sein Engagement in der Nachwuchsarbeit. Erfolgreichster Ortsclub mit zahlreichen hervorragenden Platzierungen war der MC Haßloch. Die Ehrung des Nachwuchses im Kartsport hatte bereits im November in Maikammer stattgefunden. Auch das ehrenamtliche Engagement wurde ausgezeichnet. Für mehr als 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Motorsport erhielten Rolf Beppler vom OC Bad Bergzabern und Georg Volz aus Mehlingen die Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Brillant.

Monika Gaß

Weitere Infos: www.adac.de/pfalz



**SCHWER-
ATHLETIK**

Wrestling Tigers Rhein-Nahe dominieren Ringer-RLP-Liga

Die Wrestling Tigers Rhein-Nahe sind überlegen neuer Meister der Rheinland-Pfalz-Liga im Ringen geworden. Die neue Wettkampfgemeinschaft, zu der sich der VfL Bad Kreuznach, der TSV

Langenlonsheim und Rheinlandseiche Budesheim zu Beginn der Saison zusammengeschlossen hatten, entschied alle 14 Kämpfe für sich. Im vergangenen Jahr war die WKG Untere Nahe, damals noch ohne Budesheim, Meister der Rheinland-Pfalz-Liga geworden. Noch einigermaßen mithalten mit den Ringern vom Rhein und der Nahe konnte lediglich der AC Thaleischweiler, im vergangenen Jahr Vize-Meister der Rheinland-Pfalz-Liga. Allerdings blieben die Pfälzer acht Punkte hinter den Wrestling Tigers und mussten einige Niederlagen hinnehmen, so gegen den VfK Schifferstadt II oder die WKG Metternich/Rübenach/Boden. Am Ende lag Thaleischweiler dennoch vier Punkte vor dem Dritten Schifferstadt II. Schon mit einem negativen Punktekonto folgt im Mittelfeld der Tabelle die WKG aus Koblenz und dem Westerwald auf Rang vier, nur einen Punkt vor dem AV 03 Speyer. Dahinter, mit jeweils einem Punkt Abstand, folgen zwei Teams aus der Pfalz. Den sechsten Platz belegt die KSG Ludwigshafen-Friesenheim vor der neuen Kampfgemeinschaft Pirmasens-Fehrbach. Abgeschlagenes Schlusslicht ist der ASV Ludwigshafen. Das Team gewann lediglich einen Kampf – gegen Nachbar Friesenheim. Es war ein Neubeginn für die Ringer in Rheinland-Pfalz. Nachdem es 2018 nicht mit einer gemeinsamen Liga in RLP geklappt hatte und am Ende zwei getrennte Ringer-Ligen im Land existierten, fanden sich in diesem Jahr die Vereine aus Pfalz, Rheinhessen und Rheinland wieder zusammen und bildeten die Rheinland-Pfalz-Liga mit acht Teams. Es waren fünf der acht Mannschaften der Rhein-Pfalz-Liga sowie drei Teams der Rheinland-Pfalz-Liga. Nicht gemeldet hatten die zweiten Mannschaften der Bundesligisten ASV Mainz 88 und SV Alemannia Nackenheim. Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

Wrestling Tigers Rhein-Nahe melden für die neue Bundesliga

Die Wrestling Tigers Rhein-Nahe haben beim Deutschen Ringer-Bund (DRB) den Antrag auf Start in der Bundesliga für die Saison 2020/21 gestellt und ein Team für die höchste Klasse gemeldet. Erstmals in der Geschichte des 1949 gegründeten Schwerathletikverbandes Rheinland nimmt damit ein Team aus dem Rheinland an der Bundesliga teil. „Das ist für die Ringer im Rheinland schon etwas ganz Besonderes und eine großartige Leistung“, freut sich SVR-Präsident Thomas Ferdinand. Und es sei auch Ausdruck der hervorragenden Arbeit der drei Vereine an der Nahe mit ihrem Trainer Karl-Heinz Helbing, dem Stab mit Geschäftsführer Oliver Eich und den vielen ehrenamtlichen Helfern. „Das wird dem Ringen im Rheinland weiteren Auftrieb geben“, ist sich Ferdinand sicher. Dabei geht er davon aus, dass es für die Fans auch viele spannende Mattenduelle gibt. „Neben dem Team von der Nahe sind ja auch Alemannia Nackenheim und Mainz 88 in der Bundesliga. Das sind Derbys, die viele Zuschauer anziehen“, freut sich der Präsident. Für den SVR ist das jedenfalls eine Zäsur. 1959 starteten mit der SG Koblenz/Niederelbert, dem AC Oberstein und dem VfL Bad Kreuznach erstmals Vereine aus dem Rheinland in der damals höchsten Liga im Ringen, der Gruppenliga Südwest, nachdem sich mehrere Teams aus anderen Landesverbänden aus dieser Liga zurückgezogen hatten. Bad Kreuznach und Oberstein landeten am Tabellenende, die aus dem TuS Rei Koblenz und Blau-Weiß Niederelbert gebildete Wettkampfgemeinschaft wurde im ersten Jahr gleich Vierter, ein Jahr später, als diese WKG das einzige rheinländische Team in dieser Liga startete, wurde die Mannschaft hinter dem VfK Schifferstadt sogar Vizemeister. Doch 1961 zerbrach die Gruppenliga, es entstand wieder eine eigene Oberliga RLP. Doch immerhin waren damals nach dem Krieg wieder rheinländische Vereine in der höchsten Liga vertreten. Anfang der 1960er Jahre stand der ASV Siegfried Koblenz mehrfach in den Aufstiegs-kämpfen zur Eliteliga, ohne den Aufstieg zu schaffen. Ab 1971 nahm der ASV in einer WKG mit Eiche Metternich an der neu gebildeten 2. Bundesliga (Regionalliga) teil, allerdings wurde die WKG 1973 bereits



So sehen Meister aus: Die Wrestling Tigers Rhein-Nahe blicken voller Stolz in der Kamera. Foto: Wrestling Tigers Rhein-Nahe

wieder aufgelöst. Erst in den 1980er Jahren stieg mit dem Langenlonsheimer SC wieder eine Mannschaft aus dem Rheinland in die 2. Bundesliga auf. In der ersten Saison belegten sie 1989 Rang sechs, ein Jahr später wurden die Ringer von der Nahe Dritter der 2. Liga und 1991 sogar „Herbstmeister“, was den Traum von der 1. Bundesliga wachrief. Am Ende blieb der fünfte Platz. 1992 stieg der Langenlonsheimer SC aufgrund von Umstrukturierungen in den Ringer-Ligen als Dritttletzer in die Oberliga ab. 1998 folgte ein weiterer rheinländischer Verein in der 2. Bundesliga, der VfL Bad Kreuznach, damals verstärkt mit mehreren Talenten und erfahrenen Sportlern. Eigentlich hatte der Verein als Dritter der Regionalliga den Aufstieg knapp verpasst, doch es fehlten Mannschaften für eine vollständige Staffel, so dass die Kreuznacher gefragt wurden und nach kurzem Überlegen erfolgte die Zusage. Am Ende stieg die Mannschaft als Letzter wieder ab. Nun gehören diese beiden Teams, die zuletzt

für das Rheinland in der 2. Bundesliga waren, zur neuen WKG, die erstmals das Rheinland in der 1. Bundesliga vertreten.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

ARGE-Präsidium wieder komplett: Hauswirth neuer Vizepräsident

Das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Ringen Rheinland-Pfalz ist wieder komplett. Neuer Vizepräsident ist Manfred Hauswirth, der Präsident des Ringer-Verbandes Pfalz. Er folgt damit auf Karl Kuntz, der im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen von seinen Funktionen als ARGE-Vizepräsident Sport und Präsident des Ringer-Verbandes Pfalz zurückgetreten war. Hauswirth ist auch an die Spitze der pfälzischen Ringer getreten. Anders als Kuntz wird er allerdings innerhalb der ARGE den Verantwortungsbereich Verwaltung übernehmen. Den Verantwortungsbereich Sport übernimmt künftig

Vizepräsident Thomas Ferdinand, der auch Präsident des Schwerathletikverbandes Rheinland ist. Darauf hatten sich die beiden Vizepräsidenten im Vorfeld geeinigt. Ebenfalls zurückgetreten war 2019 Frauenreferent Artur Rimmer. Sein Nachfolger wird Udo Grieß, der schon lange dem Frauenringen eng verbunden ist. Grieß ist bereits Frauenreferent des Schwerathletikverbandes Rheinland und stellvertretender Frauenreferent des Deutschen Ringer-Bundes (DRB). Das Präsidium der ARGE Ringen Rheinland-Pfalz stimmte diesen Entscheidungen einstimmig zu. Die neuen Präsidiumsmitglieder müssen in diesem Jahr noch von der Mitgliederversammlung der ARGE in diesen Ämtern bestätigt werden. Bis zur Mitgliederversammlung üben sie ihre Aufgaben kommissarisch aus.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

Rheinland-Meisterschaften der Jugend in Bad Kreuznach

Kleines Teilnehmerfeld, aber große Stimmung. So kann man die Rheinland-Meisterschaften der Jugend im Ringen in beiden Stilarten beschreiben, die in der Jahnhalle in Bad Kreuznach ausgetragen wurden. Leider waren nur wenige Sportler an die Nahe gekommen, um die neuen Titelträger zu ermitteln, doch diese Athleten wurden bei ihren Kämpfen von den Fans am Mattenrand lautstark angefeuert. „Schade, aber solche Zuschauer hätten schon mehr Kämpfe



Kleines Teilnehmerfeld: Bei den Rheinland-Meisterschaften der Jugend war die Anzahl der Starter überschaubar. Foto: SVR

und mehr Sportler verdient gehabt“, meinte Oliver Eich, Abteilungsleiter der Ringer vom VfL Bad Kreuznach, dem Ausrichter dieser Landesmeisterschaften. Und in der Tat: 38 Sportler*innen aus drei Teams, das bedeutete einen Minusrekord für Rheinland-Meisterschaften. 2019 gingen in Boden im Westerwald noch 83 Athlet*innen auf die Matten. Lediglich die WKG Metternich/Rübenach/Boden, der AC Mittel-/Kirchenbollenbach und der Gastgeber, die WKG Untere Nahe, hatten Sportler nach Bad Kreuznach geschickt. Verwundert war man bei den Verantwortlichen des Schwerathletikverbandes Rheinland (SVR) vor allem über das Fehlen des ASV Karthause, der statt nach Bad Kreuznach mehrere Sportler auf ein internationales Turnier im dänischen Kolding geschickt hatte. 2019 war der Koblenzer Verein noch mit fast 40 Athleten vertreten gewesen und hatte die Vereinswertung gewonnen. „Nur schwer nachvollziehbar, dass der ASV Karthause es vorzieht, an einem dänischen Turnier statt bei den eigenen Landesmeisterschaften zu starten“, meinte Verbandspräsident Thomas Ferdinand. Zumal solche Meisterschaften ja auch zur Vorbereitung wie auch zur DM-Qualifikation eine wichtige Rolle spielten. Darum sei es eigentlich selbstverständlich, dass ein Verein die Meisterschaften im eigenen Landesverband besuche, wundert sich auch Eich über das Fehlen. Enttäuscht war ebenfalls Landestrainer Karl-Heinz Helbing: „Ich kann es nicht verstehen, dass man lieber zu einem Turnier im Ausland fährt als zu den Landesmeisterschaften zu Hause. Und ich kann mir auch nicht erklären, was sich der ASV Karthause davon verspricht.“ Angesichts des kleinen Teilnehmerfeldes wollte Helbing den Wert der Meisterschaften nicht überbewerten. „Dafür hatten die Sportler zu wenig Kämpfe, um wirklich schon einschätzen zu können, wo die einzelnen Ringer stehen. Da werden die RLP-Meisterschaften mehr Aufschluss geben“, gab er zu bedenken. Dennoch: „Bei einigen Sportlern hat sich schon Potenzial gezeigt und da gibt es auch Perspektiven. Einige werden sicher auch bei der DM starten.“ In der Vereinswertung hatte die WKG Metternich/Rübenach/Boden, die auch die größte Mannschaft in Bad Kreuznach stellte, die Nase vorn. Zweiter wurde die WKG Untere Nahe vor den Ringern vom AC Mittel-/Kirchenbollenbach. Und

für diesen Verein hatte der Verband besonderes Lob übrig. „Ich finde es toll, dass ein Verein wie Mittel-/Kirchenbollenbach, der schon lange nicht mehr an den Mannschaftsmeisterschaften teilnehmen kann, weil er dafür nicht genügend Sportler hat, trotzdem das Ringen nicht aufgibt und Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit gibt, zu trainieren“, sagte Eich.

Dieter Junker

Weitere Infos:

www.schwerathletik-rheinland.de



TENNIS

Turnier der Jüngsten um den Bambini-Cup des TVR

„Wir können sehr zufrieden sein“, lautete das Fazit von Sandra Beyl, Jugendwartin des Tennisverbandes Rheinland (TVR) – und auch Verbandstrainer Sascha Müller zeigte sich sehr angetan vom Bambini-Cup, dem TVR-Turnier der Allerjüngsten: „Die hohe Teilnehmerzahl und die Qualität der Spiele haben mir gefallen, es war eine schöne Meisterschaft.“ 81 Spieler*innen hatten für die dreitägige Veranstaltung im Andernacher Tennistreff Mittelrhein gemeldet, allerdings gab es einige kurzfristige Ausfälle. So sagte in der Mädchenklasse U12 Onalee Wagner vom TV Wincheringen ihre Finalteilnahme „aus persönlichen Gründen“ ab, wie Jugendwartin Beyl mitteilte. Die Wiederholung des vorjährigen U10-Endspieles fand somit nicht statt, Emily Eigelsbach vom TC BW Bad Ems, in ihrer Altersklasse die Nr. 18 in Deutschland, gewann den Titel kampflos. „Schade, es wäre ein schönes Endspiel geworden“, meinte Trainer Müller. Umso begeisterter zeigte er sich vom dramatischen 1:6, 6:4, 10:8 von Eigelsbach im Halbfinale gegen Amy Waschulewski (HTC Bad Neuenahr). Viele Kaderathleten sowie gute Externe waren in Andernach am Start, vor allem in der mit mehr als 20 Meldungen bestbesetzten Altersklasse Jungen U12 wurde „echt gutes Tennis“ geboten. Ein „hervorragendes



Jan Sommer vom TC Trier gewann das Finale bei den Jungen 9 in zwei Sätzen. Foto: TVR

Wochenende“ hatte laut Verbandstrainer Müller der Bad Emser Julian Moor erwischte. „Dass er so deutlich das Feld dominieren würde, war nicht zu erwarten gewesen“, kommentierte Sandra Beyl das 6:0, 6:1 vom Moor im Endspiel gegen Maurice Letzelter (TC Vallendar 83). Ganze acht Spiele gab der neue Rheinlandmeister M12 in vier Begegnungen ab. Ähnlich souverän zog Clemens Müller vom TC Hattert im Eilschritt durch das M10-Feld, im Finale schlug er Johannes Scherer (Osburger TC) mit 6:2, 6:3. Bei den Mädchen U10 gewann Zoe-Cheyenne Heins (TV Wincheringen) das Endspiel in zwei Tiebreaks mit 7:6, 7:6 gegen die topgesetzte M9-Vorjahressiegerin Sarah Funk (SV Föhren). Lange Ballwechsel prägten das Spielgeschehen bei den Jüngsten in der Klasse U9, in der bei 2:2-Satzbeginn mit orangefarbenen Bällen (50% druckreduziert) auf verkleinertem Midfeld gespielt wird. Vor allem bei den Mädchen – Lien Berg (Sportpark TC Simmern) gewann das W9-Finale mit 6:3, 6:4 gegen Clara Florentine Wimmer vom TC Müschenbach, das M9-Endspiel entschied der Trierer Jan Sommer mit 6:2, 7:5 gegen Tim Wisberg (TC RL Lahnstein) für sich – sei die Spieltaktik noch nicht so ausgereift, urteilte Sandra Beyl. „Ich hätte mir mehr Kreativität gewünscht; die Kinder trauen sich noch nicht, ans Netz zu gehen“, stellte Coach Sascha Müller fest. So gewann der Nervenstärkste: „Jan Sommer zeigte bei seinem Sieg viel Geduld.“

Thomas Wächter

Weitere Infos: www.tennisverband-rheinland.de



TISCHTENNIS

Talentiade: Erste Stufe an sechs Standorten in RLP

Nach dem tollen Premierenjahr 2019 findet die Talentiade, die gemeinsame Talentsichtungsaktion der Tischtennisverbände in Rheinland-Pfalz, 2020 ihre Fortsetzung. Los geht es mit der 1. Stufe im März, wenn an sechs Orten im ganzen Bundesland Kinder gesichtet werden. Eingeladen zur Talentiade sind alle tischtennisbegeisterten Kinder des Jahrgangs 2011, gerne können aber auch jüngere Mädchen und Jungen teilnehmen und auf sich aufmerksam machen. Eine Spielberechtigung ist für die Teilnahme nicht notwendig, außerdem ist die Veranstaltung kostenlos. Die 1. Stufe findet an sechs Standorten in Rheinland-Pfalz statt. Dabei können die Kinder am Ort ihrer Wahl an der Sichtungsveranstaltung teilnehmen.

Die besten Mädchen und Jungen qualifizieren sich für die 2. Stufe im Mai und von dort vielleicht sogar zur 3. Stufe im September. Die Anmeldung zur 1. Stufe erfolgt per E-Mail an talentiade@ttvr.info bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Sichtungstermin. Bei der Veranstaltung werden die Fähigkeiten der Teilnehmenden im allgemeinsportlichen Bereich ebenso beurteilt wie das tischtennisspezifische Leistungsvermögen und die Motivation der Kinder. Wettkampferfahrungen sind nicht notwendig, grundlegende Erfahrungen mit Ball und Tischtennisschläger (Tippen, Pellen usw.) sollten die Jungs und Mädels allerdings bereits gemacht haben. Vor Ort werden die Verantwortlichen über Fördermöglichkeiten durch die Verbände in Rheinland-Pfalz informieren. Rückfragen können an Verbandstrainer Felix Füzi (felix.fuezi@ttvr.info, 0151/68167681) gerichtet werden. Im Premierenjahr nahmen 79 Mädchen und Jungen an der 1. Stufe teil. Ziel ist diesmal eine



dreistellige Teilnehmerzahl. Die Talentiade findet jeweils zwischen 10 und 15 Uhr statt: am Samstag, 7. März, in der Turn- und Festhalle (Feldstraße) in 66904 Brücken; am Sonntag, 8. März, in der Draiser Halle (Hesslerweg 30), in Mainz; am Samstag, 21. März, in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Realschule plus (Theodor-Heuss-Ring 4) in Wirges; am Sonntag, 22. März, in der Festhalle Duttweiler (Am Falltor 8) in Neustadt/Weinstraße; am Samstag, 28. März, in der Mehrzweckhalle Irsch (Am Sportplatz), in Irsch und am Sonntag, 29. März, in der Turnhalle der Puricellschule (Simmerner Str./Schulstr.) in Rheinböllen.

Weitere Infos: www.rttvr.de

Vorschau

In unserer März-Ausgabe lesen Sie unter anderem ...



LSB-Meistertagung in Ingelheim.



Landesinitiative „RLP – Land in Bewegung“ startet.



Aus- und Fortbildungen: Fit für die Zukunft bleiben.

Erscheinungstermin: 13. März 2020

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Rheinland-Pfalz

Rheinallee 1 • 55116 Mainz

Tel.: 06131/2814-144, Fax: 06131/2814-135

E-Mail: sportinform@lsb-rlp.de

Sportbund Rheinhessen

Rheinallee 1 • 55116 Mainz

Sportbund Rheinland

Rheinau 11 • 56075 Koblenz

Zeitungskennzahl: 3009

Verantwortlich für den Inhalt:

Walter Desch, v.i.S.d.P.

(LSB-Vizepräsident Kommunikation)

Martin Weinitschke (SB Rheinland)

Frank Heilemann (SB Rheinhessen)

Redaktion:

Regina Thiem (Leitung), Michael Heinze,

Wolfgang Höfer, Christof Palm,

Thorsten Richter, Petra Szablikowski

sowie die Pressewarte der Fachverbände

Grafik und Druck:

NINO Druck GmbH, Neustadt

Bezugspreis und Erscheinungsweise:

SportInForm erscheint monatlich.

Einzelausgabe: 2,50 Euro

Jahres-Abo: 24 Euro inkl. Porto und MwSt.

Namentlich verfasste Berichte geben die Meinung der Verfasser und nicht zwingend die Meinung der Herausgeber wieder. Der Nachdruck einzelner Seiten ist mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53203-1906-1003



ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de





 LOTTO
Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

